



❏ Mensch und Maschine im Mehrjahresvergleich

| Alle Beträge in Mio EUR (soweit nicht anders angegeben) | 2001 | 2002 | 2003 | 2004 | 2005* | 2006 |
|--|--------------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|
| Umsatz | 146,8 | 143,1 -2,5% | 131,0 -8,5% | 135,5 +3,4% | 147,2 +8,7% | 170,34 +16% |
| Deutschland | 56,6 39% | 55,1 38% | 48,1 37% | 41,5 31% | 39,8 27% | 42,21 25% |
| Ausland | 90,2 61% | 88,1 62% | 82,9 63% | 94,0 69% | 107,4 73% | 128,12 75% |
| Umsatz pro Aktie in EUR | 16,54 | 14,19 -14% | 12,80 -10% | 12,35 -4% | 12,21 -1% | 13,51 +11% |
| Rohrertrag | 40,0 | 47,2 +18% | 42,5 -10% | 42,6 +0,4% | 42,2 -0,9% | 46,73 +11% |
| Fremdprodukte | 31,6 79% | 25,1 53% | 21,3 50% | 20,2 47% | 23,1 55% | 26,79 57% |
| Eigenprodukte | 8,5 21% | 22,1 47% | 21,2 50% | 22,4 53% | 19,1 45% | 19,94 43% |
| Betriebsergebnis EBIT | 6,2 | -9,2 | -6,4 | -1,2 | 7,6 | 7,25 |
| davon EBITA operativ | 6,8 | -1,3 | -2,8 | 0,8 | 3,4 +325% | 6,83 +102% |
| EBITA-Umsatzrendite | 4,6% | -0,9% | -2,1% | 0,6% | 2,3% | 4,0% |
| Sondereffekte | -0,6 | -7,9 | -3,6 | -2,0 | 4,2 | 0,42 |
| Ergebnis nach Steuern | 2,3 | -14,3 | -6,3 | -9,2 | 0,54 | 3,20 |
| Netto-Umsatzrendite | 1,6% | -10,0% | -4,8% | -6,8% | 0,4% | 1,9% |
| Ergebnis pro Aktie in EUR | 0,27 | -1,42 | -0,62 | -0,85 | 0,04 | 0,24 |
| Dividende in EUR | 0,18 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,10 | 0,15 |
| Bilanzsumme | 89,2 | 83,2 -7% | 80,1 -4% | 69,1 -14% | 61,4 -11% | 71,8 +17% |
| Eigenkapital | 27,8 | 18,2 -34% | 15,2 -16% | 9,3 -39% | 10,0 +8% | 14,9 +49% |
| Eigenkapitalquote | 31,1% | 21,9% | 19,0% | 13,4% | 16,3% | 20,8% |
| Anzahl Aktien in Mio Stück | 8,876 | 10,084 +14% | 10,232 +1% | 10,972 +7% | 12,053 +10% | 12,497 +4% |
| Mitarbeiterzahl | 298 | 467 +57% | 405 -13% | 355 -12% | 307 -14% | 300 -2% |
| davon MuM AG | 88 29% | 89 19% | 89 22% | 79 22% | 72 23% | 66 22% |
| Ausland | 136 46% | 141 30% | 120 30% | 102 29% | 95 31% | 89 30% |
| Technologie-Töchter | 74 25% | 237 51% | 196 48% | 174 49% | 140 46% | 145 48% |

* 2005 angepasst, siehe Seite 61 ff.

❏ Inhalt

| | |
|------------------------------|----|
| Konzern-Lagebericht | 2 |
| Geschäftsverlauf 2006 | 16 |
| Konzern-GuV | 26 |
| Konzern-Bilanz | 27 |
| Konzern-Kapitalflussrechnung | 28 |
| Konzern-Eigenkapital | 29 |
| Segmentberichterstattung | 30 |
| Konzern-Anhang | 34 |
| Bestätigungsvermerk | 65 |
| Bericht des Verwaltungsrates | 66 |

Liebe Leserin, lieber Leser,

im abgelaufenen Geschäftsjahr 2006 hat die Mensch und Maschine Software SE (MuM) wieder richtig Gas gegeben:

Mit einem Umsatzplus von 16% auf über EUR 170 Mio wurde ebenso ein neuer Firmenrekord markiert wie beim operativen Betriebsergebnis EBITA, das gegenüber 2005 auf EUR 6,8 Mio verdoppelt werden konnte.

Dabei trugen beide Geschäftsbereiche, also die eigene Software-Entwicklung und das Handels-Segment, fast gleich viel zum Betriebsergebnis bei, so dass das MuM-Geschäftsmodell nun voll auf seinen beiden tragenden Säulen ausbalanciert ist.

Und unterm Strich blieb ein Nettogewinn von EUR 3,2 Mio hängen, der nahezu vollständig aus dem operativen Geschäft erwirtschaftet wurde.

Damit hat MuM die Konsolidierungsphase endgültig hinter sich gelassen und ist wieder voll auf den profitablen Wachstumspfad eingeschwenkt - wobei der stark abgesenkte Kostensockel zu Skaleneffekten führt, die noch auf Jahre hinaus deutliche Rendite-Steigerungen erlauben dürften.

In den Jahren 2007 und 2008 wollen wir deshalb bei einem fortgeführten Umsatzwachstum von rund 15% per anno das Betriebsergebnis nochmals verdoppeln und den Nettogewinn sogar fast verdreifachen.

MuM-Aktionäre partizipieren voll von dieser Entwicklung: Die Dividende, die für 2006 bereits von 10 auf 15 Cent erhöht wird, soll bei Erreichung dieser Ziele auch in den nächsten zwei Jahren um je 5 Cent zulegen.

Wessling, im März 2007
Die geschäftsführenden Direktoren

2006 auf einen Blick

- Umsatz: EUR 170,3 Mio / +16%
 - Auslandsanteil 75% (Vj 73%)
 - Neuer historischer Firmenrekord
- Betriebsergebnis EBIT: EUR 7,3 Mio (Vj 7,6*)
 - Operativ: EUR 6,8 Mio (Vj 3,4 / +100%)
 - Sondereffekte: EUR 0,4 Mio (Vj 4,2*)
- Gewinn vor Steuern: EUR 5,1 Mio (Vj 5,2*)
 - Operativ: EUR 4,6 Mio (Vj 1,0 / +370%)
- Reingewinn: EUR 3,2 Mio (Vj 0,5*)
 - Pro Aktie: EUR 0,24 (Vj 0,04*)
 - Eigenkapital-Rendite: 21,5%
- Dividendenvorschlag: 15 Cent / +50%
- Mitarbeiterzahl im Konzern: 300 (Vj 307)
- Umwandlung in SE ("Europa-AG") und Holdingstruktur abgeschlossen

* Vorjahr angepasst, siehe Seite 61 ff.

Adi Drotleff
Vorsitz



Michael Endres
Marketing



Jens Jansen
Informationstechnik



Peter Schützenberger
Finanzen



Werner Schwenkert
Technologie



Konzern-Lagebericht 2006

Unternehmen und Marktstellung

Die Mensch und Maschine Software SE (MuM) ist einer der führenden Anbieter von CAD/CAM-Lösungen in Europa. CAD steht für Computer Aided Design, also Softwarelösungen für Konstruktion und Planung, CAM für Computer Aided Manufacturing, also Softwarelösungen für die Fertigung.

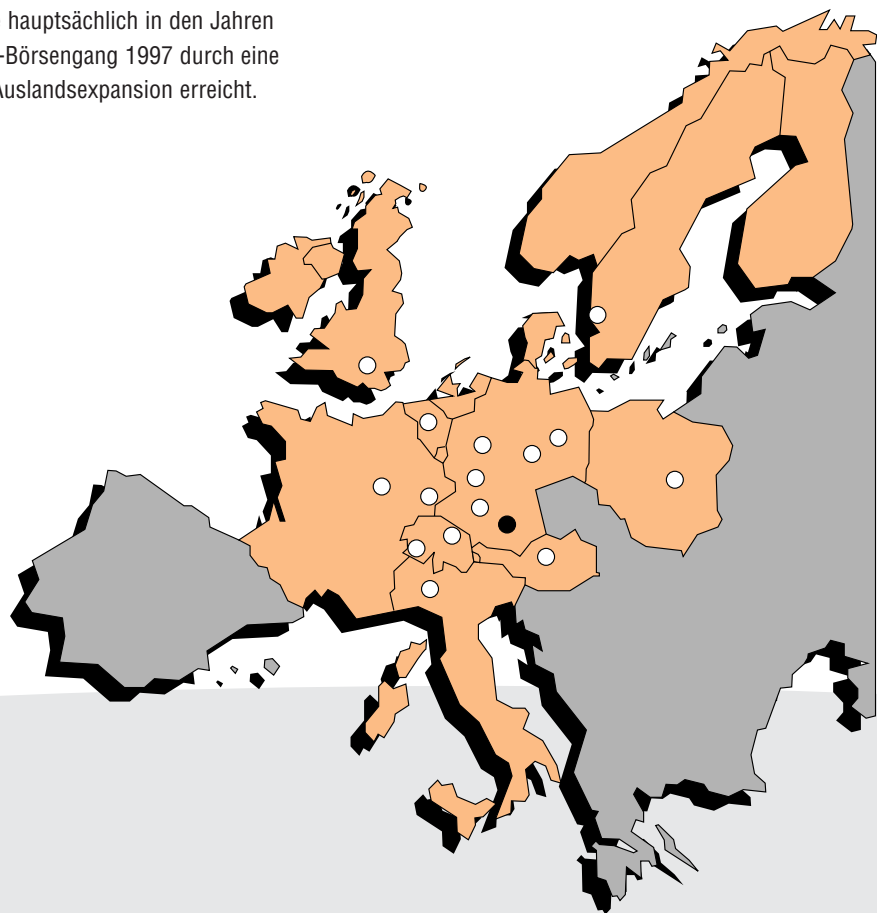
Breit aufgestelltes Geschäftsmodell

Das MuM-Geschäftsmodell ist innerhalb des CAD/CAM-Marktes relativ breit aufgestellt und in drei Richtungen ausbalanciert:

1. Geografische Märkte
2. Kunden und Branchen
3. Angebotsportfolio

Die Verteilung in Bezug auf geografische Märkte wurde hauptsächlich in den Jahren ab dem MuM-Börsengang 1997 durch eine dynamische Auslandsexpansion erreicht.

Dagegen gehörte eine gute Kunden- und Branchendiversifikation schon in den ersten Jahren nach Gründung von MuM im Jahre 1984 zu den Grundfesten des Geschäftsmodells. Das Angebotsportfolio, das früher relativ einseitig auf die "Value-Added-Distribution" (VAD), also den "veredelnden Großhandel" von CAD-Basissoftware des US-Anbieters Autodesk ausgerichtet war, wurde um die Jahrtausendwende durch einen Wachstumsschub im Geschäftsbereich "Eigene Technologien und Dienstleistungen" ausbalanciert.



1. Geografische Märkte

Während das Deutschland-Geschäft 1997 noch eindeutig dominierte und der Auslands-umsatz nur EUR 12,7 Mio oder 25% der Konzern Erlöse ausmachte, wurde das Auslandsgeschäft seitdem verzehnfacht und lag im Jahr 2006 bei EUR 128,1 Mio oder 75% der Konzern Erlöse.

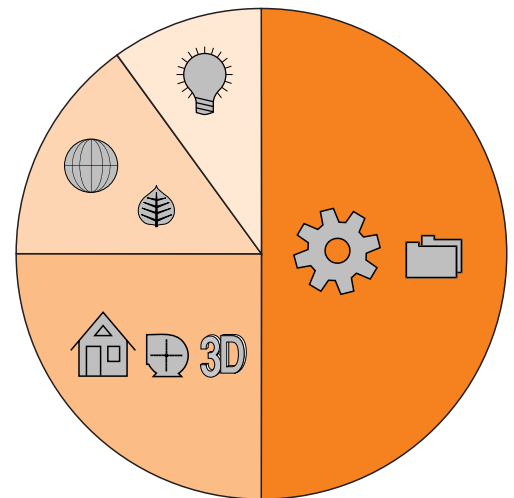
Diese Entwicklung wurde durch Akquisitionen in Frankreich, Italien, Polen (alle 1998), England, Schweden (2000) und der Schweiz (2001) sowie durch Neugründung einer Niederlassung in Belgien (2002) vorangetrieben und hat MuM bis heute den Marktzugang in 15 europäischen Ländern ermöglicht. Zusätzlich bestehen Vertriebsniederlassungen in den USA, Japan und Singapur, die ausschließlich MuM-eigene Technologie vermarkten.

2. Kunden und Branchen

Nach Branchen verteilt sich das MuM-Geschäft in etwa zur Hälfte auf den Maschinenbau, dann auf die Bereiche Architektur, Haustechnik und Visualisierung (ca. 25%), Geografische Informationssysteme (GIS) / Garten- und Landschaftsbau (ca. 15%) sowie Elektrotechnik (ca. 10%). Damit wird weitgehend die Struktur des Gesamt-Marktes für CAD/CAM abgebildet, wo ebenfalls rund 50% des Marktvolumens auf den Maschinenbau entfällt.

Nach Kunden und Aufträgen ist die Verteilung wesentlich breiter: Pro Jahr verkauft MuM Softwarelösungen für mehr als 50.000 neue CAD/CAM-Arbeitsplätze. Dies erfolgt zum großen Teil über ein Netz von ca. 1.000 autorisierten Fachhändlern, von denen keiner mehr als 3,5% des MuM-Konzernumsatzes erreicht. Es bestehen also auf der Kundenseite keine starken Abhängigkeiten von einzelnen Abnehmern.

Insgesamt hat Mensch und Maschine eine Installationsbasis von über 500.000 CAD/CAM-Arbeitsplätzen bei gut 50.000 Endkunden aller Größenklassen - vom Ein-Mann-Ingenieurbüro bis zum internationalen Großkonzern - aufgebaut.



Das Geschäft des MuM-Konzerns teilt sich in vier Branchenbereiche auf: Die eine Hälfte der Umsätze wird mit Maschinenbau- und PLM-Lösungen (Product Lifecycle Management) erzielt. Die andere Hälfte umfasst die Bereiche Architektur / Bauwesen (ca. 25%), wo auch Haustechnik- und Visualisierungslösungen einzuordnen sind, sowie GIS - Geografische Informationssysteme / Garten- und Landschaftsbau (ca. 15%) und die Elektrotechnik mit ca. 10% Umsatzanteil.

3. Angebotsportfolio

Das MuM-Angebotsportfolio überdeckt ein breites Preis-/Leistungsspektrum. Es reicht vom einfachen Zeichenprogramm für wenige hundert Euro über mittelpreisige 2D- und 3D-Konstruktionslösungen im vierstelligen Euro-Bereich bis zu High-End-Systemen für Fertigung und Produktionssteuerung mit einem Software-Investitionsvolumen von 10.000 bis 100.000 Euro und mehr pro Arbeitsplatz. Der größte Teil der CAD-Erlöse wird im niedrig- bis mittelpreisigen Bereich erzielt, während die angebotenen CAM-Lösungen im oberen Preisbereich liegen.

Zwei Drittel Neuabschlüsse, ein Drittel Bestandsgeschäft

Dabei entfallen etwa zwei Drittel der Erlöse auf Neuverkäufe von Software und Wartungsverträgen, das restliche Drittel wird im Bestandsgeschäft, also mit Wartungsvertrags-Verlängerungen und Software-Updates erzielt.

Balance zwischen Softwarehaus und Handel

Bis 1999 entfiel nur etwa 10% des im Konzern erwirtschafteten Rohertrags, also der Wertschöpfung, auf eigene Technologien und Dienstleistungen. Der Handelsbereich dominierte also eindeutig und markierte eine relativ starke Abhängigkeit vom Hauptlieferanten Autodesk.

Der MuM-Eigenanteil ist seitdem stark gewachsen und machte im Jahr 2006 EUR 19,9 Mio oder 43% vom Konzern-Rohertrag aus. Damit ist das MuM-Geschäftsmodell in Bezug auf das Angebotsportfolio zwischen Eigen- und Fremdprodukten gut ausbalanciert. Möglich wurde dies durch eine Technologie-Offensive, in deren Verlauf 2001 und 2002 eine Reihe von zum MuM-Kerngeschäft passenden Software-Entwicklungsfirmen mehrheitlich übernommen wurde. Bei den meisten dieser Firmen hatte MuM bereits vorher strategische Minderheitsbeteiligungen gehalten. 2005 wurde eine dieser Mehrheitsbeteiligungen, die COMPASS GmbH, im Rahmen eines Asset-Deal an Autodesk verkauft.

PTC-Distribution ab Q2/2006 eingestellt

Die ab 2003 aufgenommene Distribution von Software des Autodesk-Konkurrenten PTC wurde zum 1.4.2006 beendet und die dadurch freiwerdende Vertriebskapazität auf die Wachstums- und Werttreiber Autodesk-Distribution und MuM-eigene Software fokussiert.

Eigensoftware als Differenzierungspotential

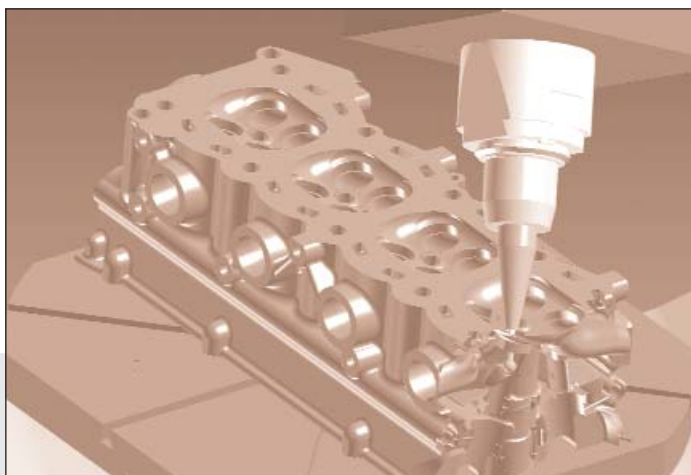
Während das Handels-Segment im MuM-Geschäftsmodell für einen breiten Marktzugang sorgt und über 85% des Konzernumsatzes ausmacht, verschaffen die eigenen Technologien dem MuM-Konzern das Differenzierungspotential, um im Markt ein eigenes Profil zu zeigen und sich vom Wettbewerb abzuheben.

Im Segment "Eigene Technologien" präsentiert sich MuM als ein klassisches Softwarehaus mit einer Rohmarge von ca. 88% (zum Vergleich: Handels-Segment ca. 18% Rohmarge). Dabei konzentriert sich MuM auf Branchen- und Nischenlösungen, die die großen Anbieter wie Autodesk, PTC oder Dassault nicht abdecken. Der Konzernumsatz in diesem Bereich stammt von den Technologie- und Dienstleistungstöchtern OPEN MIND, DATAflor, ECS, MuM Akademie und EUKLID sowie aus den Produktmarken RoCAD (im Oktober 2006 an Autodesk verkauft) und CADerschwinglich, die in der Konzernzentrale entwickelt wurden.

Die MuM-Eigenproduktmarken

Im Folgenden werden die einzelnen Technologietöchter und die Eigenproduktmarken des MuM-Konzerns kurz vorgestellt, und zwar nach ihrem Anteil an der Wertschöpfung geordnet.

*Innovative
CAM-Strategien
ermöglichen hohe
Einsparungen bei
Bearbeitungs- und
Maschinenzeiten:
Frässimulation
mit hyperMILL*



OPEN MIND Technologies AG

Konzernzugehörigkeit seit Q1/2002 (100%)



OPEN MIND ist auf CAM-Softwarelösungen spezialisiert und trug 2006 etwa zwei Drittel zum Rohertrag im Segment MuM-Technologie oder etwa 28% zum Konzern-Rohertrag bei. CAM steht für Computer Aided Manufacturing, also rechnergestützte Fertigung. Softwarelösungen von OPEN MIND werden für das Bohren und Fräsen in verschiedensten Branchen, wie im Maschinenbau, dem Werkzeug- und Formenbau, der Automobil-, Luft- und Raumfahrtindustrie, sowie der Konsumgüter- und Schmuckindustrie eingesetzt.

Vor allem beim hochkomplexen 5-Achs-Fräsen nimmt die hyperMILL-Produktlinie von OPEN MIND eine technologisch führende Stellung ein und ermöglicht den Kunden eine rasche Amortisation der hohen Werkzeugmaschinen-Investitionen.

Mit dem patentgeschützten "Kavitäten-Fräsvorverfahren" wurde in einer Vorreiterrolle für das breite Anwendungsgebiet des Werkzeug- und Formenbaus eine sichere und praktikable 5-Achs-Fräslösung entwickelt. OPEN MIND bietet eine Reihe innovativer Applikationen für spezielle Produkte, wie Reifenformen, Turbinen und die Medizintechnik an, die einerseits das Programmieren komplizierter Bearbeitungen ermöglichen bzw. stark vereinfachen und andererseits Bearbeitungszeiten senken und Bearbeitungsqualitäten steigern.

So reduziert die hyperMILL-Lösung zum Fräsen von Formkanälen die Durchlaufzeit von einer Änderung des Designs bis zur Auslieferung eines gefrästen Zylinderkopfes von mehreren Tagen auf wenige Stunden. Einfache Bedienung, Schnelligkeit und Prozesssicherheit sind die Gründe, warum diese innovative Lösung bei mehreren Motoren-Tunern und bei Rennställen der Formel 1 im Einsatz ist. Mit einer Reihe namhafter Werkzeugmaschinenhersteller konnten aufgrund der Technologieführerschaft von hyperMILL Kooperationsverträge abgeschlossen werden.

Die CAM-Lösungen von OPEN MIND werden nicht nur in Europa, sondern über eigene Niederlassungen auch in den USA sowie in Südostasien und Japan vertrieben. Mit einem Umsatzvolumen von mehr als EUR 15 Mio steht der MuM-Konzern in diesem interessanten Nischenmarkt in der ersten Reihe der Anbieter.

DATAflor Software AG

Konzernzugehörigkeit seit Q1/2002 (61,5%),
seit 1999 Minderheitsanteil



DATAflor hat eine starke Marktstellung im deutschsprachigen Garten- und Landschaftsbau (GaLaBau) und trug 2006 etwa 18% zum Rohertrag im Segment MuM-Technologie bei. Die angebotenen Lösungen umfassen nicht nur den grafischen Planungsteil, sondern integrieren zusätzlich die komplette kaufmännische Kalkulation und Abrechnung. DATAflor wurde bereits 1982 gegründet und verfügt über gewachsene Kundenbeziehungen, die intensiv gepflegt werden.

Dadurch war es auch in den letzten Jahren möglich, trotz schwieriger Branchenkonjunktur den ohnehin hohen Marktanteil in diesem Nischenmarkt noch leicht auszubauen.

Elektro-CAE Software GmbH (ECS)

Konzernzugehörigkeit seit Q1/2002 (60%),
seit 1998 Minderheitsanteil



ECS entwickelt eccscad, eine führende Elektrokonstruktions-Branchenlösung im Autodesk-Umfeld, die vom MuM-Konzern bereits seit über 10 Jahren vermarktet wird und 2006 knapp 10% zum Rohertrag im Segment MuM-Technologie beitrug.

Bei der Elektrokonstruktion liegt der Lösungsschwerpunkt nicht so sehr auf der Grafik, sondern im Datenbank-Bereich. Hier spielt eccscad seine besonderen Stärken aus: Große Elektro-Projekte, z.B. bei Eisenbahngesellschaften, umfassen bis zu tausend und mehr Blätter, die durch sehr umfangreiche Querverweise miteinander vernetzt sind. Diese Querverweise werden von eccscad vollautomatisch in einer eigenen Datenbank verwaltet. Dadurch sind die Rationalisierungspotentiale für den Kunden in diesem Anwendungsbereich besonders hoch.

Die Software-Lösungen von ECS werden nicht nur in Europa, sondern auch in den USA und in Asien über lokale Vertriebs- und OEM-Partner vermarktet.

Die etwa 20.000 Installationen von escad sind in allen Bereichen des Maschinenbaus und der Elektrotechnik-Industrie verbreitet. Um künftig noch mehr Kundenkreise anzusprechen, werden laufend neue Module entwickelt, z.B. für die speziellen Anforderungen von Fernsehstudios oder für EVUs, also Energieversorger und Stadtwerke.

Mensch und Maschine Akademie GmbH

Konzernzugehörigkeit seit 1999 (100%), seit 1998 Minderheitsanteil



Die MuM-Akademie ist die einzige reine Dienstleistungstochter im Konzern und konzentriert sich auf die Bereiche Schulung sowie kundenspezifische Software-Anpassungen. In 2006 wurden wieder Software-Projekte für namhafte Kunden wie Deutsche Bahn, Hydro Building Systems, HypoVereinsbank und Siemens durchgeführt, sowie etwa 1.100 Teilnehmer geschult. Der Wertschöpfungs-Beitrag, also der Anteil am Rohertrag im Segment MuM-Technologie, betrug gut 3 Prozent.

RoCAD für Haustechnik

Die im Stammhaus entwickelte Haustechnik-Lösung RoCAD für die Planung und Ausführung der Gewerke Heizung, Klima, Sanitär und Elektro hat mit etwa 2.000 Installationen eine bedeutende Marktstellung im Autodesk-Umfeld.

Die RoCAD-Technologie wurde im Oktober 2006 an Autodesk verkauft und firmiert jetzt als deren Haustechnik-Lösung Autodesk Building Systems (ABS) für den deutschsprachigen Raum, die von MuM weiterhin als Handelsprodukt vertrieben wird.

Produktlinien CADerschwänglich



Eine lange Tradition im Hause MuM haben die preiswerten Produktlinien der Marke CADerschwänglich. Sie tragen zwar selbst nur etwa ein Prozent zum Rohertrag im Segment Eigenprodukte bei, verschaffen MuM aber ein eigenes Profil im unteren Preisbereich (AutoCAD LT), der mittlerweile fast ein Viertel des Geschäfts im Handels-Segment ausmacht.

Symbol- und Teilebibliotheken

Schon ab 1988 hat MuM Symbolbibliotheken entwickelt, die als "elektronische Abreibe-symbole" dem CAD-Anwender kostengünstig eine Vielzahl von Normteilen und Symbolen bieten. Heute umfasst die Sammlung etwa 26.000 Symbole und Teile, die in 10 Bibliotheken zusammengefasst eine große Branchen-Bandbreite überdecken und nicht nur in CAD-Systemen, sondern auch in Microsoft Office zum Illustrieren von Dokumenten jeder Art eingesetzt werden. Mit einem Einzelpreis von 60 Euro (+MwSt) sind die Bibliotheken die preiswertesten und mit über 200.000 Exemplaren auch die meistverkauften Produkte aus dem Hause MuM.

AutoCAD menu

Preislich etwas oberhalb der Bibliotheken angesiedelt sind die CADerschwänglich-Produktlinien AutoCADmenu - drei preiswerte Bedieneroberflächen und Branchenlösungen für 150 bis 300 Euro (+MwSt), die z.B. dem Maschinenbauer oder Architekten die tägliche Zeichenarbeit enorm erleichtern und dazu auch mit den MuM-Symbolbibliotheken kombinierbar sind.



EUKLID Software GmbH

Konzernzugehörigkeit seit Q2/2001 (100%),
seit 2000 Minderheitsanteil

Das Geschäft der EUKLID im Bereich CAD/CAM wurde in den letzten Jahren weitgehend in die OPEN MIND überführt. Parallel dazu wurden Mitarbeiterzahl und Kosten drastisch reduziert. Im Laufe der Jahre 2004 und 2005 wurden fast alle Produktlinien verkauft oder verpachtet und damit die vorher bestehende Überschneidung mit dem Angebotsportfolio von OPEN MIND beendet.

Strategische Minderheitsbeteiligungen

Neben den Technologietöchtern hält MuM noch strategische Minderheitsbeteiligungen zur Abrundung der Marktposition in einigen Nischenmärkten:

Im Bereich Architektur/Bauwesen ist MuM an der CTB GmbH&Co KG, Buchholz bei Hamburg (MuM-Anteil 19,9%) und der SOFiSTiK AG, Oberschleißheim/Nürnberg (MuM-Anteil 14,3%) beteiligt. CTB und SOFiSTiK bieten qualitativ hochwertige Software-Lösungen für Architektur, Ingenieurbau und Statik an. Eine weitere Beteiligung besteht an der Cyco BV, Niederlande (MuM-Anteil 7,4%), einem EDM-Anbieter (Electronic Document Management).

Die Minderheitsbeteiligung an der yello! AG, Wiesbaden, die als Autodesk-Distributor im Bereich Visualisierung und Animation tätig ist, wurde per 1. Oktober 2006 durch Zukauf von ca. 53% der Anteile in eine Mehrheitsbeteiligung (MuM-Anteil neu: 82,3%) umgewandelt und ab Q4/2006 im Segment Handelsprodukte voll konsolidiert.

Großer Zielmarkt CAD/CAM-Software

Der weltweite Markt für CAD/CAM-Software hat ein jährliches Umsatzvolumen von über EUR 10 Mrd (Quellen: Daratech, Dressler-Verlag, eigene) und ist untergliedert in die Segmente Mechanik/PLM, Architektur/Bauwesen, Visualisierung, Geographie, Elektrotechnik, Elektronik und Strukturanalyse. Bis auf die letzteren beiden ist MuM in allen Segmenten vertreten.

Auf den MuM-Hauptmarkt Europa entfallen gut EUR 3 Mrd, so dass MuM einen direkten Marktanteil von etwa 5-6% erreicht. Der indirekte Marktanteil, also der Außenumsatz des MuM-Vertriebsnetzes im Markt, dürfte bei über 10% liegen, da der Umsatzmultiplikator der Fachhändler auf etwa 2 bis 2,5 geschätzt wird.

Sicherung und Ausbau der Marktstellung

Mit einer Gesamtsumme von EUR 26,4 Mio (Vj 25,2) hatte der Bereich Vertrieb und Marketing auch im Geschäftsjahr 2006 den mit Abstand größten Anteil (64%) an den Konzern-Betriebskosten. Dieser Betrag enthält ein Marketing-Budget von EUR 8,0 Mio (Vj 6,7), das primär in Anzeigenwerbung, Messen und andere Marketing-Aktivitäten zur Sicherung und zum Ausbau der Marktstellung investiert wurde.

Laufende Optimierung im Marketing-Etat

Der Marketingbereich unterliegt einer laufenden Optimierung, um mit den eingesetzten Mitteln möglichst viele potentielle Kunden zu erreichen.

Im Bereich Messen geht der Trend daher seit einigen Jahren zu mehr Messebeteiligungen (im Jahr 2006 waren es 50 in 16 Ländern) bei geringeren Kosten pro Messestand.

Als indirekter Vertreter tritt MuM auf Messen oft zusammen mit ausgewählten Fachhändlern auf. Die Abrechnung erfolgt hier wie bei allen von MuM angebotenen Marketing-Aktivitäten über den "PR-Pool", einen umsatzabhängigen Marketing-Fonds für autorisierte MuM-Fachhändler.

Live-Präsentationen über Internet

Neben den klassischen Präsentationswegen wie Messen oder Roadshows spielt inzwischen das Internet eine immer wichtigere Rolle für die Produktvorstellung. MuM trägt dem Rechnung und nutzt verstärkt die Möglichkeiten von Live-Präsentationen über das Internet. Obwohl erst Ende 2005 eingeführt, haben im Laufe des Jahres 2006 bereits etwa 2.500 Interessenten an verschiedensten Produktvorführungen online teilgenommen - mit weiterhin stark steigender Tendenz. Auch dieses Angebot stellt MuM seinen Fachhändlern für deren eigene Präsentationen zur Verfügung.



Starkes Augenmerk auf Adressqualifizierung und CRM

Das Mitschleppen unqualifizierter oder doppelter Adressen verteuert den Vertriebsprozess erheblich. Ziel unseres web-basierenden CRM-Systems (Customer Relationship Management) und des gezielten Einsatzes von Telemarketing-Maßnahmen ist, die ca. 150.000 Einträge umfassende Adressdatenbank permanent aktuell und schlank zu halten. Ebenso essenziell ist eine effiziente und zeitnahe Verteilung von Interessentenadressen innerhalb des MuM-Fachhändlernetzes - einschließlich straffer Kontrolle der Umsetzung durch den Fachhändler, damit Anfragen von Endkunden rasch und in bestmöglicher Qualität beantwortet werden.

Fokus auf IT und Backoffice

Voraussetzung für einen effizienten Einsatz von Marketingmitteln ebenso wie für reibungslos funktionierende Bestell- und Lieferabläufe bei adäquaten Prozesskosten sind optimale IT- und Backoffice-Systeme.

SAP als ERP-System

MuM setzt bereits seit 1997 das ERP-System von SAP ein und hat mittlerweile dessen Einführung bei fast allen Konzernfirmen realisiert sowie Ende 2005 das Update auf die aktuellste Version von mySAP ERP abgeschlossen.

Mehr als 60% Bestellungen über Webshop

Mit zunehmender Integration der einzelnen Komponenten konnten auch die Abläufe optimiert werden. So gehen bereits mehr als 60% aller Bestellungen vollelektronisch über das Internet ein, da den Kunden Web-Shops zum bequemen Bestellen rund um die Uhr zur Verfügung stehen. Dabei gibt es einen voll in mySAP ERP integrierten Shop für autorisierte Fachhändler ebenso wie einen offenen Shop für Endkunden im Niedrigpreis-Bereich (CADerschwänglich).

Integration mit Lieferanten und Kunden ...

Mittelfristiges Ziel im IT-Backoffice-Bereich ist die volle Integration aller Bestell- und Lieferabläufe (Supply Chain Management - SCM), um weitere Abwicklungskosten zu sparen und Fehlerquellen zu eliminieren.

Voraussetzung hierzu ist eine elektronische Anbindung nicht nur auf der Kunden-, sondern auch auf der Lieferantenseite. Der Hauptlieferant Autodesk wurde bereits soweit wie möglich angebunden.

... treibt elektronische Bestellquote hoch

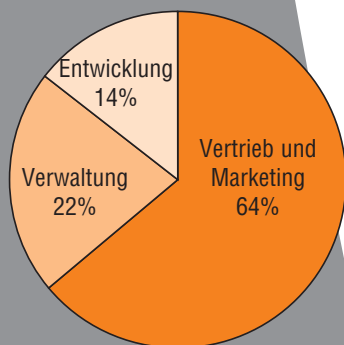
Sobald Autodesk ein einheitliches Bestell-Interface installiert hat, was für Ende 2007 angekündigt ist, wird die elektronische Bestellquote weiter in Richtung 100% klettern, was hohe Einsparpotentiale bei MuM wie auch für unsere Kunden eröffnet.

Hohe laufende Investitionen**in die Entwicklung ...**

Mit einem Betrag von EUR 6,0 Mio oder 14% der Konzern-Betriebskosten (bzw. 35% der Segment-Betriebskosten) stellte der Entwicklungsbereich auch 2006 eine bedeutende Aufwandsposition dar. Diese Mittel wurden zur Pflege und Weiterentwicklung der eigenen Softwareprodukte eingesetzt.

... nicht aktiviert:**Softwarebibliothek ist stille Reserve**

Eine Aktivierung von Entwicklungskosten basierend auf IAS 38.45 wird von MuM nicht vorgenommen, so dass die umfangreiche Softwarebasis des Konzerns mit ihren hunderten von Mannjahren an investierter Entwicklungsleistung eine stille Reserve darstellt.



Die Verteilung der Betriebskosten im MuM-Konzern zeigt eine klare Dominanz der Vertriebs- und Marketing-Aufwendungen

Mitarbeiter als Mit-Unternehmer

Traditionell wird bei MuM sehr viel Fokus auf eine gute Firmenkultur gelegt. In den 23 Jahren seit Gründung 1984 wurden unsere Mitarbeiter immer als "Mit-Unternehmer" gesehen und entsprechend in die Entscheidungsfindung integriert. Bei den Übernahmen von Firmen im In- und Ausland im Rahmen der starken Expansion seit dem Börsengang 1997 hat MuM stets darauf geachtet, die spezifische Kultur der übernommenen Unternehmen zu respektieren und diese soweit erforderlich behutsam an die MuM-Konzernkultur heranzuführen.

Die Entscheidungsstrukturen im MuM-Konzern sind soweit wie möglich dezentral, die einzelnen Einheiten tragen viel Eigenverantwortung, um in den einzelnen Märkten jeweils bestmögliche Ergebnisse zu erzielen und optimal auf die Bedürfnisse der Kunden eingehen zu können.

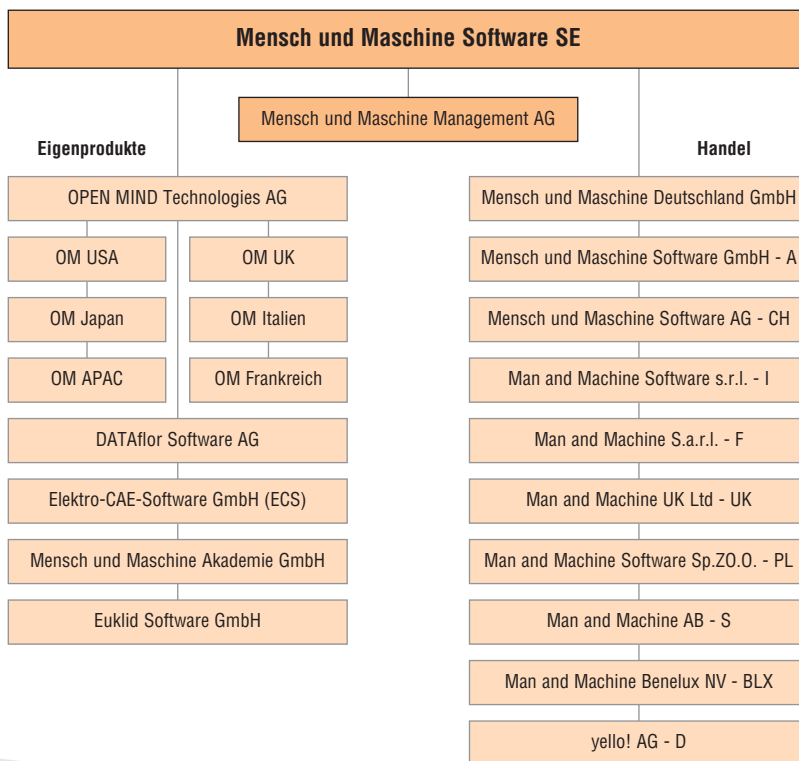
Erfahrenes Führungsteam

Das Ergebnis dieser Firmenkultur ist ein hohes Maß an Kontinuität: Die Fluktuation im MuM-Konzern ist sehr gering, was insbesondere in der Hype-Phase der IT-Branche Ende der 90er-Jahre einen Aderlass an qualifizierten Fachkräften verhindert hat, wie ihn andere Unternehmen der Branche erleiden mussten. Dadurch verfügt MuM bis in die zweite und dritte Führungsebene hinein über ein erfahrenes Führungsteam, dessen Mitglieder meist auf eine mehr als 10-jährige Betriebszugehörigkeit zurückblicken können.

Umwandlung in "Europa AG" erfolgt

Im Laufe des Jahres 2006 wurde die Mensch und Maschine Software AG in eine "Societas Europaea" SE umgewandelt, und zwar durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung am 30.5.2006 und Eintragung in das Handelsregister München unter der neuen HRB 165 230 am 7.12.2006. Parallel dazu wurde die seit Längerem geplante reine Holdingstruktur mit Ausgliederung des operativen Deutschland-Geschäfts aus der Muttergesellschaft in die Tochtergesellschaft Mensch und Maschine Deutschland GmbH realisiert.

Damit weist der MuM-Konzern zum 31.12.2006 eine klassische Holdingstruktur auf, bei der die Muttergesellschaft Mensch und Maschine Software SE die Funktion einer Finanzholding ausübt. Sämtliche Management- und Servicefunktionen für den Konzern wurden auf die neue Tochtergesellschaft Mensch und Maschine Management AG verlagert, während alle operativen Tätigkeiten von Tochtergesellschaften im In- und Ausland ausgeübt werden. Hier hat sich bis auf die Ausgliederung des bisherigen Deutschland-Geschäfts der alten MuM AG auf die MuM Deutschland GmbH jedoch nichts verändert. Die folgende Grafik zeigt die neue Holdingstruktur des MuM-Konzerns:



Der Schritt in die SE wurde mit einer Straffung der Führungsgremien durch eine "monistische" Führungsstruktur verbunden. Neben dem Gründer und Hauptaktionär Adi Drotleff (Vorsitz) hat die Hauptversammlung die zwei bisherigen Aufsichtsräte Norbert Kopp (stv.) und Thomas Becker in den Verwaltungsrat gewählt, der die Funktionen eines AG-Aufsichtsrats mit denen des Verwaltungs-Organs verbindet. Dem geschäftsführenden Direktorium, das dem Vorstand einer AG ohne dessen Organ-Eigenschaft entspricht, gehören außer Drotleff noch die vier bisherigen Vorstände Werner Schwenkert (Technologie), Peter Schützenberger (Finanzen), Michael Endres (Marketing) und Jens Jansen (IT) an.

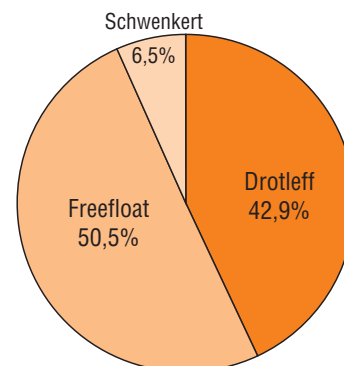
Vergütungssystem für geschäftsführende Direktoren

Das Vergütungssystem der SE ist im Anhang ausführlich dargestellt, grundsätzlich erhalten die geschäftsführenden Direktoren eine Vergütung, die sich aus einem fixen und einem variablen Bestandteil zusammensetzt. Zusätzlich werden unbare Leistungen wie Kfz-Nutzung und ähnliches gewährt. Auch die geschäftsführenden Direktoren mit Ausnahme von Herrn Drotleff sind in das von der Hauptversammlung genehmigte Aktienoptionsprogramm einbezogen und bekommen vom Verwaltungsrat Aktienoptionen zugeteilt.

Börsennotiert und eigentümergeführt

Obwohl MuM-Aktien seit fast 10 Jahren an der Börse notiert werden, ist nach wie vor ein großer Anteil in der Hand des Managements. Der Gründer und Verwaltungsratsvorsitzende Adi Drotleff hielt von den etwa 12,6 Mio Aktien, in die das Grundkapital per 31.12.2006 eingeteilt war, gut 5,4 Mio Stück entsprechend 42,9 Prozent. Ein Paket von 0,8 Mio Aktien (6,5%) liegt beim Technologie-Direktor (CTO) Werner Schwenkert. Es stammt aus der Einbringung der OPEN MIND AG in den MuM-Konzern (2002) über Aktientausch.

Der Freefloat per 31.12.2006 betrug etwa 6,4 Mio Aktien oder 50,5%. Auch hiervon lagen noch Anteile in Form von kleineren Paketen bei den übrigen Mitgliedern der Führungsebene. MuM ist also gleichzeitig ein börsennotiertes und eigentümergeführtes Unternehmen.



Chancen und Risiken

Das Geschäft des MuM-Konzerns unterliegt verschiedenen Chancen und Risiken. Das Risikomanagement erfolgt direkt auf Direktionsebene durch Beobachtung von risikorelevanten Parametern aus den einzelnen Konzernbereichen und Abgleich mit den vorliegenden Planungen, um eine möglichst rasche Reaktion auf Veränderungen im Unternehmen und im Unternehmens-Umfeld sicherzustellen. Unser Monitoring-System wird dabei laufend auf dem erforderlichen Stand gehalten. Die Chancen resultieren aus der erfolgreichen Umsetzung unseres strategischen Gesamtkonzeptes. Ihre Ausflüsse sind im Kapitel Ausblick näher dargestellt.

Im Einzelnen bestehen folgende Risiken:

Kreditrisiko:

Dem Risiko von Forderungsausfällen wird durch Kundenkreditversicherungen, Einzelwertberichtigungen sowie ein straffes Forderungs-Management Rechnung getragen. Günstig wirkt sich hier aus, dass das Geschäft auf viele Einzelkunden verteilt ist, die jeweils weniger als 3,5% der Konzern Erlöse auf sich vereinigen.

Lager- und Transportrisiko:

Diese Risiken werden durch entsprechende Versicherungen weitgehend abgedeckt. Das Risiko von Wertverlusten im Lager besteht kaum, da in den Verträgen mit den Lieferanten für die bezogenen Softwareprodukte jeweils Preisschutz-, Update- und Lageraustausch-Klauseln enthalten sind.

Absatz- und Marktrisiken:

MuM ist wie jeder andere Anbieter von Standardsoftware den Markt- und Produktzyklen des Software- und insbesondere des CAD/CAM-Marktes ausgesetzt. Solche Risiken werden zwar durch die branchenmäßige und regionale Verteilung des MuM-Konzerns sowie durch Abstützung auf mehrere Produktlinien soweit wie möglich gedämpft. Sie sind damit aber nicht immer voll zu kompensieren.

Personalrisiken:

Als Unternehmen der Softwarebranche unterliegt MuM grundsätzlich einer gewissen Abhängigkeit von Know-How-Trägern. Allerdings ist die Fluktuation insbesondere aufgrund der ausgeprägten Firmenkultur bisher ausgesprochen gering. Dem Risiko der Abhängigkeit von Schlüsselpersonen im Top-Management wurde durch ein mehrköpfiges Direktorium sowie durch Stärkung der zweiten Management-Ebene Rechnung getragen.

Lieferantenrisiko:

Die Konzentration auf den Hauptlieferanten Autodesk stellt ein gewisses Abhängigkeits-Risiko von dessen Entwicklungs- und Marktkompetenz sowie Geschäftspolitik dar.

Verlustrisiko bei Beteiligungen:

Bei allen Beteiligungs- und Tochterverhältnissen besteht grundsätzlich das Risiko, dass statt der angestrebten positiven eine negative Wertentwicklung bis hin zum Totalverlust eintritt. Dies würde sich ggf. nicht nur in einer entsprechenden Abschreibung des Firmen- bzw. Beteiligungswerts niederschlagen, sondern bei vollkonsolidierten Tochterfirmen mit Verlustvorträgen auch in einer entsprechenden Abschreibung von aktiven latenten Steuergutschriften.

Finanzierungs- und Liquiditätsrisiko:

Wie bei jedem Geschäftsmodell, das nicht ausschließlich durch Eigenkapital finanziert ist, besteht im MuM-Konzern das Risiko der Abhängigkeit des fremdfinanzierten Anteils von den Refinanzierungsmöglichkeiten über den Kapitalmarkt. Diesem Risiko begegnet das Management mit einer Abstützung auf Kreditlinien bei verschiedenen Hausbanken im In- und Ausland. Es kann aber nicht ausgeschlossen werden, dass sich der von MuM zu zahlende Refinanzierungszins negativ entwickelt oder die Refinanzierung über Fremdkapital ganz oder teilweise misslingt. Hierbei spielen sowohl interne als auch externe Einflüsse eine Rolle. Interne Einflüsse sind in der Hauptsache die Ertrags- und Finanzlage und die damit verbundene Bonitäts-Einstufung durch den Markt sowie die Fähigkeit des Managements im Umgang mit den bestehenden und potentiellen Fremdfinanzierungs-Gebnern. Externe Einflüsse sind zum Beispiel das allgemeine Zinsniveau am Markt, die Kreditvergabepolitik der Banken und anderer Fremdkapitalgeber sowie gesetzliche Rahmenbedingungen wie die vieldiskutierten Basel-II-Richtlinien.

Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB

Zu § 315 Abs. 4 Nr. 1 HGB

Das gezeichnete Kapital der Mensch und Maschine Software SE betrug zum Bilanzstichtag EUR 12.611.532 und ist eingeteilt in 12.611.532 Stückaktien. Die Aktien lauten auf den Inhaber.

Zu § 315 Abs. 4 Nr. 3 HGB

Herr Adi Drotleff, Verwaltungsvorsitzender und geschäftsführender Direktor der Gesellschaft, hält ca. 42,9% des gezeichneten Kapitals.

Zu § 315 Abs. 4 Nr. 6 HGB

Da die Gesellschaft nach § 20 des Gesetzes zur Ausführung der Verordnung (EG) Nr. 2157/2001 des Rates vom 08. Oktober 2001 über das Statut der Europäischen Gesellschaft (SE) (SE-Ausführungsgesetz - SEAG) in ihrer Satzung das monistische System mit einem Verwaltungsorgan (Verwaltungsrat) gewählt hat, gelten an Stelle der §§ 76 bis 116 AktG die Vorschriften der §§ 21 ff. SEAG.

Gemäß § 28 Abs. 1 SEAG richtet sich die Bestellung der Mitglieder des Verwaltungsrats nach der Verordnung (EG) Nr. 2157/2001 des Rates vom 08. Oktober 2001 über das Statut der Europäischen Gesellschaft (SE) (SE-VO).
Gemäß Artikel 43 Abs. 3 SE-VO werden die Mitglieder des Verwaltungsorgans von der Hauptversammlung bestellt.

Darüber hinaus bestimmt § 10 Abs. 1 der Satzung der Mensch und Maschine Software SE, dass der Verwaltungsrat aus drei Mitgliedern besteht, die von der Hauptversammlung gewählt werden. Die Wahl der Verwaltungsratsmitglieder erfolgt - soweit die Hauptversammlung nicht abweichendes bestimmt - für die Zeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das vierte Geschäftsjahr nach dem Beginn der Amtszeit beschließt. Das Jahr, in dem die Amtszeit beginnt, wird nicht mitgerechnet.

Mitglieder des Verwaltungsrats, die von der Hauptversammlung ohne Bindung an einen Wahlvorschlag gewählt worden sind, können gemäß § 29 Abs. 1 SEAG von der Hauptversammlung vor Ablauf der Amtszeit abberufen werden. Der Beschluss bedarf einer Mehrheit, die mindestens drei Viertel der abgegebenen Stimmen umfasst. Ergänzend bestimmt § 10 Abs. 4 der Satzung der Gesellschaft, dass Mitglieder des Verwaltungsrats, die von der Hauptversammlung ohne Bindung an einen Wahlvorschlag gewählt worden sind, von ihr vor Ablauf der Amtszeit abberufen werden. Der Beschluss bedarf der einfachen Mehrheit.

Gemäß § 40 Abs. 1 SEAG bestellt der Verwaltungsrat einen oder mehrere geschäftsführende Direktoren. Mitglieder des Verwaltungsrats können zu geschäftsführenden Direktoren bestellt werden, sofern die Mehrheit des Verwaltungsrats weiterhin aus nicht geschäftsführenden Mitgliedern besteht.

Darüber hinaus bestimmt § 14 Abs. 1 der Satzung der Mensch und Maschine Software SE, dass der Verwaltungsrat einen oder mehrere geschäftsführende Direktoren bestellt. Mitglieder des Verwaltungsrats können zu geschäftsführenden Direktoren bestellt werden, sofern die Mehrheit des Verwaltungsrats weiterhin aus nicht geschäftsführenden Mitgliedern besteht.

Gemäß § 40 Abs. 5 SEAG können geschäftsführende Direktoren jederzeit durch Beschluss des Verwaltungsrats abberufen werden, sofern die Satzung nichts anderes regelt. Nach § 14 Abs. 2 der Satzung der Gesellschaft können geschäftsführende Direktoren jederzeit durch Beschluss des Verwaltungsrats abberufen werden. Ein geschäftsführender Direktor, der gleichzeitig Mitglied des Verwaltungsrats ist, kann nur aus wichtigem Grund abberufen werden. Dies trifft für Herrn Adi Drotleff zu.

Gemäß § 51 SEAG kann die Satzung bestimmen, dass für einen Beschluss der Hauptversammlung über die Änderung der Satzung die einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen ausreicht, sofern mindestens die Hälfte des Grundkapitals vertreten ist. Dies gilt nicht für die Änderung des Gegenstands des Unternehmens, für einen Beschluss gemäß Artikel 8 Abs. 6 SE-VO sowie für Fälle, für die eine höhere Kapitalmehrheit gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

Darüber hinaus bestimmt § 17 Abs. 2 Satz 2 der Satzung der Mensch und Maschine Software SE, dass es für Satzungsänderungen, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, einer Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen bzw., sofern mindestens die Hälfte des Grundkapitals vertreten ist, der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen bedarf.

Zu § 315 Abs. 4 Nr. 7 HGB

Nach § 7 der Satzung ist der Verwaltungsrat ermächtigt, bis zum 29. Mai 2011 das Grundkapital der Gesellschaft einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt EUR 6.050.000 durch Ausgabe von neuen Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen mit Gewinnberechtigung ab Beginn des im Zeitpunkt der Ausgabe laufenden Geschäftsjahres zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2006). Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

- soweit es erforderlich ist, um Spitzenbeträge auszugleichen
- um die neuen Aktien gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen auszugeben
- wenn die Erhöhung des Grundkapitals gegen Bareinlagen erfolgt, soweit der auf die neuen Aktien entfallende Anteil am Grundkapital weder insgesamt 10 vom Hundert des zum Zeitpunkt der Eintragung dieses genehmigten Kapitals bestehenden Grundkapitals noch insgesamt 10 vom Hundert des im Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien bestehenden Grundkapitals übersteigt und der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet. Bei Ausnutzung der 10%-Grenze ist der Ausschluss des Bezugsrechts aufgrund anderer Ermächtigungen nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG einzubeziehen.

Vorjahr nach Prüfung durch DPR angepasst

Der Konzernabschluss 2005 wurde nach einer Stichprobenprüfung der Deutschen Prüfstelle für Rechnungslegung e.V. (DPR) angepasst. Im Wesentlichen betrifft die Anpassung Sonderabschreibungen bei Firmenwerten und aktivierten Steuergutschriften. Per Saldo heben sich dadurch die positiven und negativen Sondereffekte des Jahres 2005 im Nettoergebnis weitgehend auf, so dass der ausgewiesene Nettogewinn in etwa dem operativ erzielten entspricht. Details siehe Anhang ab Seite 61.

Geschäftsverlauf und Lage des Konzerns 2006

Im Geschäftsjahr 2006 schwenkte der MuM-Konzern nach einer mehrjährigen Konsolidierungsphase wieder auf den langjährigen Wachstumspfad ein und konnte sowohl beim Umsatz als auch beim operativen Betriebsergebnis neue Firmenrekorde aufstellen.

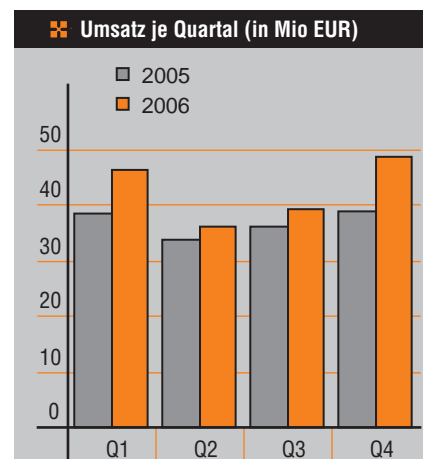
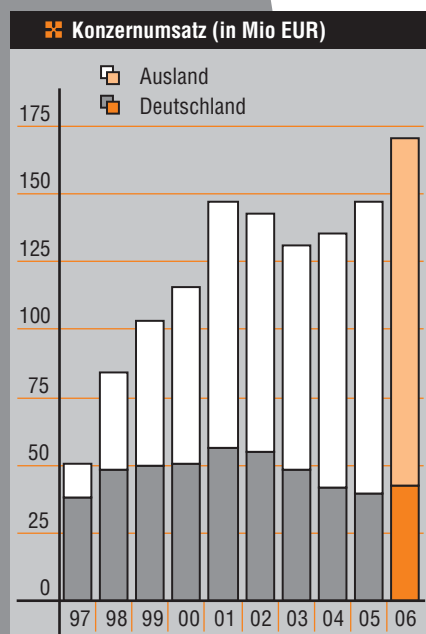
Neuer Umsatzrekord - Marke von 170 Mio geknackt

Die Erlöse kletterten um 16% auf EUR 170,3 Mio (Vj 147,2), womit das Wachstum erstmals seit 2001 wieder höher lag als die durchschnittliche jährliche Rate von 14% seit dem Börsengang 1997. Der Auslandsanteil am Umsatz stieg nochmals leicht an und lag bei 75% nach 73% im Vorjahr.

Das starke Wachstum seit dem Börsengang zeigt sich auch im Umsatz pro Aktie: Dieser verdoppelte sich von EUR 6,67 in 1997 auf EUR 13,51 in 2006 - ein Indikator für die Steigerung des inneren Werts der Aktie in den letzten zehn Jahren.

Wieder typische Quartalsverteilung

Die Umsatzverteilung über die Quartale entsprach 2006 wieder dem für MuM typischen Muster mit einem starken Anfangs- und Endquartal und deutlich niedrigeren Erlösen in Q2 und Q3, während das Vorjahr eine wesentlich gleichmäßigere Verteilung aufgewiesen hatte. Der stärkste Umsatz und gleichzeitig das höchste Wachstum zum Vorjahr wurde im vierten Quartal mit EUR 48,8 Mio (Vj 38,9 / +26%) erzielt, das schwächste Quartal war wie im Vorjahr das Q2 mit Erlösen in Höhe von EUR 36,0 Mio (Vj 33,7 / +7%).



Wachstumstreiber Handel

Das Handels-Segment war 2006 mit einem Umsatzzuwachs von 18% auf EUR 147,7 Mio (Vj 125,3) eindeutiger Wachstumstreiber, obwohl dieser Bereich durch den Wegfall der PTC-Distribution ab 1.4.2006 belastet war. Wie erhofft hat das überaus starke Wachstum im Autodesk-Bereich diesen Effekt mehr als kompensiert. Bereinigt man die Entwicklung um den Minderumsatz in Höhe von EUR 14,3 Mio aus dem PTC-Wegfall sowie andererseits um EUR 1,1 Mio Mehrumsatz aus der Erstkonsolidierung der yello! AG ab Q4/2006, dann errechnet sich ein organisches Wachstum im Handel von 32 Prozent.

Auch Eigenprodukte wieder stärker

Der Erlöszuwachs im Segment MuM-Technologie war dagegen mit 3% auf EUR 22,6 Mio (Vj 21,9) relativ bescheiden, stellt aber gegenüber dem primär durch den Compass-Verkauf bedingten Rückgang um 18% von 2004 auf 2005 bereits eine erfreuliche Trendumkehr dar. Zudem war im Vorjahr noch ein Compass-Umsatz in Höhe von EUR 0,6 Mio konsolidiert worden, um den bereinigt das Eigensoftware-Segment 6% organisches Wachstum aufwies.

Organisches Umsatzwachstum: 28%

Bereinigt man die gesamten Konzernerlöse um die Effekte aus PTC, yello! und Compass, so ergibt sich statt der nominalen 16% ein organisches Umsatzwachstum von 28 Prozent.

Balance zwischen Distribution und eigener Technologie beim Rohertrag intakt

Der Rohertrag, also der Erlös abzüglich der Wareneinkäufe (Handel) bzw. der Produktionskosten (MuM-Technologie), stieg nach dreijähriger Stagnation wieder signifikant auf EUR 46,73 Mio (Vj 42,25 / +11%). Der Anteil aus MuM-eigener Technologie und Dienstleistung betrug hier 43% nach 45% im Vorjahr, womit die Balance zwischen Eigen- und Fremdsoftware bei der Wertschöpfungs-Kenngröße Rohertrag nach wie vor intakt ist. Auch für die Folgejahre wird keine signifikante Änderung der Gewichte zwischen den Segmenten erwartet.

Mitarbeiterzahl nochmals leicht abgeschmolzen

Die Mitarbeiterzahl, die von 2001 auf 2002 infolge der Technologie-Offensive sprunghaft von 298 auf 467 angestiegen und in den folgenden drei Jahren bereits durch Synergie-Effekte, Restrukturierungsprogramme und Desinvestments auf 307 im Jahresdurchschnitt 2005 abgeschmolzen war, ging nochmals leicht um 2% auf 300 im Jahresdurchschnitt 2006 zurück. Davon waren 48% bei Technologie-Töchtern, 30% bei Auslandstöchtern im Bereich Handel sowie 22% bei der Zentrale, also im Bereich Konzernholding und -Management sowie im Handels-Segment Deutschland, beschäftigt.

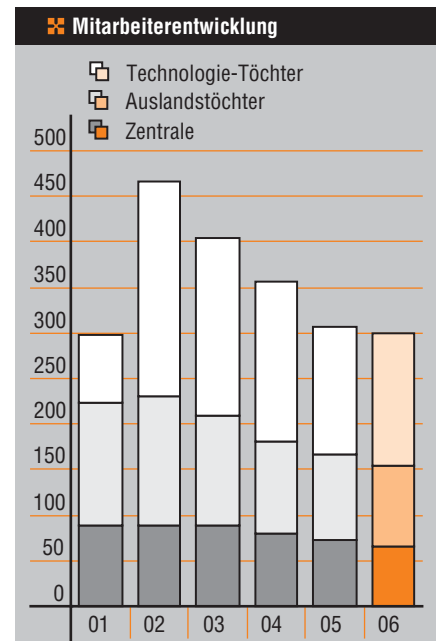
Restrukturierung endgültig abgeschlossen

Für die nunmehr endgültig abgeschlossene Restrukturierung wurden EUR 8,1 Mio eingesetzt (verteilt auf 2002 mit EUR 1,9 Mio, 2003 mit EUR 2,2 Mio, 2004 mit EUR 1,9 Mio, 2005 mit EUR 1,7 Mio und 2006 mit EUR 0,4 Mio).

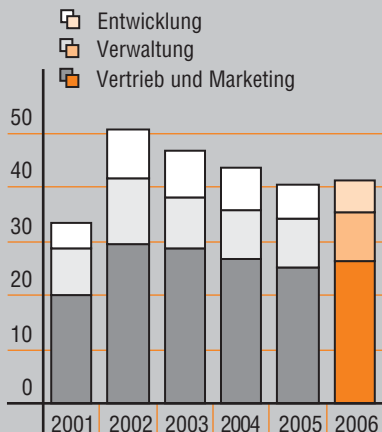
Mittlerweile steigt die Stellenzahl wieder: Zum 31.12.2006 waren 308 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im MuM-Konzern beschäftigt.

Pro-Kopf-Umsatz in vier Jahren um 86% gestiegen

Der starke Personalabbau bei gleichzeitiger Steigerung des Geschäftsvolumens ließ den Pro-Kopf-Umsatz von TEUR 306 im Jahr 2002 um 86% auf TEUR 568 im Jahr 2006 ansteigen.



Kostenentwicklung (in Mio EUR)



Betriebskosten weiter auf niedrigem Niveau

Die Entwicklung der Betriebskosten verlief in etwa analog zur Mitarbeiterzahl: Zunächst verursachte die Technologie-Offensive einen starken Schub, der die Betriebskosten (einschließlich Abschreibungen auf Sachanlagen) von EUR 33,3 Mio in 2001 auf EUR 50,6 Mio in 2002 springen ließ. Synergie-Effekte, Restrukturierungsprogramme und Desinvestments bewirkten einen Rückgang in den drei Jahren bis 2005 auf EUR 40,3 Mio, also eine Reduzierung des Kostensockels um insgesamt 20% oder gut 10 Millionen.

Nach dieser deutlichen Verschlankeung setzte 2006 erwartungsgemäß wieder ein moderater Anstieg der Betriebskosten um knapp 3% auf EUR 41,3 Mio ein, der jedoch weit unterhalb des erzielten Rohertrags-Plus lag und weitestgehend vom höheren Marketing-Budget zur Unterstützung des Wachstums verursacht wurde.

In den Betriebskosten ist ein fiktiver Personalaufwand in Höhe von EUR 0,23 Mio (Vj 0,13) aus der Anwendung der Regeln des IFRS 2 (Aktienbasierte Vergütung) für die Ausgabe von Aktienoptionen an Mitarbeiter enthalten.

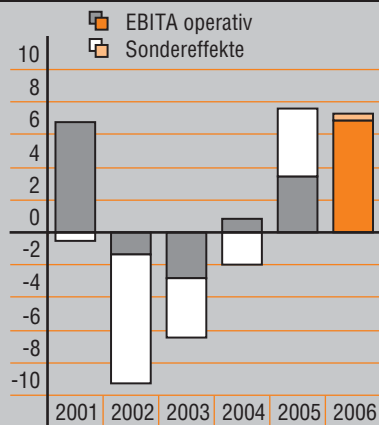
Die sonstigen betrieblichen Erträge (ohne Sondereffekte) blieben mit EUR 1,44 Mio unverändert zum Vorjahr.

Operatives Betriebsergebnis verdoppelt

Das Betriebsergebnis EBITA vor Steuern, Zinsen, Firmenwert-Abschreibungen und Sondereffekten konnte auf EUR 6,84 Mio (Vj 3,39) glatt verdoppelt werden. Die EBITA-Rendite verbesserte sich somit von 2,3% im Vorjahr auf 4,0 Prozent.

Im EBITA enthalten sind Abschreibungen auf Sachanlagen in Höhe von EUR 0,89 Mio (Vj 0,88), das Betriebsergebnis EBITDA vor allen Abschreibungen und Sondereffekten lag also bei EUR 7,73 Mio (Vj 4,27 / +81%).

Operatives Ergebnis (in Mio EUR)



Rendite im Handel wieder akzeptabel

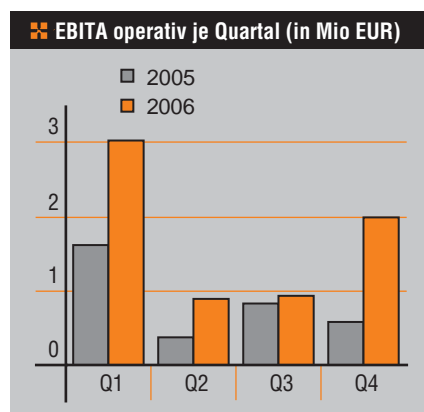
Der überwiegende Teil der Ergebnisverbesserung wurde im Segment Fremdprodukte erwirtschaftet: Dort sprang das EBITA vor Sondereffekten von EUR 0,87 Mio im Vorjahr auf EUR 3,72 Mio, womit sich der Handel nach drei defizitären Jahren 2002 bis 2004 und einem Mini-Gewinn 2005 wieder auf einem akzeptablen Ertragsniveau befindet. Die dabei erreichte Umsatzrendite von 2,5% (Vj 0,7%) lässt allerdings immer noch Raum für Verbesserungen, der langfristige Zielwert im Handels-Segment mit einem Rohertrag von derzeit 18,1% liegt bei 4-5 Prozent.

MuM-Technologie weiter verbessert

Auch im Segment MuM-Technologie hat sich das Betriebsergebnis EBITA vor Sondereffekten auf EUR 3,32 Mio (Vj 2,77 / +20%) verbessert. Mit EUR 0,34 Mio (Vj 0,10) wurden dabei erstmals in signifikantem Umfang Erlöse aus periodenübergreifenden Wartungsverträgen abgegrenzt, was künftig den Erlös- und Ergebnisfluss verbessern wird. Die Umsatzrendite im Segment stieg auf ordentliche, aber immer noch ausbaufähige 14,7% (Vj 12,6%). Das langfristige Ziel liegt in diesem Segment, wo MuM mit einem klassischen Softwarehaus vergleichbar ist, bei 20-25% Umsatzrendite.

Stark profilierte Quartalsverteilung

Die Quartalsverteilung beim Betriebsergebnis EBITA vor Sondereffekten war wie üblich stark profiliert: Das beste Quartal war wieder Q1 mit EUR 3,02 Mio (Vj 1,61 / +87%), Q2 und Q3 schlossen mit EUR 0,90 Mio (Vj 0,37 / +147%) und EUR 0,93 Mio (Vj 0,83 / +13%) deutlich niedriger ab, während das Schlussquartal Q4 das schwache Ergebnis vom Vorjahr mehr als verdreifachte und mit EUR 1,99 Mio (Vj 0,58) hereinkam.



Dieses starke saisonale Profil zeigt, dass das MuM-Geschäftsmodell wegen des relativ konstanten Kostensockels ab einem gewissen Break-Even überproportional von höheren Umsätzen bzw. Roherträgen profitiert. Auf der Basis des in der Konsolidierungsphase stark abgesenkten Kostensockels sollte damit mittelfristig eine Steigerung der EBITA-Umsatzrendite von den erreichten 4,0% bis in die Zone 6 bis 7 Prozent möglich sein.

Sondereffekte mit kleinem positivem Saldo, aber nicht so dominant wie im Vorjahr

Der Sonderertrag in Höhe von EUR 0,79 Mio aus dem RoCAD-Verkauf war im Vergleich zu den EUR 8,29 Mio aus den beiden Desinvestments Compass und C-Plan im Vorjahr eher bescheiden. Andererseits betragen die Restrukturierungskosten nur EUR 0,38 Mio (Vj 1,69), und es fiel keine Firmenwert-Abschreibung (Impairment) an (Vj EUR 2,41 Mio). Damit war der Saldo an Sondereffekten mit EUR 0,42 Mio (Vj 4,19) längst nicht so dominant wie im Vorjahr.

EBIT-Rendite von 4,3 Prozent erreicht

Das Betriebsergebnis EBIT nach allen Abschreibungen und Sondereffekten lag 2006 bei EUR 7,25 Mio, die EBIT-Rendite erreichte 4,3 Prozent. Der Vorjahreswert von EUR 7,58 Mio ist aufgrund der enthaltenen Sondereffekte nicht direkt vergleichbar.

Finanzergebnis gegen Zinstrend verbessert

Das Finanzergebnis konnte gegen den allgemeinen Marktinzinstrend und trotz der erhöhten Anforderungen für die Wachstumsfinanzierung auf EUR -2,17 Mio (Vj -2,40) verbessert werden. Für 2007 und 2008 sind hier weitere Optimierungen geplant, vor allem durch die Umstellung relativ teurer Factoring-Finanzierungen auf preiswertere Finanzierungsformen.

Hoher Sprung beim bereinigten Vorsteuergewinn

Das Ergebnis vor Steuern betrug EUR 5,08 Mio (Vj 5,18). Rechnet man die Sondereffekte heraus, sprang das bereinigte operative Vorsteuer-Ergebnis von EUR 0,99 Mio im Vorjahr auf EUR 4,67 Mio.

Steuerbelastung höher als erwartet

Die Steuerbelastung in Höhe von EUR 1,88 Mio (Vj 4,64) setzt sich aus Steueraufwand in Höhe von EUR 2,20 Mio (Vj 1,92) und einer latenten Steuerentlastung in Höhe von EUR 0,32 Mio (Vj 2,72 Belastung wegen Sonderabschreibung) zusammen. Im Jahr 2006 konnten die im Konzern vorhandenen Verlustvorträge nicht in dem erhofften Maß genutzt werden, da das operative Ergebnis überwiegend in Konzerngesellschaften ohne Verlustvorträge erwirtschaftet wurde. Allerdings bleiben die nicht verbrauchten Verlustvorträge für die Nutzung in künftigen Geschäftsjahren erhalten. Insgesamt verfügt der MuM-Konzern über steuerliche Verlustvorträge von gut EUR 28 Mio.

Es wird erwartet, dass in den nächsten Jahren jeweils etwa ein Drittel der Gewinne mit Verlustvorträgen verrechnet werden können, so dass sich die Konzern-Steuerquote mittelfristig in der Größenordnung von 25% einpendeln dürfte.

Nettoergebnis von EUR 0,24 pro Aktie

Unterm Strich blieb ein Nettogewinn von EUR 3,20 Mio (Vj 0,54) vor bzw. EUR 3,03 Mio (Vj 0,45) nach Minderheitsanteilen. Pro Aktie wurde EUR 0,24 (Vj 0,04) verdient (unverwässert).

Dividendenerhöhung auf 15 Cent pro Aktie

Die Verwaltung schlägt der ordentlichen Hauptversammlung am 24. Mai 2007 eine Erhöhung der Dividendenausschüttung auf EUR 0,15 (Vj 0,10) pro Aktie vor. Damit wird gut die Hälfte des Nettogewinns ausgeschüttet, der Rest verbleibt zur Finanzierung des weiteren Wachstums im Unternehmen.

Investitionstätigkeit

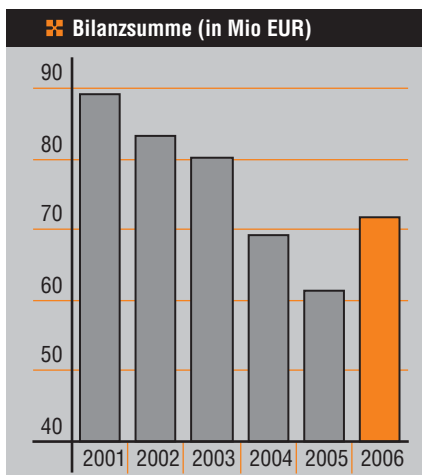
Da beim Geschäftsmodell von MuM die wesentlichen Zukunftsinvestitionen im Bereich der Softwareentwicklung liegen und die Kosten hierfür nicht aktiviert werden, fallen jeweils nur relativ geringe Investitionen an, um das Sachanlagevermögen auf Stand zu halten. Im Geschäftsjahr 2006 wurde ein Betrag von EUR 0,9 Mio investiert, und zwar einschließlich der Mehrheitsübernahme bei der yello! AG. Im Vorjahr war aus den Beteiligungsverkäufen ein hoher Zufluss angefallen, so dass sich per Saldo ein positiver Cashflow aus Investitionstätigkeit in Höhe von EUR 8,2 Mio ergab.



Bilanzsumme erstmals seit 2001 angestiegen

Die Bilanzsumme im Konzern ist seit dem Höchststand von EUR 89,2 Mio in 2001 im Laufe der letzten Jahre deutlich abgeschmolzen und lag zum 31.12.2005 nur noch bei EUR 61,4 Mio, also fast ein Drittel unter dem Stand von 2001. Treiber dieser Entwicklung waren Bilanzbereinigungen und Desinvestments sowie ein Abbau des im Umlaufvermögen gebundenen Werts.

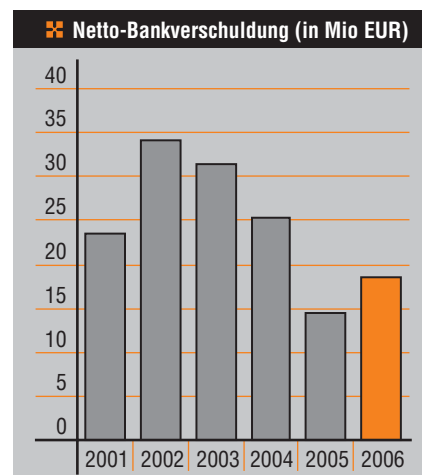
2006 stieg die Bilanzsumme erstmals wieder wachstumsbedingt, und zwar auf EUR 71,8 Mio. Neben dem primär durch die yello!-Übernahme verursachten Anstieg der langfristigen Vermögenswerte auf EUR 29,2 Mio (Vj 27,0) hat hier auch die Erhöhung der Kundenforderungen auf EUR 29,9 Mio (Vj 23,5 / +27%) aufgrund des starken Q4 durchgeschlagen.



Aufgrund der Normalisierung des Zahlungsverhaltens gegenüber den Lieferanten, die MuM in den letzten Jahren dankenswerterweise mit längeren Zahlungszielen die Konsolidierung der Finanzen erleichtert hatten, blieben die Lieferantenverbindlichkeiten trotz des höheren Geschäftsvolumens nahezu konstant auf EUR 23,1 Mio (Vj 22,7), so dass trotz des deutlich verbesserten Eigenkapitals ein Teil der höheren Bilanzsumme fremdfinanziert ist.

Die Netto-Bankverschuldung stieg dadurch und wegen der yello!-Erstkonsolidierung zum 31.12.2006 erstmals seit 2002 wieder etwas an, und zwar auf EUR 18,5 Mio (Vj 14,4). Dieser Betrag saldiert sich aus kurz- und langfristigen Bankverbindlichkeiten in Höhe von EUR 17,7 Mio (Vj 14,2) und EUR 3,6 Mio (Vj 1,2) abzüglich der liquiden Mittel in Höhe von EUR 2,8 Mio (Vj 1,0). Die Netto-Bankverschuldung per 31.12.2006 entsprach damit dem 2,3-fachen operativen Betriebsergebnis EBITDA 2006. Im Vorjahr lag dieser für das Bankenrating wichtige Multiplikator mit 3,4 noch deutlich höher.

Seit dem Höchststand von EUR 37,2 Mio am 30.9.2002 konnte die Netto-Bankverschuldung etwa um die Hälfte reduziert werden und hat sich nun auf einem akzeptablen Niveau eingependelt. Mittelfristig ist zu erwarten, dass sie saisonal zwischen EUR 15-20 Mio in den starken Quartalen Q1/Q4 und EUR 10-15 Mio in Q2/Q3 schwanken wird.



Eigenkapital deutlich verbessert

Das Konzern-Eigenkapital nach IAS/IFRS per 31.12.2006 wurde deutlich auf EUR 14,9 Mio (Vj 10,0 / +49%) verbessert, die EK-Quote kletterte auf 20,8% (Vj 16,3%). Die Verbesserung setzt sich im Wesentlichen aus dem Nettoergebnis plus einer kleinen Kapitalerhöhung im März 2006 abzüglich der ausgezahlten Dividende zusammen. Außerdem erhöhte der fiktive Personalaufwand nach IFRS 2 aus der Ausgabe von Aktienoptionen an Mitarbeiter die Kapitalrücklage um EUR 0,2 Mio. Die Eigenkapitalrendite nach Steuern (ROE) kletterte auf 21,5% nach 5,4% im Vorjahr.

mannschmaschine

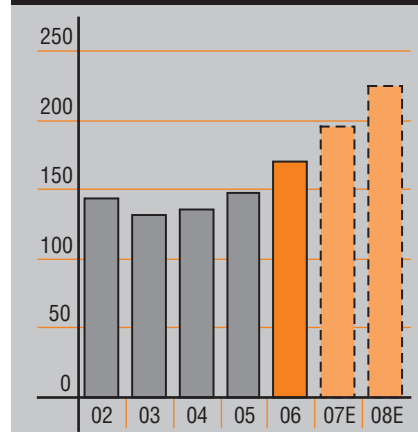
Ausblick

Mittelfristiges Ziel ist weiterhin die Fortsetzung des organischen Umsatzwachstums von etwa 15% pro Jahr bei einer kontinuierlichen Steigerung der Umsatzrendite. Dies halten wir für möglich, weil das MuM-Geschäftsmodell nach Restrukturierung und Konsolidierung sehr schlank aufgestellt ist und über weitere Effizienzreserven für die nächsten Jahre verfügt.

Ziel 2007: Verdoppelung beim Nettoergebnis

Für das laufende Geschäftsjahr 2007 erwarten wir eine Umsatzsteigerung auf einen Wert oberhalb von EUR 196 Mio (+15%). Die EBIT-Rendite, die 2006 bei 4,3% lag, soll durch Skaleneffekte auf mindestens 5% gesteigert werden, woraus sich ein Ziel beim Betriebsergebnis EBIT von EUR 10 Mio (+38%) ergibt. Dabei dürften die Wachstums- und Werttreiber gleichmäßig aus den Bereichen Eigenentwicklung und Handel kommen. Zusammen mit einer geplanten Reduktion der Finanzkosten auf EUR 1,5 Mio liegt das angepeilte Ergebnis vor Steuern bei EUR 8,5 Mio (+67%). Die Steuerlast wird mit EUR 2,0 Mio angenommen, unterm Strich liegt dann das Ziel beim Nettogewinn bei EUR 6,5 Mio oder ca. EUR 0,50 pro Aktie, also etwa doppelt so hoch wie 2006.

Umsatzprognose (in Mio EUR)

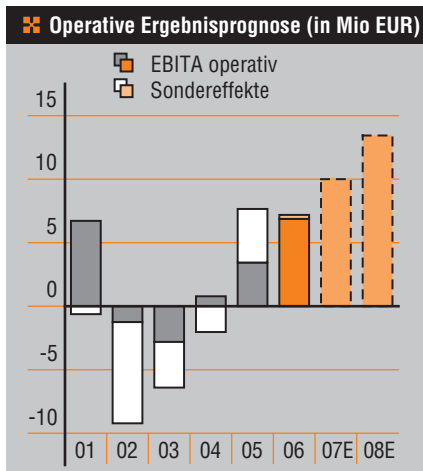


Bei Erreichung dieser Ziele wird eine Erhöhung der Dividendenzahlung auf EUR 0,20 pro Aktie angestrebt. Damit verbliebe immer noch mehr als die Hälfte des Nettoertrags zur weiteren Verbesserung der Bilanzstruktur im Unternehmen.

Ziel 2008:

EBIT-Rendite oberhalb von 6 Prozent

Auch im kommenden Geschäftsjahr 2008 wird ein Umsatzwachstum von etwa 15% auf mindestens EUR 225 Mio erwartet. Die EBIT-Rendite soll durch weitere Nutzung von Skaleneffekten auf einen Wert oberhalb von 6% gesteigert werden, womit das Ziel



für das Betriebsergebnis EBIT bei ca. EUR 13,5 Mio liegt, also nahezu beim Doppelten des 2006 erreichten Werts. Nach Abzug von EUR 1,5 Mio Finanzkosten (unverändert) und einer Steuerlast von EUR 3,0 Mio (Steuerquote 25%) ergibt sich ein Nettogewinn-Ziel von etwa EUR 9,0 Mio oder ca. EUR 0,70 pro Aktie. Als Dividende soll bei Erreichung dieser Ziele EUR 0,25 pro Aktie ausgeschüttet werden.

Alle Prognosen stehen unter Vorbehalt

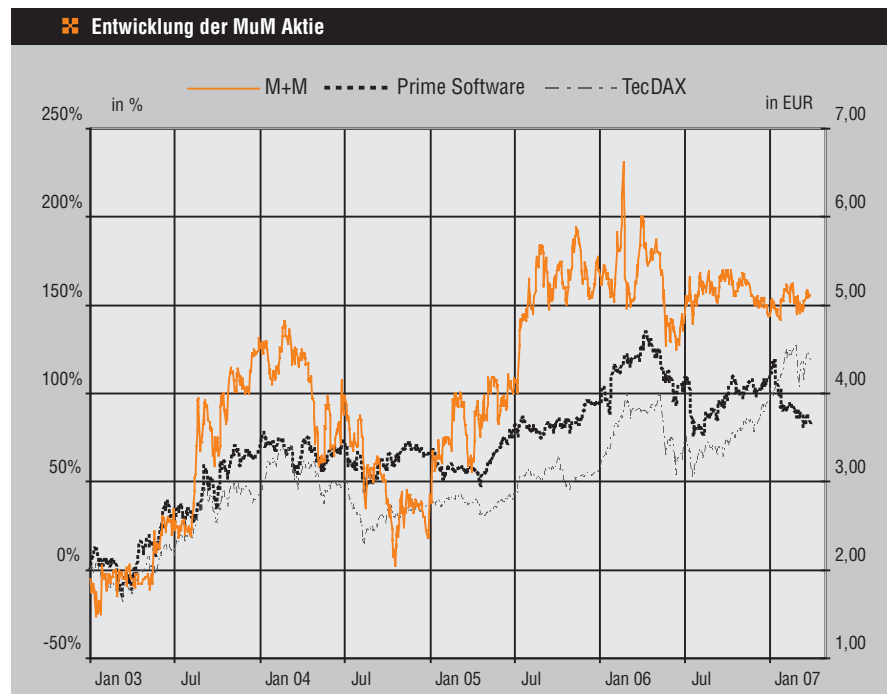
Alle hier genannten Prognosen stehen unter dem Vorbehalt, dass die Marktbedingungen in etwa so eintreten, wie sie in den Planungsmodellen angenommen wurden. Es kann daher keine Garantie für das Eintreten der Prognosen übernommen werden.

Danksagung

Wir möchten an dieser Stelle allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr enormes und hocheffektives Engagement im abgelaufenen Geschäftsjahr danken, das den erfreulichen operativen Fortschritt erst möglich gemacht hat.

Ebenso bedanken wir uns bei unseren Kunden, Lieferanten und Aktionären für das Vertrauen, das Sie uns jeden Tag neu entgegengebracht haben und weiter entgegenbringen. Wir werden unser Möglichstes tun, um Ihr Vertrauen auch in Zukunft zu verdienen.

Wessling, im März 2007
Mensch und Maschine Software SE
Das geschäftsführende Direktorium



Die MuM-Aktie hat ihren Wert seit ihrem Allzeit-Tief Anfang 2003 mehr als verdreifacht und entwickelte sich damit besser als die Vergleichsindizes TecDAX und Prime Software

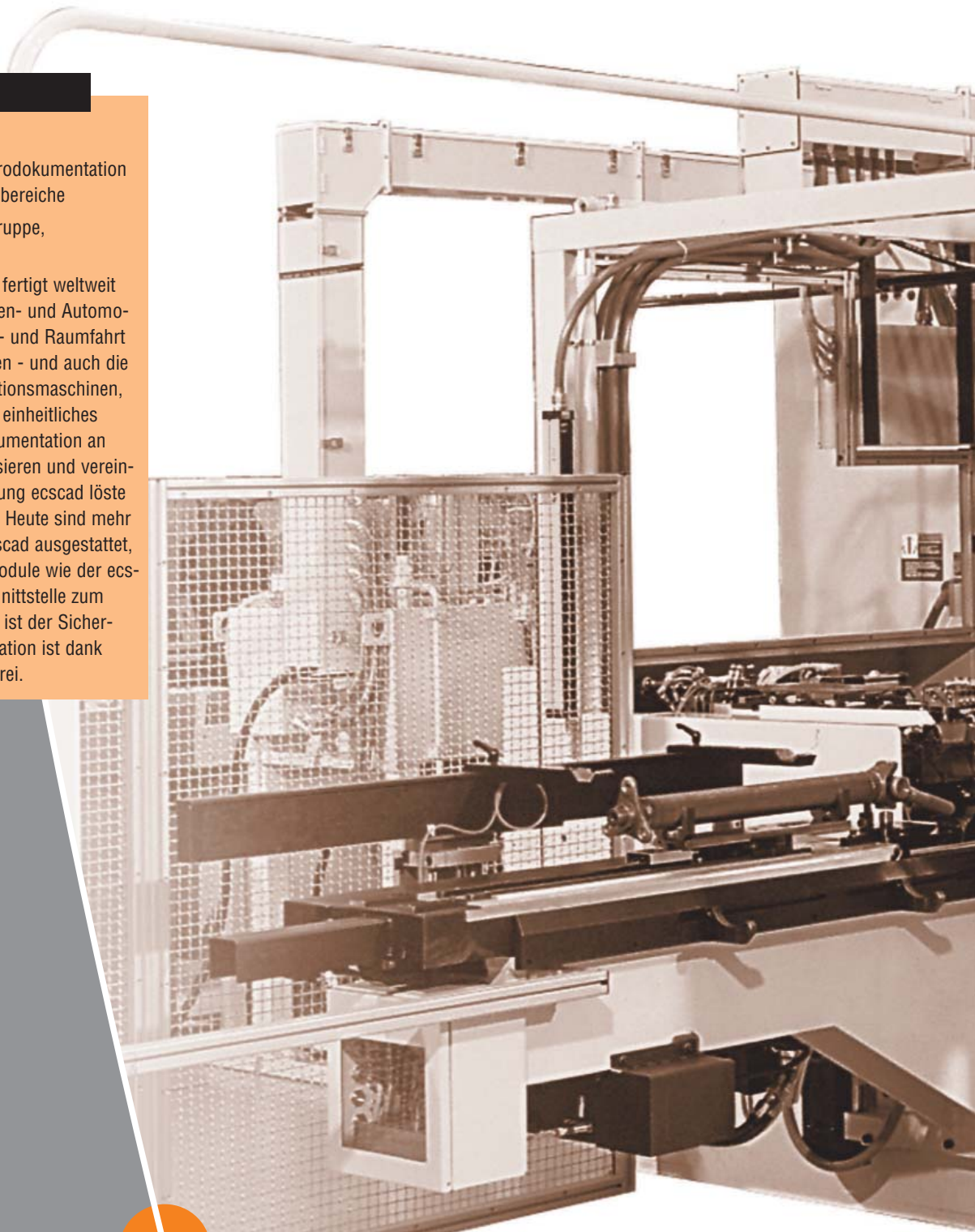
❏ CAD in der Praxis

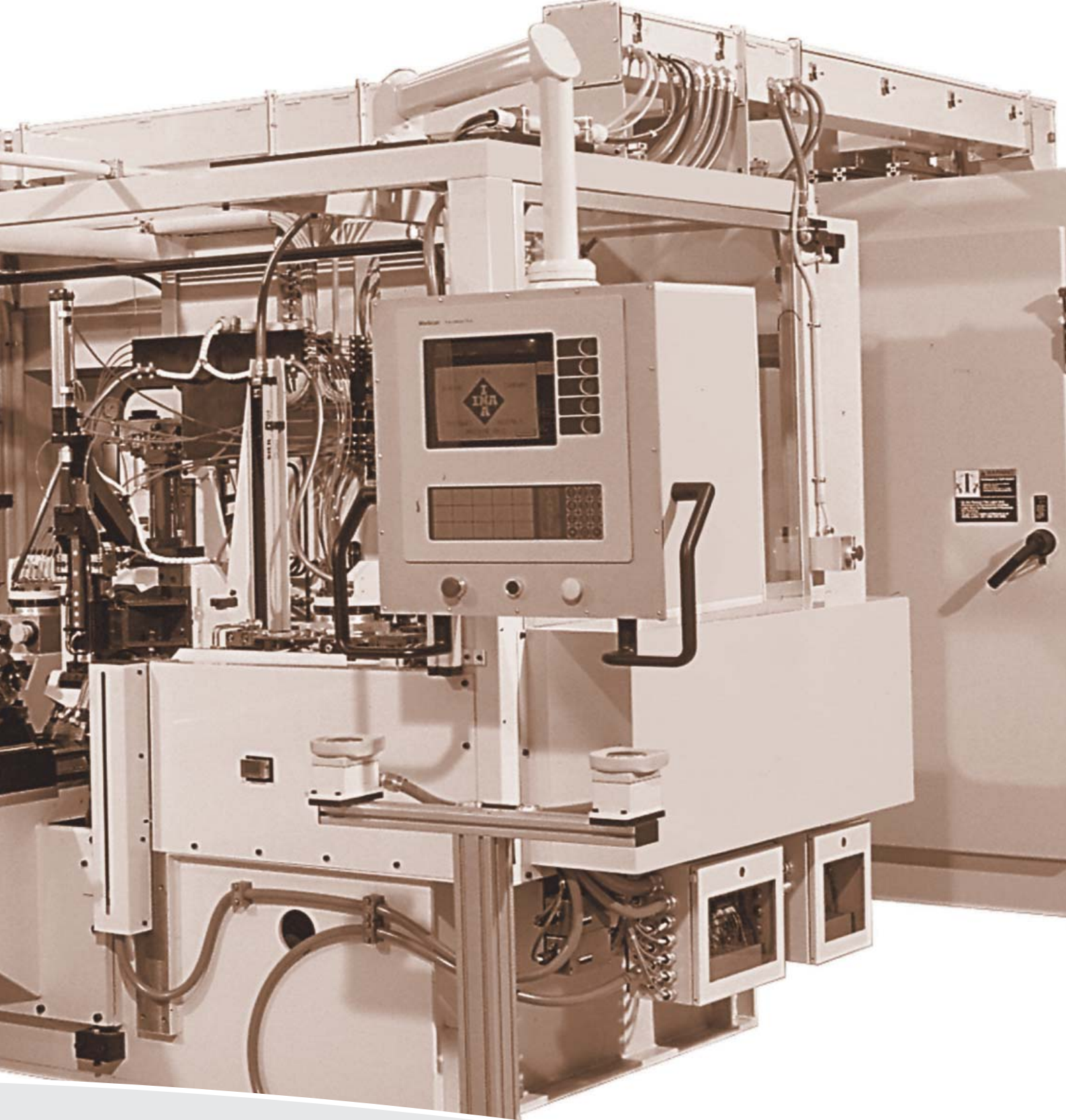
Elektrotechnik mit ecscad

Projekt: Einheitliche Elektrodokumentation für alle Geschäftsbereiche

Kunde: INA-Schaeffler-Gruppe, Herzogenaurach

Die INA-Schaeffler-Gruppe fertigt weltweit Komponenten für Maschinen- und Automobilbau, Textilindustrie, Luft- und Raumfahrt sowie viele andere Branchen - und auch die dafür notwendigen Produktionsmaschinen, Mess- und Prüfstände. Ein einheitliches Elektro-CAD sollte die Dokumentation an allen Standorten standardisieren und vereinfachen. Die MuM-CAE-Lösung ecscad löste diese Aufgabe mit Bravour. Heute sind mehr als 50 Arbeitsplätze mit ecscad ausgestattet, oft kommen auch Zusatzmodule wie der ecs-Publisher und die SAP-Schnittstelle zum Einsatz. Besonders wichtig ist der Sicherheitsaspekt: Die Dokumentation ist dank ecscad automatisch fehlerfrei.






| Gewinn- und Verlustrechnung | | | | | | |
|---|----------|----------------|--------------|--------------|----------------|--------------|
| Beträge in TEUR | Anm.* | 2006 | | △% | 2005 | |
| Umsatzerlöse | 1 | 170.338 | 100% | +16% | 147.211 | 100% |
| Kosten des Umsatzes | 2 | -123.610 | -72,6% | +18% | -104.963 | -71,3% |
| Rohertrag | | 46.728 | 27,4% | +11% | 42.248 | 24,8% |
| Vertriebs- und Marketingkosten | 3 | -26.354 | -15,5% | +4,7% | -25.180 | -17,1% |
| Allgemeine und Verwaltungskosten | 4 | -8.985 | -5,3% | +2,3% | -8.785 | -6,0% |
| Forschungs- und Entwicklungskosten | 5 | -5.987 | -3,5% | -5,4% | -6.331 | -4,3% |
| Sonstige betriebliche Erträge | 6 | 1.435 | 0,8% | -0,3% | 1.440 | 1,0% |
| Betriebsergebnis EBITA vor Sondereffekten | | 6.837 | 4,0% | +102% | 3.392 | 2,3% |
| Desinvestment-Erträge | 7 | 794 | 0,5% | -90% | 8.293 | 5,6% |
| Restrukturierungskosten | 8 | -377 | -0,2% | -78% | -1.695 | -1,2% |
| Impairment Geschäfts- oder Firmenwert | 9 | 0 | 0,0% | -100% | -2.411 | -1,6% |
| Betriebsergebnis EBIT vor Zinsen und Steuern | | 7.254 | 4,3% | -4,3% | 7.579 | 5,1% |
| Finanzergebnis | 10 | -2.171 | -1,3% | -9,5% | -2.399 | -1,6% |
| Ergebnis vor Steuern | | 5.083 | 3,0% | -1,9% | 5.180 | 3,5% |
| Ertragsteuern | 11 | -1.878 | -1,1% | -60% | -4.636 | -3,1% |
| Ergebnis nach Steuern | | 3.205 | 1,9% | +489% | 544 | 0,4% |
| davon den Aktionären der MuM SE zuzurechnen | | 3.028 | 1,8% | +580% | 445 | 0,3% |
| davon den Minderheitenanteilen zuzurechnen | | 177 | 0,1% | +79% | 99 | 0,1% |
| Ergebnis je Aktie / unverwässert | | 0,24 | | | 0,04 | |
| Ergebnis je Aktie / verwässert | 12 | 0,23 | | | 0,04 | |
| Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien in Mio Stück / unverwässert | | 12,497 | | +3,7% | 12,053 | |
| Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien in Mio Stück / verwässert | 12 | 13,267 | | +3,4% | 12,831 | |

* Anmerkungen siehe Anhang Seite 49 bis 51
2005 angepasst, siehe Anhang Seite 61 ff.

| Bilanz | | | | |
|--|---------------|---------------------|-------------|---------------------|
| Beträge in TEUR | Anm. * | 31.12.2006 | Δ% | 31.12.2005 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | | 2.788 | +179% | 998 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 13 | 29.878 | +27% | 23.467 |
| Forderungen gegen Unternehmen im Verbundbereich | | 94 | -89% | 859 |
| Vorräte | 14 | 6.020 | +18% | 5.105 |
| Sonstige kurzfristige Vermögenswerte | 15 | 3.793 | -5% | 4.010 |
| Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt | | 42.573 59,3% | +24% | 34.439 56,1% |
| Sachanlagevermögen | | 2.885 | -5% | 3.050 |
| Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien | 16 | 1.570 | +100% | 0 |
| Sonstige immaterielle Vermögenswerte | | 921 | +140% | 384 |
| Geschäfts- oder Firmenwert | 17 | 17.348 | 0% | 17.348 |
| Finanzielle Vermögenswerte | 18 | 1.870 | -18% | 2.269 |
| Latente Steueransprüche | 11 | 4.644 | +18% | 3.941 |
| Langfristige Vermögenswerte, gesamt | | 29.238 40,7% | +8% | 26.992 43,9% |
| Vermögenswerte (Aktiva), gesamt | | 71.811 100% | +17% | 61.431 100% |
| Kurzfristige Bankdarlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Bankdarlehen | 19 | 17.652 | +25% | 14.176 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | | 23.094 | +2% | 22.733 |
| Erhaltene Anzahlungen | | 0 | -100% | 39 |
| Kurzfristige Rückstellungen | 20 | 3.316 | -9% | 3.635 |
| Umsatzabgrenzungsposten | | 344 | +231% | 104 |
| Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern | | 1.627 | -5% | 1.712 |
| Sonstige kurzfristige Schulden | 21 | 4.672 | -10% | 5.213 |
| Kurzfristiges Schulden, gesamt | | 50.705 70,6% | +6% | 47.612 77,5% |
| Langfristige Bankdarlehen | 22 | 3.642 | +207% | 1.185 |
| Wandelschuldverschreibung | 23 | 1.882 | +2% | 1.841 |
| Latente Steuerschulden | 11 | 29 | +81% | 16 |
| Pensionsrückstellungen | 24 | 463 | -24% | 607 |
| Sonstige Rückstellungen | 20 | 178 | +1% | 176 |
| Langfristige Schulden, gesamt | | 6.194 8,6% | +62% | 3.825 6,2% |
| Gezeichnetes Kapital | 25 | 12.612 | +4% | 12.106 |
| Kapitalrücklage | 26 | 5.482 | +63% | 3.367 |
| Andere Rücklagen | | 221 | 0% | 221 |
| Bilanzgewinn / -verlust | | -4.481 | -29% | -6.298 |
| Minderheitenanteile | | 1.014 | +62% | 625 |
| Wechselkursdifferenzen | | 64 | | -27 |
| Eigenkapital, gesamt | | 14.912 20,8% | +49% | 9.994 16,3% |
| Eigenkapital und Schulden (Passiva), gesamt | | 71.811 100% | +17% | 61.431 100% |

* Anmerkungen siehe Anhang Seite 50 sowie 52 bis 57
2005 angepasst, siehe Anhang Seite 61 ff.

|  Kapitalflussrechnung | | | |
|--|-----------|---------------|----------------|
| Beträge in TEUR | Anm.* | 2006 | 2005 |
| Ergebnis nach Steuern | | 3.205 | 544 |
| Wertminderungen / Abschreibungen | | 892 | 3.286 |
| Sonstige zahlungsunwirksame Erträge / Aufwendungen | 27 | -416 | 2.731 |
| Zu-/Abnahme der Rückstellungen und Wertberichtigungen | | -524 | 505 |
| Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen | | -32 | -8.716 |
| Veränderungen des Nettoumlaufvermögens | | -6.082 | 4.222 |
| Aus betrieblicher Tätigkeit erwirtschaftete (eingesetzte) Zahlungsmittel | 27 | -2.957 | 2.572 |
| Verkauf von Tochterunternehmen | | 0 | 8.456 |
| Erwerb von Tochterunternehmen, abzüglich erworbener Zahlungsmittel | 27 | -114 | 0 |
| Erwerb von sonstigem Anlagevermögen | | -772 | -756 |
| Verkauf von sonstigem Anlagevermögen | | 32 | 459 |
| Zahlungsmittel für (aus Des-)Investitionen | | -854 | 8.159 |
| Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen | | 2.310 | 186 |
| Dividendenauszahlungen | | -1.211 | 0 |
| Ein-/Auszahlungen aus der Aufnahme/Rückführung von kurz- und langfristigen Darlehen | | 4.457 | -11.078 |
| Aus der Finanzierungstätigkeit erzielte (eingesetzte) Zahlungsmittel | | 5.556 | -10.892 |
| Wechselkursbedingte Veränderungen der liquiden Mittel | | 45 | 41 |
| Erhöhung/Verminderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | | 1.790 | -120 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Periode | | 998 | 1.118 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode | | 2.788 | 998 |

* Anmerkungen siehe Anhang Seite 57
2005 angepasst, siehe Anhang Seite 61 ff.

| Entwicklung Konzern-Eigenkapital | | | | | | | |
|---|----------------------|-----------------|------------------|-----------------------|---------------------|------------------------|---------------|
| Beträge in TEUR | Gezeichnetes Kapital | Kapitalrücklage | Andere Rücklagen | Bilanzgewinn/-verlust | Minderheitenanteile | Wechselkursdifferenzen | Eigenkapital |
| Stand 31.12.2004 | 12.030 | 3.125 | 221 | -6.743 | 526 | 106 | 9.265 |
| Kapitalerhöhung | 76 | 110 | | | | | 186 |
| Aktienbasierte Vergütung | | 90 | | | | | 90 |
| Gewinn der Aktionäre der MuM AG | | | | 5.459 | | | 5.459 |
| Veränderung der Minderheitenanteile | | | | | 99 | | 99 |
| Wechselkursdifferenzen | | | | | | -133 | -133 |
| Stand 31.12.2005 | 12.106 | 3.325 | 221 | -1.284 | 625 | -27 | 14.966 |
| Anpassung gemäß IAS 8.41 ff | | 42 | | -5.014 | | | -4.972 |
| Stand 31.12.2005 angepasst | 12.106 | 3.367 | 221 | -6.298 | 625 | -27 | 9.994 |
| Kapitalerhöhung | 506 | 1.888 | | | | | 2.394 |
| Aktienbasierte Vergütung | | 227 | | | | | 227 |
| Dividende | | | | -1.211 | | | -1.211 |
| Gewinn der Aktionäre der MuM SE | | | | 3.028 | | | 3.028 |
| Veränderung der Minderheitenanteile | | | | | 389 | | 389 |
| Wechselkursdifferenzen | | | | | | 91 | 91 |
| Stand 31.12.2006 | 12.612 | 5.482 | 221 | -4.481 | 1.014 | 64 | 14.912 |

Segmentberichterstattung

Der Konzernabschluss beinhaltet eine Segmentberichterstattung nach IAS 14.

Im Rahmen der Segmentberichterstattung werden die Aufwendungen auf die Segmente aufgeteilt, so dass sowohl der Rohertrag als auch das Betriebsergebnis vor Firmenwert-Abschreibungen segmentspezifisch dargestellt wird. Ebenso sind der Wertminderungsaufwand, die Gewinnanteile an assoziierten Unternehmen, das Segmentvermögen und die Aufteilung des gebundenen Anlagevermögens, der im laufenden Jahr ausgeführten Investitionen sowie der Verbindlichkeiten nach Segmenten getrennt dargestellt.

Unter Sonstige werden Konsolidierungseffekte und Tätigkeiten der Holding aufgeführt, die nicht den gesondert dargestellten Unternehmensbereichen zuzuordnen sind.

Primär-Segmentierung

Die primäre Segmentierung entspricht einer sektoralen Gliederung nach Eigen- und Handelsprodukten. In die erste Kategorie fallen alle im MuM-Konzern selbst entwickelten bzw. exklusiv lizenzierten Produkte sowie Dienstleistungen, in die zweite Kategorie alle Fremdprodukte, die vom MuM-Konzern vertrieben werden.

Geografische Segmentierung

Die sekundäre Segmentierung ist geografisch und unterscheidet Geschäfte durch Konzernfirmen in Deutschland und im Ausland.



| Primär-Segmentierung | | | | | | | | | | |
|---|---------------|--------------|-----------------|--------------|-------------|---------------|--------------|-----------------|--------------|-------------|
| Beträge in TEUR | 2006 | | | | | 2005 | | | | |
| | Eigenprodukte | | Handelsprodukte | | Sonstige | Eigenprodukte | | Handelsprodukte | | Sonstige |
| Umsatzerlöse | 22.642 | 100% | 147.696 | 100% | | 21.934 | 100% | 125.277 | 100% | |
| Anteil in Prozent | 13,3% | | 86,7% | | | 14,9% | | 85,1% | | |
| Kosten des Umsatzes | -2.703 | -11,9% | -120.907 | -81,9% | | -2.802 | -12,8% | -102.161 | -81,5% | |
| Rohertrag | 19.939 | 88,1% | 26.789 | 18,1% | | 19.132 | 87,2% | 23.116 | 18,5% | |
| Anteil in Prozent | 42,7% | | 57,3% | | | 45,3% | | 54,7% | | |
| Vertriebs- und Marketingkosten | -8.788 | -38,8% | -17.566 | -11,9% | | -8.143 | -37,1% | -17.037 | -13,6% | |
| Allgemeine und Verwaltungskosten | -2.475 | -10,9% | -6.301 | -4,3% | -209 | -2.549 | -11,6% | -5.989 | -4,8% | -247 |
| Forschungs- und Entwicklungskosten | -5.987 | -26,4% | 0 | | | -6.331 | -28,9% | 0 | | |
| Sonstige Erträge | 634 | 2,8% | 801 | 0,5% | | 661 | 3,0% | 779 | 0,6% | |
| Betriebsergebnis EBITA vor Sondereffekten | 3.323 | 14,7% | 3.723 | 2,5% | -209 | 2.770 | 12,6% | 869 | 0,7% | -247 |
| Desinvestment-Erträge | 794 | | 0 | | | 8.293 | | 0 | | |
| Restrukturierungskosten | -27 | | -350 | | | -1.111 | | -584 | | |
| Impairment Geschäfts- oder Firmenwert | 0 | | 0 | | | -973 | | -1.438 | | |
| Betriebsergebnis EBIT vor Zinsen und Steuern | 4.090 | 18,1% | 3.373 | 2,3% | -209 | 8.979 | 39,7% | -1.153 | -5,1% | -247 |
| Segmentvermögen | 20.652 | | 50.407 | | -5.462 | 19.897 | | 42.694 | | -5.101 |
| Gebundenes Anlagevermögen | 11.535 | | 11.489 | | | 11.143 | | 11.908 | | |
| Abschreibung auf Anlagevermögen | 371 | | 521 | | | 419 | | 456 | | |
| Bar-Investitionen | 400 | | 372 | | | 425 | | 331 | | |
| Verbindlichkeiten | 19.801 | | 42.560 | | -5.462 | 21.786 | | 34.752 | | -5.101 |

| Sekundär-Segmentierung | | | | | | | | | | |
|---|---------------|--------------|----------------|--------------|---------------|---------------|--------------|----------------|--------------|---------------|
| Beträge in TEUR | 2006 | | | | | 2005 | | | | |
| | Deutschland | | Ausland | | Sonstige | Deutschland | | Ausland | | Sonstige |
| Umsatzerlöse | 45.285 | 100% | 128.124 | 100% | -3.071 | 42.726 | 100% | 107.449 | 100% | -2.964 |
| Anteil in Prozent | 26,1% | | 73,9% | | | 28,5% | | 71,5% | | |
| Kosten des Umsatzes | -24.647 | -54,4% | -98.963 | -77,2% | 3.071 | -22.201 | -52,0% | -82.762 | -77,0% | 2.964 |
| Rohertrag | 20.638 | 45,6% | 29.161 | 22,8% | | 20.525 | 48,0% | 24.687 | 23,0% | |
| Anteil in Prozent | 41,4% | | 58,6% | | | 45,4% | | 54,6% | | |
| Vertriebs- und Marketingkosten | -9.588 | -21,2% | -16.766 | -13,1% | | -10.343 | -24,2% | -14.837 | -13,8% | |
| Allgemeine und Verwaltungskosten | -2.343 | -5,2% | -6.433 | -5,0% | -209 | -3.067 | -7,2% | -5.471 | -5,1% | -247 |
| Forschungs- und Entwicklungskosten | -5.987 | -13,2% | 0 | | | -6.331 | -14,8% | 0 | | |
| Sonstige Erträge | 1.115 | 2,5% | 320 | 0,2% | | 1.118 | 2,6% | 322 | 0,3% | |
| Betriebsergebnis EBITA vor Sondereffekten | 3.835 | 8,5% | 6.282 | 4,9% | -209 | 1.902 | 4,5% | 4.701 | 4,4% | -247 |
| Desinvestment-Erträge | 794 | | 0 | | | 8.293 | | 0 | | |
| Restrukturierungskosten | -27 | | -350 | | | -847 | | -848 | | |
| Impairment Geschäfts- oder Firmenwert | 0 | | 0 | | | -973 | | -1.438 | | |
| Betriebsergebnis EBIT vor Zinsen und Steuern | 4.602 | 10,2% | 5.932 | 4,6% | -209 | 8.375 | 18,5% | 2.415 | 5,3% | -247 |
| Segmentvermögen | 27.054 | | 56.615 | | -18.072 | 26.645 | | 44.506 | | -13.661 |
| Gebundenes Anlagevermögen | 13.300 | | 9.724 | | | 14.065 | | 8.986 | | |
| Abschreibung auf Anlagevermögen | 507 | | 385 | | | 512 | | 363 | | |
| Bar-Investitionen | 315 | | 457 | | | 451 | | 305 | | |
| Verbindlichkeiten | 46.595 | | 28.376 | | -18.072 | 38.556 | | 26.542 | | -13.661 |

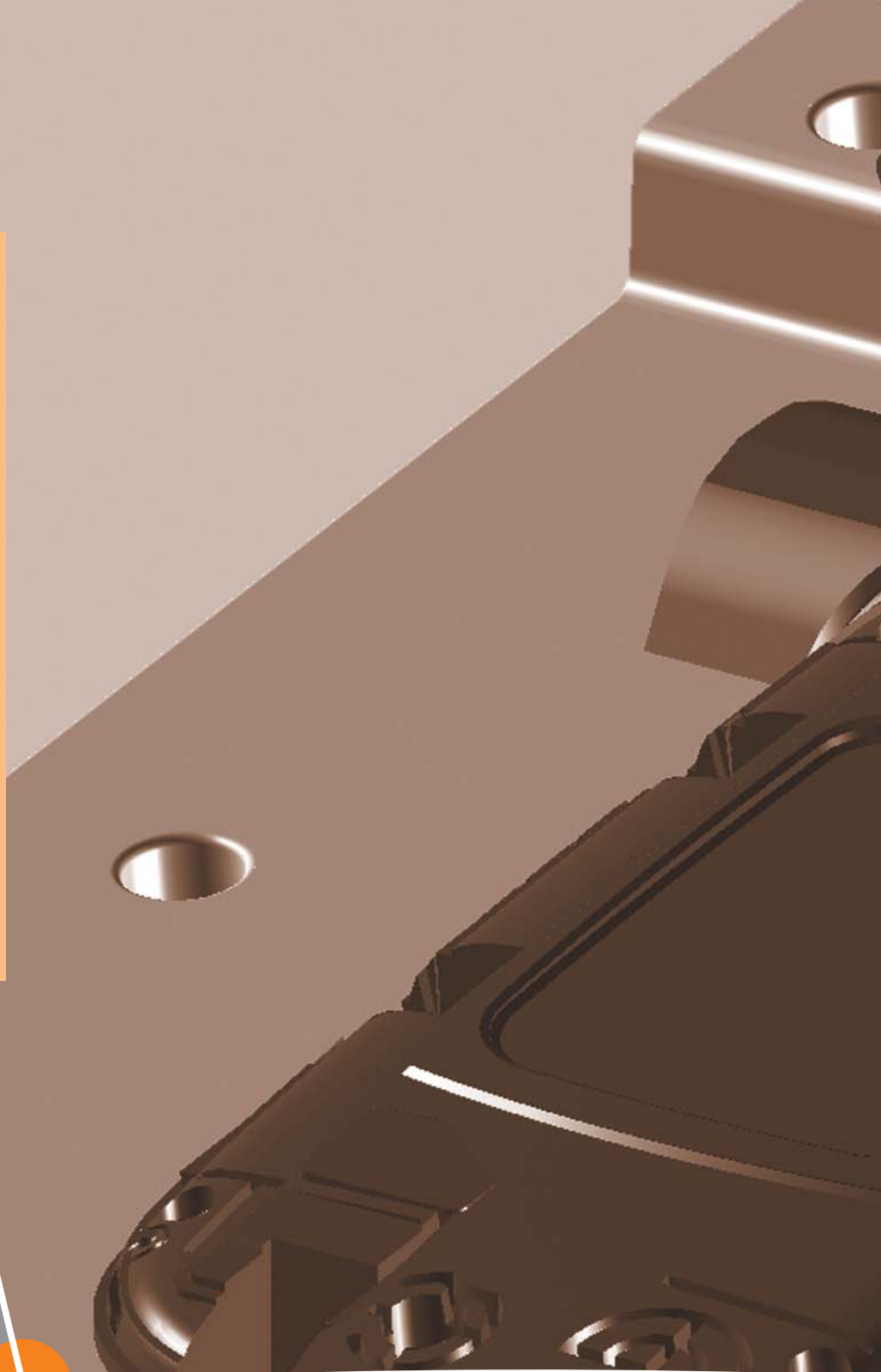
CAM in der Praxis

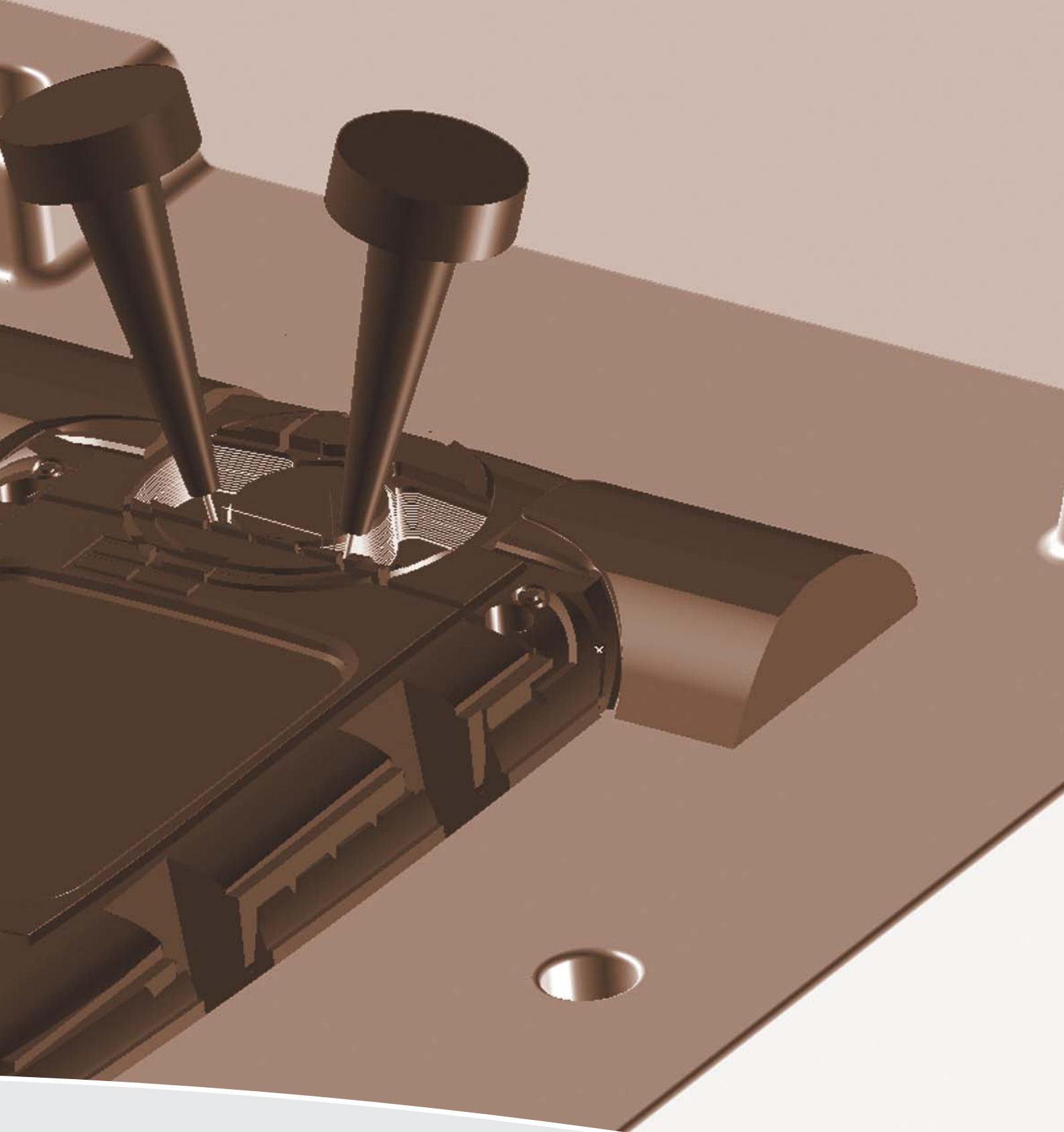
Formenbau mit hyperMILL®

Projekt: Spritzgießformen für die Herstellung von Mobiltelefonen

Kunde: ShinYoung Precision Co., Ltd, Seoul, Südkorea

ShinYoung Precision, ein weltweit führender Formenbauer und Hersteller von Spritzgieß-Produkten, fertigt Kunststoffteile für Mobiltelefone, Pager und andere elektronische Geräte. Zu den Kunden gehören unter anderem MOTOROLA und LG Electronics. Für mehr Wettbewerbsfähigkeit sollte die Effizienz im Formenbau weiter erhöht werden. Die CAM-Software hyperMILL® von der MuM-Konzern-tochter OPEN MIND ermöglichte hier eine Zeiteinsparung von 30% und eröffnete alternative Fertigungswege. Formen, für die bisher mehrere Schritte nötig waren, fräst das Unternehmen jetzt in einem Arbeitsgang fünfachsig simultan. Nacharbeit ist dank hoher Oberflächenqualität nicht erforderlich. Mit hyperMILL® kann ShinYoung Precision zudem die Leistungsfähigkeit und somit die Investition in moderne 5-Achs-Maschinen voll ausschöpfen.





Konzern-Anhang

Allgemeine Hinweise

Grundlagen des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss der Mensch und Maschine Software SE wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, aufgestellt. Dabei wurden alle von der EU anerkannten, zum Bilanzstichtag anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) bzw. International Accounting Standards (IAS) sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) bzw. des ehemaligen Standing Interpretations Committee (SIC) beachtet.

Ergänzend wurden die Bestimmungen des §315a Abs. 1 HGB zur Anwendung ausgewählter handelsrechtlicher Vorschriften sowie §160 AktG beachtet.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Alle Beträge sind - soweit nicht anders angegeben - in Tausend Euro (TEUR) ausgewiesen.

Der vorliegende Abschluss bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2006 (1. Januar bis 31. Dezember).

Im Zusammenhang mit der Erstellung eines Konzernabschlusses nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) wurde gemäß §315a HGB auf die Erstellung eines Konzernabschlusses auf Grundlage der Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) verzichtet.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der International Accounting Standards Board (IASB) hat eine Reihe von Änderungen bei bestehenden International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie einige neue IFRS verabschiedet, die seit dem 1. Januar 2006 verpflichtend anzuwenden sind. Die folgenden IFRS werden im Berichtsjahr erstmals angewendet:

- IFRS 6 Exploration und Evaluierung von mineralischen Ressourcen
- IAS 19 Änderung (2004) "Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, Gruppenpläne und Angaben"
- IAS 32 Finanzinstrumente: Angaben und Darstellung
- IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung
- IFRIC 4 Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält

Die erstmalige Anwendung der Änderungen hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf den MuM-Konzernabschluss.



Neue Rechnungslegungsvorschriften

Der International Accounting Standards Board (IASB) und das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) haben weitere Standards und Interpretationen verabschiedet, die für das Geschäftsjahr 2006 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind. Die Anwendung dieser IFRS setzt die zum Teil noch ausstehende Anerkennung durch die EU voraus.

- IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben
- IFRS 8 Operating Segments
- IFRIC 7 Anpassung des Abschlusses gemäß IAS 29 Rechnungslegung in Hochinflationländern
- IFRIC 8 Anwendungsbereich von IFRS 2
- IFRIC 9 Neubeurteilung eingebetteter Derivate
- IFRIC 10 Interim Financial Reporting and Impairment
- IFRIC 11 IFRS 2 Group and Treasury Share Transactions
- IFRIC 12 Service Concession Arrangements

Diese Standards und Interpretationen sind frühestens für Geschäftsjahre nach dem 1.1.2006 verpflichtend anzuwenden. Der MuM-Konzern wendet die Regelungen nicht vorzeitig an. Die Auswirkungen der erstmaligen Anwendung der neuen Vorschriften auf den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2007 sind derzeit nicht exakt abschätzbar, dürften aber unwesentlich sein.


Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze

Konsolidierungskreis und Stichtag

In den Konzernabschluss sind neben der Muttergesellschaft alle in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, bei denen die MuM SE unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte

verfügt, die einheitliche Leitung ausübt oder aufgrund ihrer wirtschaftlichen Verfügungsmacht aus der Tätigkeit der Gesellschaft Nutzen ziehen kann.

Im Einzelnen sind neben der Muttergesellschaft folgende Unternehmen im Konzernabschluss zum 31.12.2006 konsolidiert worden:

|  Konzern-Konsolidierungskreis | |
|---|--------|
| Mensch und Maschine Management AG, Wessling | 100% |
| Mensch und Maschine Deutschland GmbH, Wessling | 100% |
| Mensch und Maschine Akademie GmbH, Bad Boll, Deutschland | 100% |
| Mensch und Maschine Software AG, Riehen (Basel), Schweiz | 100% |
| Mensch und Maschine Software Ges.m.b.H., Salzburg, Österreich | 100% |
| Man and Machine S.a.r.l., Bagnolet (Paris), Frankreich | 100% |
| Man and Machine Software s.r.l., Vimercate (Mailand), Italien | 100% |
| Man and Machine Software Sp.ZO.O., Lodz, Polen | 100% |
| Man and Machine UK Ltd., Thame, Großbritannien | 100% |
| Man and Machine AB, Sundbyberg (Stockholm), Schweden | 100% |
| Man and Machine Benelux NV, Ternat (Brüssel), Belgien | 100% |
| yello! Digital production tools AG, Wiesbaden, Deutschland | 82,34% |
| EUKLID Software GmbH, Wessling, Deutschland | 100% |
| DATAflor Software Aktiengesellschaft, Göttingen, Deutschland sowie deren 100%-Tochter: DATAflor EDV für die grüne Branche GmbH, Göttingen, Deutschland | 61,50% |
| Elektro-CAE-Software GmbH (ECS), Donzdorf, Deutschland | 60% |
| OPEN MIND Technologies AG, Unterföhring, Deutschland sowie deren 100%-Tochterfirmen: OPEN MIND Technologies USA Inc., Southfield/Michigan, USA OPEN MIND Technologies PTE Ltd., Singapur OPEN MIND Technologies Italia s.r.l., Rho (Mailand), Italien OPEN MIND Technologies France S.a.r.l., Le Bourget du Lac Cedex, Frankreich OPEN MIND Technologies UK Limited, Thame, Großbritannien OPEN MIND Technologies Japan Inc., Tokyo, Japan | 100% |

 **Im Geschäftsjahr 2006 erworbene Vermögenswerte und Schulden**

| Beträge in TEUR | Buchwert zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung | Anpassung | Buchwert nach Akquisition |
|--|---|------------|---------------------------|
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 451 | | 451 |
| Vorräte | 230 | | 230 |
| Sonstige kurzfristige Vermögenswerte | 356 | | 356 |
| Sachanlagevermögen | 68 | | 68 |
| Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien | 1.574 | | 1.574 |
| Sonstige immaterielle Vermögenswerte | 1 | 420 | 421 |
| Geschäfts- oder Firmenwert | 0 | | 0 |
| Latente Steueransprüche | 0 | 373 | 373 |
| Finanzverbindlichkeiten | -1.517 | | -1.517 |
| Sonstige kurzfristige Schulden | -716 | | -716 |
| Rückstellungen | -37 | | -37 |
| Nettovermögen | 410 | 793 | 1.203 |
| Minderheitenanteile | | | -212 |
| Bereits gehaltene Anteile | | | -426 |
| Kaufpreis | | | 565 |
| Übernommene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | | | -451 |
| Nettoabfluss aus der Akquisition | | | 114 |

Bilanzstichtag bei allen in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen ist der 31. Dezember.

Die im Vorjahr bestehende 29,23%-ige Beteiligung an der yello! Digital production tools AG wurde im Geschäftsjahr 2006 auf 82,34% aufgestockt und ist ab dem 1.10.2006 erstmalig konsolidiert.

Mit dem Anpassungsbetrag (Fair-Value-Anpassung) in Höhe von TEUR 793 werden die Differenzen zwischen den Restbuchwerten

und den beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt bei MuM berücksichtigt. Die Kaufpreis-Allokation berücksichtigt alle auf den Akquisitions-Zeitpunkt bezogenen Wertaufhellungserkenntnisse, ist allerdings derzeit noch nicht abgeschlossen. Änderungen in der Zuordnung des Kaufpreises auf die einzelnen Vermögenswerte können sich daher noch ergeben.

Die Mensch und Maschine Systemhaus GmbH wurde im Geschäftsjahr zur Mensch und Maschine Deutschland GmbH

umbenannt und hat im Wege der Ausgliederung den operativen Geschäftsbetrieb der Mensch und Maschine Software SE aufgenommen.

Die Mensch und Maschine Management AG wurde im Geschäftsjahr neu gegründet und erfüllt sämtliche Management- und Servicefunktionen für den MuM-Konzern.

Die DATAline Service und Support GmbH wurde zum 1.1.2006 auf die DATAflor EDV für die grüne Branche GmbH, verschmolzen. Die DATAflor Vertriebs GmbH wurde durch Gesellschaftervertrag vom 15.6.2006 aufgelöst.

Im Vorjahr wurden am 15.2.2005 die Minderheitenanteile der Tochter Compass systems GmbH gekauft und diese auf die MuM SE zum 28.2.2005 verschmolzen. Per 31.3.2005 wurden dann sämtliche Vermögenswerte und Schulden der auf die MuM SE verschmolzenen Tochter Compass systems GmbH verkauft. Die Einheit, die auf Grund ihrer geringen Größe nicht als aufgegebener Geschäftsbereich dargestellt wird, erwirtschaftete im Jahr 2005 Umsätze in Höhe von TEUR 571 und ein operatives Ergebnis von TEUR 120. Das Nettovermögen am 28.2.2005 betrug TEUR -2.611.

Die Jahresabschlüsse aller Konzernunternehmen sind auf Basis einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt sowie, soweit prüfungspflichtig, von unabhängigen Abschlussprüfern geprüft, und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss beinhaltet die Geschäfte derjenigen Tochtergesellschaften, über welche die MuM SE die Beherrschung nach IAS 27.6, in der Regel durch einen Anteilsbesitz von mehr als 50 Prozent, ausübt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte nach der Erwerbsmethode durch Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit dem anteiligen neu bewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs.

Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Erwerbsmethode bilanziert. Danach wird bei der Kapitalkonsolidierung der Kaufpreis mit dem neu bewerteten anteiligen Nettovermögen der erworbenen Tochterunternehmen zum Erwerbszeitpunkt verrechnet. Die ansatzfähigen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden der Tochterunternehmen werden dabei - unabhängig von der Höhe des Minderheitenanteils - mit ihren vollen beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Immaterielle Vermögenswerte sind gesondert vom Geschäfts- oder Firmenwert zu bilanzieren, wenn sie vom Unternehmen trennbar sind oder aus einem vertraglichen oder anderen Recht resultieren. Bei der Kaufpreisallokation werden gemäß IFRS 3 Restrukturierungsrückstellungen nicht gebildet. Verbleibende aktive Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwerte aktiviert. Negative Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung werden erfolgswirksam aufgelöst.

Als Erwerbstichtag wird der Zeitpunkt verstanden, zu dem die MuM SE die tatsächliche Beherrschung des Unternehmens übernimmt. In der Regel ist das der Zeitpunkt, zu dem die Stimmrechtsmehrheit übernommen wird.

Die sich aus der Kapitalkonsolidierung ergebenden Unterschiedsbeträge sind, soweit aktiv, als Geschäfts- oder Firmenwert im Anlagevermögen ausgewiesen. Negative Unterschiedsbeträge haben sich im Konzernabschluss der MuM SE nicht ergeben.

Minderheitenanteile werden zum Bilanzstichtag mit ihrem Anteil am Eigenkapital bzw. am Jahresergebnis des jeweiligen Tochterunternehmens bewertet. Bei MuM kommt die Regelung IAS 27.36 zur Anwendung, nach der negative Minderheitenanteile mit dem Konzerneigenkapital verrechnet werden und eine Belastung bzw. Entlastung der Konzerngewinn- und -verlustrechnung durch den Ausweis eines Minderheitenanteils so lange nicht erfolgt, bis sich ein positiver Minderheitenanteil ergibt, der entsprechend IAS 27.33 in der Konzernbilanz im Eigenkapital gesondert auszuweisen ist. Negative Minderheitenanteile haben sich im Konzernabschluss der MuM SE nicht ergeben.

Forderungen, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften wurden gegeneinander aufgerechnet. Differenzen aus der Schuldenkonsolidierung wurden erfolgs-

wirksam behandelt. Eventualverbindlichkeiten sind im erforderlichen Umfang konsolidiert worden. Gewinne und Verluste aus den konzerninternen Lieferungs- und Leistungsbeziehungen wurden ebenso eliminiert wie Beteiligungserträge aus einbezogenen Unternehmen. Konzerninterne Umsatzerlöse wie auch andere konzerninterne Erträge wurden mit den auf sie entfallenden Aufwendungen verrechnet.

Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge wurden Steuerabgrenzungen nach IAS 12 insoweit vorgenommen, als sich der abweichende Steueraufwand in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich wieder ausgleicht. Latente Steuern blieben unberücksichtigt bei quasi-permanenten Differenzen (Firmenwert). Der Saldo der Steuerabgrenzungen aus den Einzelabschlüssen und dem Konzernabschluss ist in der Position Ertragsteuern der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten.

Ermessensentscheidungen bei der Anwendung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Anwendung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind Ermessensentscheidungen zu treffen. Dies gilt insbesondere für folgende Sachverhalte:

- Bei bestimmten Verträgen ist zu entscheiden, ob sie als Derivate zu behandeln oder wie so genannte Eigenverbrauchverträge als schwebende Geschäfte zu bilanzieren sind.
- Finanzielle Vermögenswerte sind einzuordnen in die Kategorien "Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen", "Kredite und Forderungen", "Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte" und "Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden".



- Bei der Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen bestehen unterschiedliche Möglichkeiten der Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste.
- Bei Vermögenswerten, die veräußert werden sollen, ist zu bestimmen, ob sie in ihrem gegenwärtigen Zustand veräußert werden können und ihre Veräußerung sehr wahrscheinlich ist. Ist das der Fall, sind die Vermögenswerte und gegebenenfalls zugehörige Schulden als "Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte bzw. Schulden" auszuweisen und zu bewerten.

In den Erläuterungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird beschrieben, welche Entscheidungen bei MuM hinsichtlich dieser Sachverhalte getroffen wurden.

Schätzungen und Annahmen

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfordert Schätzungen und Annahmen, welche die Beträge der Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und finanziellen Verpflichtungen zum Bilanzstichtag sowie die Erträge und Aufwendungen des Berichtsjahres beeinflussen können. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen und Annahmen abweichen.

Währungsumrechnung

Die Jahresabschlüsse ausländischer Konzerngesellschaften wurden in Übereinstimmung mit IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Bei den betroffenen Gesellschaften ist dies die jeweilige Landeswährung, da die ausländischen Gesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbständig betreiben.

Folglich ist die Währungsumrechnung beim Eigenkapital zum historischen Kurs, bei den sonstigen Bilanzpositionen zum Stichtagskurs und bei den Erträgen und Aufwendungen sowie beim Jahresergebnis zum Durchschnittskurs des Jahres vorgenommen worden. Wechselkursdifferenzen aus der Kapitalkonsolidierung sowie aus der Einbringung des Jahresergebnisses zum Durchschnittskurs des Jahres in die Bilanz werden gemäß IAS 21 erfolgsneutral behandelt und im Eigenkapital ausgewiesen. Neu erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte werden als Vermögenswerte der wirtschaftlich selbstständigen ausländischen Teileinheiten mit dem Stichtagskurs umgerechnet.

Gliederung von GuV und Bilanz

In Übereinstimmung mit dem Aufbau von internationalen Konzernabschlüssen beginnt die Berichterstattung mit der Gewinn- und Verlustrechnung, die nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt ist. Die Gliederung der Bilanz unterscheidet gemäß IAS 1 auf der Aktivseite nach kurz- und langfristigen Vermögenswerten und auf der Passivseite nach kurz- und langfristigen Schulden sowie dem Eigenkapital. In der Gewinn- und Verlustrechnung sind zur Verbesserung der Klarheit die Desinvestment-Erträge und die Restrukturierungskosten extra ausgewiesen.

| Wechselkurse | Durchschnitt | | Stichtag | |
|---------------------|--------------|--------|------------|------------|
| | 2006 | 2005 | 31.12.2006 | 31.12.2005 |
| 1 Schweizer Franken | 0,6342 | 0,6461 | 0,6222 | 0,6428 |
| 1 Pfund Sterling | 1,4668 | 1,4637 | 1,4908 | 1,4543 |
| 1 Polnischer Zloty | 0,2564 | 0,2486 | 0,2608 | 0,2591 |
| 1 Schwedische Krone | 0,1081 | 0,1075 | 0,1106 | 0,1064 |
| 1 US Dollar | 0,7960 | 0,8443 | 0,7574 | 0,8451 |
| 1 Singapur Dollar | 0,5011 | 0,5068 | 0,4936 | 0,5081 |
| 100 Japanische Yen | 0,6845 | 0,7164 | 0,6361 | 0,7189 |

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

MuM weist unter den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten Guthaben bei Kreditinstituten aus. Fremdwährungsguthaben werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet.

Sachanlagen

Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Sie werden entsprechend ihrer jeweiligen Nutzungsdauer linear auf 3 bis 10 Jahre abgeschrieben.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien (Investment Properties) umfassen alle Immobilien, die zur Erzielung von Mieteinnahmen oder langfristigen Wertsteigerungen gehalten und nicht in der Produktion oder für Verwaltungszwecke eingesetzt werden. Sie werden zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. In die erstmalige Bewertung sind auch Transaktionskosten einzubeziehen. Die abnutzbaren Investment Properties werden über eine Laufzeit von 50 Jahren linear abgeschrieben.

Der beizulegende Zeitwert der Investment Properties wird im Anhang unter Erläuterung 16 angegeben. Er wird mit Hilfe der Ertragswertmethode ermittelt oder aus dem aktuellen Marktpreis vergleichbarer Immobilien abgeleitet. Die außerplanmäßige Abschreibung von Investment Properties folgt den für immaterielle Vermögenswerte beschriebenen Grundsätzen. Wenn der Grund für eine früher vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen ist, werden die Vermögenswerte zugeschrieben, wobei der infolge einer Zuschreibung erhöhte Buchwert nicht die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten übersteigen darf.

Übrige Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte, die einzeln angeschafft wurden, werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Sie werden entsprechend ihrer jeweiligen Nutzungsdauer linear auf 3 bis 10 Jahre abgeschrieben.

Immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen einer Business Combination angeschafft wurden, werden zum Zeitwert bilanziert. Die Folgebewertung erfolgt anhand fortgeführter Anschaffungskosten. Die Nutzungsdauern von diesen immateriellen Vermögenswerten können entweder festgelegte Nutzungsdauern haben bzw. eine unendliche Lebensdauer aufweisen.



Im Fall von festgelegten Nutzungsdauern erfolgt eine erfolgswirksame Abschreibung. Die Aufwendungen sind in verschiedenen GuV-Positionen enthalten.

Eigen geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden nicht aktiviert, sondern aufwandswirksam in der Periode erfasst.

Immaterielle Vermögenswerte werden einem regelmäßigen jährlichen Impairment-Test auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten unterzogen. Die Nutzungsdauern werden regelmäßig überprüft und soweit erforderlich werden Anpassungen vorgenommen.

Forschungskosten werden sofort in der jeweiligen Periode aufwandswirksam erfasst. Entwicklungskosten für individuelle Projekte werden nicht aktiviert, weil die zukünftige wirtschaftliche Nutzenerzielung nicht zuverlässig abgeschätzt werden kann.

Geschäfts- oder Firmenwert und Impairment-Test

Der Firmenwert aus Unternehmensakquisitionen wird als Restsaldo aus dem Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte und den übernommenen Schulden im Vergleich zu den Anschaffungskosten des erworbenen Unternehmens ermittelt. Die Folgebilanzierung des Firmenwertes erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich eventueller Wertminderung aus dem jährlich durchgeführten Impairment-Test.

Gemäß IFRS 3 (Business Combinations) werden die Geschäfts- oder Firmenwerte im gesamten Geschäftsjahr nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Stattdessen sind Geschäfts- oder Firmenwerte mindestens einmal jährlich dem Wertminderungstest (Impairment-Test) zu unterziehen.

Im Rahmen des Impairment-Tests wird der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten durch den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten oder dem Nutzungswert bestimmt. Als zahlungsmittelgenerierende Einheiten werden grundsätzlich die einzelnen Tochterunternehmen der MuM SE definiert. Der beizulegende Zeitwert spiegelt die bestmögliche Schätzung des Betrags wider, für den ein unabhängiger Dritter die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten am Bilanzstichtag erwerben würde; Veräußerungskosten werden abgezogen. Der Nutzwert wird anhand des DCF-Verfahrens ermittelt. Der Bestimmung des Nutzungswertes liegen Cash-Flow-Planungen zu Grunde, die auf der vom Verwaltungsrat genehmigten und im Zeitpunkt der Durchführung des Impairment-Tests gültigen Mittelfristplanung für eine Periode von drei Jahren basieren. Diese Planungen beruhen auf Erfahrungen aus der Vergangenheit sowie auf Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung.

Die zur Ermittlung der zukünftigen Cash Flows unterstellte Wachstumsrate beträgt für die dreijährige Planungsperiode zwischen 5% und 7,5% p.a. beim Rohertrag und zwischen 2,5% und 5% p.a. bei den Sachkosten.

Der Diskontierungssatz wird auf der Basis von Marktdaten ermittelt und berücksichtigt Bonitäts-, Markt- und Zusatzrisiken. Er beträgt für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten 12,35%.

Übersteigt dabei der Buchwert einer Zahlungsmittel generierenden Einheit, der ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde, den erzielbaren Betrag, so wird zunächst der zugeordnete Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe des Differenzbetrags außerplanmäßig abgeschrieben. Der darüber hinausgehende Abwertungsbedarf wird gegebenenfalls durch anteilige Reduzierung der Buchwerte der übrigen Vermögenswerte der Zahlungsmittel generierenden Einheit berücksichtigt. Wenn der Grund für eine früher vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen ist, werden die Vermögenswerte zugeschrieben, wobei der durch Zuschreibung erhöhte Buchwert nicht die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten übersteigen darf. Bei Geschäfts- oder Firmenwerten werden keine Zuschreibungen vorgenommen.

Finanzielle Vermögenswerte

Die finanziellen Vermögenswerte beinhalten Anteile an übrigen Beteiligungen. Bei den ausgewiesenen Beteiligungen handelt es sich um Beteiligungen ohne maßgeblichen Einfluss, so dass eine Bewertung gemäß IAS 28 ausscheidet. Gemäß IAS 27 sind Anteile an Unternehmen, die nicht in die Kategorie Tochterunternehmen und assoziierte Unternehmen fallen, nach IAS 39 zu bewerten. Alle Beteiligungen sind bei der erstmaligen Erfassung mit den Anschaffungskosten angesetzt, die dem beizulegenden Zeitwert der gegebenen Sache entsprechen. Es handelt sich hierbei um den Gegenwert von Zahlungsmitteln oder Zahlungsmitteläquivalenten. Bei den ausgewiesenen Beteiligungen handelt es sich gemäß IAS 39 um zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (available-for-sale financial assets), da keine der anderen Kategorien des IAS 39 zutrifft.

Da die Beteiligungen über keinen notierten Marktpreis auf einem aktiven Markt verfügen und daher ein beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann, erfolgt die Folgebewertung ebenfalls zu Anschaffungskosten, wobei alle Beteiligungen auf Anzeichen einer Wertminderung geprüft werden (Impairment-Test). Die Überprüfung der Werthaltigkeit der Beteiligungen wird anhand von Bewertungen vorgenommen, die bei der Übertragung von

Anteilen an den Beteiligungen zugrunde gelegt werden. Die für Bewertungszwecke herangezogenen Transaktionen finden zwischen konzernfremden Dritten statt. Weiterhin werden zur Überprüfung der Wertminderung DCF-Modelle sowie branchenspezifische Multiplikatoren herangezogen. Der anteilige zweifache Jahresrohertrag wird als der maximal zulässige Beteiligungsbuchwert angesehen, bei dem noch keine Wertminderung anzunehmen ist.

Vorräte

Die Bewertung der Vorräte richtet sich nach den Vorschriften des IAS 2. Die in dieser Position im Wesentlichen enthaltenen bezogenen Handelswaren werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Gegebenenfalls wird ein Wertabschlag aufgrund einer geminderten Verwertbarkeit vorgenommen. Allen erkennbaren Risiken wird durch angemessene Abschläge Rechnung getragen.

Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind auf Vertrag basierende wirtschaftliche Vorgänge, die einen Anspruch auf Zahlungsmittel beinhalten. Gemäß IAS 32 (Financial Instruments) gehören hierzu auch originäre Finanzinstrumente wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen oder auch Finanzforderungen und Finanzverbindlichkeiten.



Finanzinstrumente untergliedern sich gemäß IAS 39 in folgende Kategorien:

- vom Unternehmen ausgereichte Kredite und Forderungen
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte
- zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente
- bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen

Vom Unternehmen ausgereichte Kredite und Forderungen werden zu den fortgeführten Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bilanziert.

Die Bewertung für finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert wurde teilweise geändert. So wurde beispielsweise eine neue Kategorie finanzieller Vermögenswerte geschaffen, die für alle finanziellen Vermögenswerte die erfolgswirksame Bewertung zu beizulegenden Zeitwerten erlaubt.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden am Erfüllungstag unter Berücksichtigung von Wertschwankungen zwischen Handels- und Erfüllungstag bilanziert und mit Ihren Marktwerten zum Bilanzstichtag erfasst. Die daraus resultierenden Erträge oder Aufwendungen werden sofort ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen werden ebenfalls am Erfüllungstag unter Berücksichtigung von Wertschwankungen zwischen Handels- und Erfüllungstag bilanziert und mit Ihren fortgeführten Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert erfasst.

Der Buchwert von Finanzinstrumenten wie z.B. flüssige Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entspricht annähernd dem Zeitwert der Finanzinstrumente, der wiederum auf der kurzfristigen Laufzeit der Instrumente beruht. Der Buchwert der Verbindlichkeiten der Gesellschaft ist dem Zeitwert angenähert. Dieser wird mit Hilfe von abgezinsten Cash-Flow-Analysen, die auf gegenwärtigen Neukredit-Zinsen für ähnliche Darlehensstypen basieren, ermittelt.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungsmittelzuflüsse aus dem Vermögenswert auslaufen oder der finanzielle Vermögenswert übertragen wird. Letzteres ist dann der Fall, wenn alle wesentlichen Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum an dem Vermögenswert verbunden sind, übertragen werden oder die Verfügungsmacht über den Vermögenswert abgegeben wird.

Das Bonitäts- oder Ausfallrisiko ergibt sich aus der Gefahr, dass Geschäftspartner bei einem Geschäft über ein Finanzinstrument ihren Verpflichtungen nicht nachkommen können und dadurch Vermögensverluste verursacht werden. Da MuM mit seinen Kunden keine generellen Aufrechnungsvereinbarungen trifft, stellt die Gesamtheit der bei den Aktiva ausgewiesenen Beträge gleichzeitig das maximale Ausfallrisiko dar.

Das Währungsrisiko, d.h. potentielle Wertminderungen des Wechselkurses bestehen insbesondere dort, wo Forderungen oder Verbindlichkeiten in einer anderen als der lokalen Währung bestehen. Eine Absicherung ergibt sich aufgrund von natürlichen geschlossenen Positionen, bei denen im Konzern einer Forderung in einer bestimmten Fremdwährung Verbindlichkeiten in derselben Währung gegenüberstehen.

Zinsrisiken liegen vor allem bei Forderungen und Verbindlichkeiten mit Laufzeiten über einem Jahr vor. Solche längeren Laufzeiten sind im operativen Bereich nicht von materieller Bedeutung. Bei den Finanzanlagen und -schulden wird aufgrund von Festzinskonditionen ganz auf eine Sicherung gegen das Zinsänderungsrisiko verzichtet.

Derivative Finanzinstrumente nutzt MuM nicht.

Nach der Equity Methode bilanzierte finanzielle Vermögenswerte

Beteiligungen bei denen die MuM SE einen maßgeblichen Einfluss ausübt, in der Regel aufgrund eines Anteilbesitzes zwischen 20 und 50 Prozent, werden nach IAS 28 nach der Equity-Methode bilanziert.

Bei der Equity-Methode werden keine Vermögenswerte und Schulden bzw. Erträge und Aufwendungen in den Konzernabschluss übernommen, sondern es werden die Anschaffungskosten jährlich um die Eigenkapitalveränderung, die dem Kapitalanteil der MuM SE entspricht, abzüglich erhaltener Dividendenzahlungen fortgeschrieben. Eine lineare Goodwillabschreibung erfolgt gemäß IFRS 3 nicht mehr.

Bei der erstmaligen Einbeziehung von Beteiligungen nach der Equity-Methode werden Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung entsprechend den Grundsätzen der Vollkonsolidierung behandelt.

Die C-Plan AG, Muri bei Bern, Schweiz, an der die MuM SE 20 Prozent Anteile hielt, war nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Die C-Plan wurde im Vorjahr zum 1.6.2005 verkauft. Zum 31.12.2006 werden keine Beteiligungen nach der Equity-Methode bilanziert.

Latente Steueransprüche und -schulden

Die Abgrenzung der latenten Steuern gemäß IAS 12 erfolgt nach dem temporary-Konzept. Das temporary-Konzept zur Abgrenzung latenter Steuern ist bilanzorientiert. Demnach wird grundsätzlich jede Bilanzierungs- und Bewertungsdifferenz zwischen IFRS- und Steuerbilanz in die latente Steuerabgrenzung einbezogen, wenn sich der Unterschied im Zeitablauf auflöst und dies Auswirkungen auf die ertragsteuerliche Bemessungsgrundlage hat. Zusätzlich sind nach IAS 12 insoweit latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge angesetzt, wie diese unter Berücksichtigung der jeweiligen steuerlichen Verrechnungsmöglichkeit wahrscheinlich im Rahmen der vorhersehbaren zukünftigen Entwicklung aufgebraucht werden können. Diese Einschätzung wird jedes Jahr überprüft.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden entsprechend IAS 23 ausschließlich aufwandswirksam verbucht.

Eigenkapitalkosten

Kosten der Eigenkapitalbeschaffung werden bereinigt um die verbundenen Ertragsteuern nach IAS 32 mit der Kapitalrücklage verrechnet.

Rückstellungen

Gemäß IAS 37 sind Rückstellungen mit dem Betrag anzusetzen, der sich aufgrund der bestmöglichen Schätzung des finanziellen Abflusses zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag ergibt. Der Wertansatz der übrigen Rückstellungen berücksichtigt alle erkennbaren Risiken, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und deren Höhe und Fälligkeit unsicher ist.

Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellungen beziehen sich auf leistungsorientierte Pläne gegenüber den geschäftsführenden Direktoren. Die Versorgungszusage beinhaltet ein betriebliches Altersruhegeld, eine Absicherung der Hinterbliebenen im Todesfall sowie eine Invalidenrente. Im Rentenfall werden die Zahlungen monatlich im Voraus geleistet. Die Pensionsrückstellungen sind gemäß der laufenden Einmalprämienmethode (Projected Unit Credit Method) nach IAS 19 mit ihrem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (Defined Benefit Liability) angesetzt und decken sämtliche Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses ab. Der angewandte Abzinsungssatz beläuft sich auf 4,00% bis 4,25%, die erwartete Rendite des Aktivvermögens auf 4,25% bis 4,50% und die erwartete Gehaltssteigerung auf 1,50 bis 2,00% pro Jahr.

Die Berechnung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Daten. Die Rückstellung wird in Höhe des Vermögens der zur Deckung der Pensionsverpflichtung gebildeten Fonds gekürzt. Die entstehenden Aufwendungen werden im Personalaufwand ausgewiesen.

Durch die Änderung zu IAS 19 "Leistungen an Arbeitnehmer" lässt der IASB auch die erfolgsneutrale Verrechnung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste mit dem Eigenkapital zu. MuM hat sich entschieden, von dieser Methode zunächst keinen Gebrauch zu machen. Darüber hinaus sind künftig weitergehende Anhangangaben zu Pensionsverpflichtungen erforderlich. Die erstmalige Anwendung der Neufassung von IAS 19 hat keine Auswirkungen.

Sonstige Vermögenswerte und Schulden

Bei den übrigen Vermögenswerten werden für erkennbare Risiken erforderliche Einzelwertberichtigungen gebildet.

Die Bewertung der übrigen Schulden erfolgt zu deren Rückzahlungsbeträgen.

Vermögenswerte und Schulden in fremder Währung

In den Einzelabschlüssen werden Vermögenswerte und Schulden grundsätzlich mit dem Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Gewinne und Verluste aus der Umrechnung von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten

werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Allgemeinen Verwaltungskosten ausgewiesen. Da die Erträge und Aufwendungen nicht wesentlich sind, wurde auf eine Erläuterung dieser Position verzichtet.

Grundsätze der Gewinnrealisierung

Im Konzernabschluss der MuM SE erfolgt die Gewinnrealisierung bei Gefahrenübergang auf den Kunden. Bei der Erbringung von Dienstleistungen wird die Teilgewinnrealisierungsmethode (percentage-of-completion) angewandt, soweit die Voraussetzungen nach IAS 18 in Verbindung mit IAS 11 vorliegen. Der Arbeitsfortschritt wird anhand der bereits erbrachten Projektstunden im Vergleich zum gesamten Projektvolumen ermittelt.

Unternehmenserwerbe

IFRS 3 definiert Unternehmenserwerbe als die Erlangung der Beherrschung des Erwerbers über das Reinvermögen und die Geschäftstätigkeit eines Unternehmens, wobei Beherrschung die Möglichkeit ist, die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens zu bestimmen, um aus dessen Tätigkeit Nutzen zu ziehen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde die Beteiligung an der yello! Digital production tools AG auf 82,34% aufgestockt und ist ab dem 1.10.2006 erstmalig konsolidiert.

Entwicklung der Optionen und Wandlungsrechte

| | Tranche 1 | Tranche 2 | Tranche 3 | Tranche 4 | Tranche 5 | Tranche 6 | Tranche 7 | |
|--|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|------------------|------------------|--------------|
| Tag der Gewährung | 1.6.1999 | 2.6.2000 | 5.6.2001 | 3.6.2002 | 2.6.2003 | 12.7.2005 | 31.5.2006 | Total |
| Ausgegebene Optionen | 181.800 | 176.600 | 226.296 | 249.268 | 241.108 | 315.250 | 249.426 | 1.639.748 |
| Ausübungspreis (EUR) | 15,00 | 12,47 | 6,85 | 6,21 | 2,45 | 3,59 | 5,64 | |
| Maximale Laufzeit | 6/8 Jahre | 6/8 Jahre | 6/8 Jahre | 6/8 Jahre | 6/8 Jahre | 6/8 Jahre | 6/8 Jahre | |
| Zu Beginn der Berichtsperiode ausstehende Optionen (1.1.2006) | 58.400 | 104.200 | 134.300 | 181.156 | 121.732 | 307.460 | 0 | 907.248 |
| In der Berichtsperiode gewährte Optionen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 249.426 | 249.426 |
| verwirkte Optionen (Ausscheiden) | 0 | 0 | 1.400 | 4.408 | 3.700 | 13.700 | 0 | 23.208 |
| ausgeübte Optionen | 0 | 0 | 0 | 0 | 4.500 | 0 | 0 | 4.500 |
| verfallene Optionen (Zeitablauf) | 16.400 | 53.200 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 69.600 |
| Am Ende der Berichtsperiode ausstehende Optionen (31.12.2006) | 42.000 | 51.000 | 132.900 | 176.748 | 113.532 | 293.760 | 249.426 | 1.059.366 |
| Ausübare Optionen zum 31.12.2006 | 42.000 | 51.000 | 132.900 | 176.748 | 19.700 | 0 | 0 | 422.348 |
| Kapitalzufuhr in TEUR bei: | | | | | | | | |
| Wandlung ausübbarer Optionen | 630 | 636 | 910 | 1.098 | 48 | 0 | 0 | 3.322 |
| Wandlung aller Optionen | 630 | 636 | 910 | 1.098 | 278 | 1.055 | 1.407 | 6.014 |

Aktionsoptionspläne

Die MuM SE bietet ihren Geschäftsführenden Direktoren und sonstigen Mitarbeitern Aktienoptionen an. Der Bezugspreis je Aktie ist der durchschnittliche Schlusskurs der MuM-Aktie an der Frankfurter Wertpapierbörse an den ersten 30 Börsenhandelstagen nach der jährlich stattfindenden Bilanzpressekonferenz. Das Bezugsrecht kann frühestens nach Ablauf der Wartezeit ausgeübt werden. Die Wartezeit beträgt ab Aktienoptionsangebot 2 bzw. 4 Jahre. Das Bezugsrecht besteht vier Jahre ab Ablauf der Wartefrist. Das Bezugsrecht kann nur in bestimmten

Ausübungszeiträumen ausgeübt werden.

Es kann zudem nur ausgeübt werden, wenn der Börsenkurs der MuM-Aktie innerhalb der letzten 10 aufeinander folgenden Börsenhandelstage vor den jeweiligen Ausübungszeiträumen mindestens 15% über dem Bezugskurs liegt.

Im Jahr 2006 wurden 249.426 neue Aktienoptionen ausgegeben und 4.500 Aktienoptionen gewandelt. In der Periode sind 69.600 Optionen verfallen und wurden 23.208 Optionen verwirkt. Zum 31.12.2006 werden 1.059.366 Optionen gehalten.

| ❖ Parameter für Black-Scholes-Merton-Modell | | | | | | |
|---|-----------|---------|-----------|---------|-----------|---------|
| | Tranche 5 | | Tranche 6 | | Tranche 7 | |
| | 2 Jahre | 4 Jahre | 2 Jahre | 4 Jahre | 2 Jahre | 4 Jahre |
| Aktienkurs am Bewertungsstichtag in EUR | 2,43 | 2,43 | 4,65 | 4,65 | 4,59 | 4,59 |
| Maximale Laufzeit zum Ausgabestichtag | 6 Jahre | 8 Jahre | 6 Jahre | 8 Jahre | 6 Jahre | 8 Jahre |
| Erwartete Laufzeit der Optionen | 2 Jahre | 4 Jahre | 2 Jahre | 4 Jahre | 3 Jahre | 4 Jahre |
| Ausübungspreis zum erwarteten Ausübungszeitpunkt in EUR | 2,45 | 2,45 | 3,59 | 3,59 | 5,64 | 5,64 |
| Erwartete Dividendenrendite | 0,00% | 0,00% | 4,30% | 4,30% | 5,45% | 5,17% |
| Risikoloser Zinssatz für die Laufzeit | 2,21% | 2,70% | 2,23% | 2,75% | 3,52% | 3,61% |
| Erwartete Volatilität für die Laufzeit | 74,32% | 74,32% | 45,29% | 45,29% | 37,58% | 37,58% |
| Erwartete Fluktuation der Optionsinhaber für die Laufzeit | 17,06% | 22,38% | 7,71% | 15,00% | 5,00% | 14,57% |

Die Wandlung der Optionen erfolgt durch Kapitalerhöhung aus dem bedingten Kapital, der Wandlungspreis bewirkt also einerseits eine Kapitalzufuhr, andererseits eine entsprechende Erhöhung der Aktienanzahl. In den letzten beiden Zeilen der auf S.46 dargestellten Tabelle ist die jeweilige Kapitalzufuhr pro Ausgabejahr und gesamt aufgeführt, und zwar in der oberen Zeile für die zum 31.12.2006 ausübaren und in der unteren Zeile für alle ausstehenden Optionsrechte.

Daraus ergibt sich, dass bei Wandlung aller 422.348 Stück bereits ausübaren Optionen eine Kapitalzufuhr von TEUR 3.322 erfolgt. Bezogen auf die Aktienstückzahl zum 31.12.2006 von 12.611.532 sowie auf das Eigenkapital zum 31.12.2006 von TEUR 14.912 entspräche dies einem Zuwachs der Aktienstückzahl um 3,35% und einem Anstieg des Eigenkapitals um 22,28%.

Bezogen auf die Gesamtzahl von 1.059.366 ausstehenden Optionen und einer zugehörigen Kapitalzufuhr von TEUR 6.014 ergeben sich folgende Werte: Aktienstückzahl +8,40% und Kapitalzuwachs +40,32%.

Die Vorschriften von IFRS 2 (Aktienbasierte Vergütung) sind nach den Übergangsvorschriften des IFRS 2 auf alle nach dem 7.11.2002 gewährten Eigenkapitalinstrumente, die ab dem 1.1.2005 unverfallbar waren, anzuwenden. Mit IFRS 2 sind aktienbasierte Vergütungsregelungen grundsätzlich mit dem beizulegenden Zeitwert (Fair Value) der dafür erbrachten Gegenleistung zu bewerten. Dabei gelten alle Transaktionen mit Mitarbeitern als aktienbasierte Vergütungsregelung, bei denen für erhaltene Güter oder in Anspruch genommene Leistungen im Gegenzug Eigenkapitalinstrumente des Unternehmens gewährt werden.

Da der Fair Value einer erbrachten Arbeitsleistung i. d. R. nicht zu bestimmen ist, wird der Fair Value des dafür gewährten Eigenkapitalinstruments herangezogen. Maßgeblich für die Bestimmung des Fair Values ist der Zeitpunkt der Gewährung des Eigenkapitalinstruments. Der Wert aktienbasierter Vergütungssysteme ist als Personalaufwand zu erfassen und über die Serviceperiode erfolgswirksam zu verteilen.

Der Gesamtwert der nach IFRS bewerteten und ausgegebenen Aktienoptionen beläuft sich zum 31.12.2006 auf TEUR 949 (Vj 773).

Für die Berechnungen anhand eines modifizierten Black-Scholes-Merton-Modells wurden die oben aufgeführten Modellparameter und erwarteten Fluktuationenwerte verwendet.

Die erwarteten Laufzeiten der Optionen basieren, sowie diese vorlagen, auf historischen Daten bezüglich der Ausübungszeiträume. Falls zum Ausgabestichtag keine adäquaten historischen Daten vorlagen, wurde die erwartete Laufzeit auf Basis der Einschätzung des Managements, dass die Aktienoptionen möglichst schnell ausgeübt werden, ermittelt. Dies begründet sich u.a. mit den steuerlichen Vorteilen für die Optionsinhaber, die eine frühzeitige Ausübung aller Optionen begünstigen, da aufgrund der aktuellen steuerlichen Regelungen in Deutschland, die Differenz zwischen Ausübungspreis und aktuellem Kurs als geldwerter Vorteil zu versteuern ist, während Kursgewinne nach einem Jahr steuerfrei sind.

Das Erfolgsziel der Steigerung des durchschnittlichen Börsenkurses innerhalb der letzten zehn aufeinander folgenden Börsenhandelstagen vor dem jeweiligen Ausübungszeitraum um mindestens 15% des Ausübungspreises wurde nicht in die Bewertung einbezogen, da die Erreichung dieses Ziels nach Einschätzung des Managements auf Basis der Plandaten zu den jeweiligen Ausgabestichtagen erwartet wurde.

Die zukünftige Volatilität während der erwarteten Laufzeit der Aktienoptionen wurde auf Basis historischer Volatilitäten unter Berücksichtigung der zukünftigen erwarteten Kursentwicklung geschätzt. Grundsätzlich ist unter Berücksichtigung von IFRS 2. B25 die annualisierte historische Volatilität über die erwartete Laufzeit der Optionen zu verwenden. Die Vergleichbarkeit historischer Perioden mit zukünftigen Perioden ist für die Mensch und Maschine SE allerdings, analog zu den Regelungen des IFRS 2. B25 (d) nur eingeschränkt möglich, da seit der Börsennotierung im Jahr 1997 durch die Entwicklungen am Neuen Markt und der anschließenden Restrukturierung die Wertschwankungen im Aktienkurs nicht repräsentativ für die zukünftige Entwicklung sind. Dementsprechend werden die zukünftig zu erwartenden Volatilitäten auf Basis von historischen 12 Monats Volatilitäten berechnet.

Nahe stehende Unternehmen und Personen

Der Geschäftsführende Direktor Werner Schwenkert ist auch Geschäftsführer der Follow Me GmbH.

Geschäfte mit dieser Gesellschaft erfolgen zu marktüblichen Bedingungen. Die entsprechenden Umsätze sind aus Sicht des Konzernabschlusses der MuM SE nicht von



materieller Bedeutung. Die MuM SE war an keinen für sie oder ihr nahe stehenden Unternehmen und Personen wesentlichen Transaktionen beteiligt, die in ihrer Art oder Beschaffenheit unüblich waren, und beabsichtigt das auch zukünftig nicht.

Der Hauptaktionär, Verwaltungsratsvorsitzende und Geschäftsführende Direktor Adi Drotleff hat die Wandelanleihe 2004 in Höhe von TEUR 824 gezeichnet, und daraus in 2006 Zinsen in Höhe von TEUR 47 (Vj 47) erhalten. Des Weiteren hat Adi Drotleff der MuM SE ein zinsloses Darlehen ausgereicht, das am 31.12.2006 mit TEUR 271 (Vj 1.178) valutierte. Ein Betrag in Höhe von TEUR 1.021 wurde aus dem Darlehen im Rahmen einer Sacheinlage in eine Kapitalerhöhung eingebracht.

Die KTB Technologie Beteiligungsgesellschaft mbH & Co KG, die per 31.12.2006 einen Stimmrechtsanteil von 3,86% hielt, hat der MuM SE ein Darlehen ausgereicht, das am 31.12.2006 mit TEUR 2.475 (Vj 2.500) valutierte und dafür in 2006 Zinsen in Höhe von TEUR 165 (Vj 36) erhalten.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Hierin sind Erlöse aus Lieferungen in Höhe von TEUR 169.421 (Vj 146.017) und Erlöse aus Dienstleistungen in Höhe von TEUR 917 (Vj 1.194) enthalten.

2. Kosten des Umsatzes

Diese Position beinhaltet zum weitaus überwiegenden Teil Wareneinkäufe von Softwareprodukten. Rohmaterial und Fremdleistungen spielen eine untergeordnete Rolle.

3. Vertriebs- und Marketingkosten

Hierin sind Personalkosten in Höhe von TEUR 12.895 (Vj 12.696), Sachkosten in Höhe von TEUR 12.922 (Vj 11.956) und Abschreibungen in Höhe von TEUR 537 (Vj 528) enthalten.

4. Allgemeine und Verwaltungskosten

Hierin sind Personalkosten in Höhe von TEUR 3.922 (Vj 3.951), Sachkosten von TEUR 4.857 (Vj 4.670) und Abschreibungen in Höhe von TEUR 206 (Vj 164) enthalten.

5. Forschungs- und Entwicklungskosten

Hierin sind Personalkosten in Höhe von TEUR 4.808 (Vj 4.987), Sachkosten in Höhe von TEUR 1.030 (Vj 1.161) und Abschreibungen in Höhe von TEUR 149 (Vj 183) enthalten.

6. Sonstige betriebliche Erträge

Hierin sind Erträge aus privater Kfz- und Telefonnutzung in Höhe von TEUR 563 (Vj 567), Mieteinnahmen in Höhe von TEUR 92 (Vj 88), sowie Sonstiges in Höhe von TEUR 780 (Vj 785) enthalten.

7. Desinvestment-Erträge

Diese Position entspricht dem Gewinn aus der Veräußerung der Eigensoftware RoCAD. Im Vorjahr enthält diese Position den Gewinn aus der Veräußerung der Aktiva und Passiva der auf die MuM SE verschmolzenen Tochter Compass systems GmbH in Höhe von TEUR 6.156, sowie der Geschäftsanteile an der C-Plan AG in Höhe von TEUR 2.137. Die Einheiten wurden auf Grund ihrer geringen Größe nicht als aufgegebenen Geschäftsbereich dargestellt.

8. Restrukturierungskosten

Hierin sind Restrukturierungskosten in Höhe von TEUR 302 (Vj 907) und Beratungs- und sonstige Kosten in Zusammenhang mit der Restrukturierung in Höhe von TEUR 75 (Vj 788) enthalten.

9. Impairment Geschäfts- oder Firmenwert

Im Vorjahr enthält diese Position die Geschäfts- oder Firmenwertabschreibungen der Mensch und Maschine Akademie GmbH mit TEUR 350, der Euklid GmbH mit TEUR 623 und der Man and Machine AB, Schweden mit TEUR 1.438.

10. Finanzergebnis

| TEUR | 2006 | 2005 |
|--------------------------------------|---------------|---------------|
| Zinserträge | 56 | 72 |
| Zinsaufwendungen | -1.740 | -2.103 |
| Sonstige Beteiligungserträge | 37 | 95 |
| Währungsgewinne/ Währungsverluste | 35 | 93 |
| Sonstige Finanzaufwendungen | -559 | -556 |
| Finanzergebnis | -2.171 | -2.399 |

Die Sonstigen Finanzaufwendungen enthalten im Wesentlichen Bankgebühren in Höhe von TEUR 258 (Vj 255) und Factoringkosten in Höhe von TEUR 247 (Vj 245).

11. Ertragsteuern

Diese Position enthält Steueraufwand in Höhe von TEUR 2.195 (Vj 1.917), eine Entlastung in Höhe von TEUR 330 (Vj Belastung TEUR 2.786) aus der Weiterentwicklung von Steuergutschriften (Latente Steuern) gemäß IAS 12, sowie eine Belastung in Höhe von TEUR 13 durch die Anpassung passiver latenter Steuern (Vj Entlastung TEUR 67).

Insgesamt bestehen realisierbare steuerliche Verlustvorräte in Höhe von TEUR 28.130 (Vj 28.978). Hieraus errechnen sich aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 10.151 (Vj 10.508). Die Realisierbarkeit der steuerlichen Verlustvorräte ist durch Planungsrechnungen in den einzelnen Gesellschaften nachgewiesen, dabei wurden nur die Verlustvorräte aktiviert, die voraussichtlich innerhalb der folgenden fünf Jahre genutzt werden können. Daraus ergeben sich aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 4.117 (Vj 3.318). Es sind also 40,6% (Vj 31,6%) der insgesamt realisierbaren steuerlichen Verlustvorräte aktiviert.

Zeitliche Beschränkungen in der Nutzung von steuerlichen Verlustvorräten bestehen im Konzern zur Zeit nicht.

Die temporären Differenzen beinhalten aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 527 (Vj 623), die sich im Wesentlichen auf immaterielle Vermögenswerte beziehen. Des Weiteren haben die temporären Unterschiede zu passiven latenten Steuern in Höhe von TEUR 29 (Vj 16) geführt.

Die Ursachen für den Unterschied zwischen erwartetem und tatsächlichem Steuerertrag begründen sich aus nachfolgender Tabelle:

| Steuerliche Überleitungsrechnung | | |
|---|---------------|---------------|
| Beträge in TEUR | 2006 | 2005 |
| Ergebnis vor Steuern | 5.083 | 5.180 |
| gesetzlicher Steuersatz | 37% | 37% |
| Erwartete Steuerlast | -1.881 | -1.917 |
| Steuersatzabweichung | | |
| Steuersatzdifferenzen ausländischer Steuerhoheiten | -62 | -207 |
| Steuereffekte aus Abweichung in der steuerlichen Bemessungsgrundlage | | |
| Nicht abziehbare Aufwendungen | -167 | -156 |
| Steuerfreie Veräußerungsgewinne | 0 | 929 |
| Impairment eines steuerlich nicht abziehbaren Goodwills | 0 | -892 |
| Steuerliche Abschreibung von immateriellen Vermögenswerten | 246 | 351 |
| Ansatz und Bewertung aktiver latenter Steuern | | |
| Nichtansatz von aktiven latenten Steuern | 0 | -2.861 |
| Sonstige | -14 | 117 |
| Tatsächliche Steuerlast | -1.878 | -4.636 |
| Effektiver Steuersatz in Prozent | 36,95% | 89,50% |

12. Berechnung von Aktienstückzahlen und Ergebnissen je Aktie

Die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie sowie des verwässerten Ergebnisses je Aktie erfolgte gemäß IAS 33. Bei der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie entspricht die Anzahl der Stammaktien der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während der Periode im Umlauf gewesenen Stammaktien.

Zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie ist das Periodenergebnis sowie die gewichtete durchschnittliche Anzahl im Umlauf befindlicher Stammaktien um alle Verwässerungseffekte potenzieller Stammaktien zu bereinigen. Das Periodenergebnis wurde gemäß IAS 33.33 um die Nachsteuerwirkung der für die Wandelanleihe in der Periode erfassten Zinsen in Höhe von TEUR 78 (Vj 78) bereinigt.

| | 2006 | 2005 |
|---|-------------|-------------|
| Nettoergebnis das den MuM Aktionären zuzurechnen ist TEUR | 3.028 | 445 |
| Gewichtete Aktienanzahl | 12.497.358 | 12.052.928 |
| Unverwässertes Ergebnis je Aktie EUR | 0,2423 | 0,0369 |
| Verwässertes Nettoergebnis TEUR | 3.106 | 523 |
| Verwässerte Aktienanzahl | 13.267.055 | 12.830.779 |
| Verwässertes Ergebnis je Aktie EUR | 0,2341 | 0,0408 |

■ Anlagespiegel 2005

| | Anschaffungskosten | | | | Kum. Abschreibungen/Wertberichtigungen | | | | Nettobuchwerte | |
|--|--------------------|--------------|---------------|---------------|--|--------------|-------------|---------------|----------------|---------------|
| | 01.01.05 | Zugänge | Abgänge | 31.12.05 | 01.01.05 | Zuführung | Abgänge | 31.12.05 | 01.01.05 | 31.12.05 |
| I. Sachanlagen | 7.430 | 656 | -543 | 7.543 | 4.269 | 629 | -405 | 4.493 | 3.161 | 3.050 |
| II. Investment Properties | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| III. Sonstige immaterielle VW | 3.179 | 100 | -586 | 2.693 | 2.328 | 246 | -265 | 2.309 | 851 | 384 |
| IV. Geschäfts- oder Firmenwerte | 29.749 | 5.021 | -6.151 | 28.619 | 8.860 | 2.411 | 0 | 11.271 | 20.889 | 17.348 |
| V. Finanzielle Vermögenswerte | 5.997 | 0 | -1.833 | 4.164 | 1.895 | 0 | 0 | 1.895 | 4.102 | 2.269 |
| 1. Finanzielle Vermögenswerte | 4.118 | 0 | 0 | 4.118 | 1.895 | 0 | 0 | 1.895 | 2.223 | 2.223 |
| 2. Assoziierte Unternehmen | 1.754 | 0 | -1.754 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1.754 | 0 |
| 3. Sonstige | 125 | 0 | -79 | 46 | 0 | 0 | 0 | 0 | 125 | 46 |
| (alle Beträge in TEUR) | 46.355 | 5.777 | -9.113 | 43.019 | 17.352 | 3.286 | -670 | 19.968 | 29.003 | 23.051 |

Erläuterungen zur Bilanz

Aktivseite

Kurzfristige Vermögenswerte

13. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die in den Einzelgesellschaften enthaltenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten angemessene Wertberichtigungen. Sie haben durchgängig eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Die Forderungen sind um Einzelwertberichtigungen in Höhe von TEUR 725 (Vj 769) reduziert. Im Rahmen des Factoring wurden Forderungen in Höhe von TEUR 3.647 (Vj 3.583) nicht mehr in der Bilanz erfasst.

14. Vorräte

Diese Position enthält bezogene Waren im Wert von TEUR 4.857 (Vj 3.799), Softwarelizenzen im Wert von TEUR 903 (Vj 1.080) sowie teilfertige Leistungen in Höhe von TEUR 260 (Vj 226). Die Vorräte sind um Einzelwertberichtigungen in Höhe von TEUR 263 (Vj 240) reduziert.

15. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

In dieser Position sind in erster Linie Steuerguthaben, gegebene Darlehen und Forderungen an Lieferanten aus ausstehenden Rückvergütungen enthalten.

Langfristige Vermögenswerte

Die Entwicklung der langfristigen Vermögenswerte in den Geschäftsjahren 2005 und 2006 ist im Anlagespiegel dargestellt.

❖ Anlagespiegel 2006

| Anschaffungskosten | | | | Kum. Abschreibungen/Wertberichtigungen | | | | Nettobuchwerte | | |
|--------------------|----------------------|------------|------------|--|---------------|------------|----------|----------------|---------------|---------------|
| 01.01.06 | Konsolidierungskreis | Zugänge | Abgänge | 31.12.06 | 01.01.06 | Zuführung | Abgänge | 31.12.06 | 01.01.06 | 31.12.06 |
| 7.543 | 101 | 570 | 0 | 8.214 | 4.493 | 836 | 0 | 5.329 | 3.050 | 2.885 |
| 0 | 1.574 | 0 | 0 | 1.574 | 0 | 4 | 0 | 4 | 0 | 1.570 |
| 2.693 | 421 | 200 | -32 | 3.282 | 2.309 | 52 | 0 | 2.361 | 384 | 921 |
| 28.619 | 0 | 0 | 0 | 28.619 | 11.271 | 0 | 0 | 11.271 | 17.348 | 17.348 |
| 4.164 | -401 | 2 | 0 | 3.765 | 1.895 | 0 | 0 | 1.895 | 2.269 | 1.870 |
| 4.118 | -427 | 0 | 0 | 3.691 | 1.895 | 0 | 0 | 1.895 | 2.223 | 1.796 |
| 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 46 | 26 | 2 | 0 | 74 | 0 | 0 | 0 | 0 | 46 | 74 |
| 43.019 | 1.695 | 772 | -32 | 45.454 | 19.968 | 892 | 0 | 20.860 | 23.051 | 24.594 |

16. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Zum 31.12.2006 beträgt der beizulegende Zeitwert der Investment Properties TEUR 1.579 (Vj 0). Er wird aus dem aktuellen Marktpreis vergleichbarer Immobilien abgeleitet oder nach der Ertragswertmethode ermittelt. Im Berichtszeitraum sind Mieterträge von TEUR 140 (Vj 0) angefallen. Die direkten betrieblichen Aufwendungen betragen TEUR 18 (Vj 0).

17. Geschäfts- oder Firmenwert

Im Vorjahr enthält die Spalte "Veränderung" die Geschäfts- oder Firmenwertabschreibungen der Mensch und Maschine Akademie GmbH mit TEUR 350, der Euklid GmbH mit TEUR 623 und der Man and Machine AB, Schweden mit TEUR 1.438.

Ebenfalls im Vorjahr wurden am 15.2.2005 die restlichen 49,9% Anteile der Tochter Compass systems GmbH gekauft und diese auf die MuM SE zum 28.2.2005 verschmolzen. Per 31.3.2005 wurden dann sämtliche Vermögenswerte und Schulden der auf

die MuM SE verschmolzenen Tochter Compass systems GmbH verkauft.

Die Entwicklung der Geschäfts- und Firmenwerte ist im Firmenwertspiegel dargestellt.

❖ Firmenwertspiegel

| Beträge in TEUR | 31.12.2004 | Veränderung | 31.12.2005 | Veränderung | 31.12.2006 |
|-----------------|---------------|---------------|---------------|-------------|---------------|
| OPEN MIND | 7.463 | | 7.463 | | 7.463 |
| M+M England | 2.982 | | 2.982 | | 2.982 |
| M+M Schweden | 2.876 | -1.438 | 1.438 | | 1.438 |
| M+M Schweiz | 1.265 | | 1.265 | | 1.265 |
| DATAflor | 1.135 | | 1.135 | | 1.135 |
| M+M Italien | 1.116 | | 1.116 | | 1.116 |
| ECS | 711 | | 711 | | 711 |
| M+M Polen | 474 | | 474 | | 474 |
| M+M Akademie | 700 | -350 | 350 | | 350 |
| M+M Frankreich | 333 | | 333 | | 333 |
| M+M Österreich | 81 | | 81 | | 81 |
| EUKLID | 623 | -623 | 0 | | 0 |
| Compass | 1.130 | -1.130 | 0 | | 0 |
| Total | 20.889 | -3.541 | 17.348 | 0 | 17.348 |

18. Finanzielle Vermögenswerte

Die finanziellen Vermögenswerte enthalten strategische Minderheitsbeteiligungen. Zum 31.12.2006 bestanden folgende Anteile an nicht konsolidierten Unternehmen:

| Beteiligungen | | | | |
|----------------------------|----------------|----------|----------------|----------|
| Beträge in TEUR | zum 31.12.2006 | | zum 31.12.2005 | |
| | in % | Buchwert | in % | Buchwert |
| yello! AG, Wiesbaden | -- | -- | 29,3 | 427 |
| CTB GmbH & Co KG, Buchholz | 19,9 | 200 | 19,9 | 200 |
| SOFiSTiK AG, München | 14,3 | 896 | 14,3 | 896 |
| Cyco BV, Niederlande | 7,4 | 700 | 7,4 | 700 |

Am 29.09.2006 wurde die Beteiligung bei der yello! AG, Wiesbaden auf 82,3% aufgestockt und ist ab dem 1.10.2006 erstmalig voll konsolidiert.

MuM nimmt eine laufende Beurteilung der Werthaltigkeit der Beteiligungen vor. Dabei werden DCF-Modelle sowie branchenspezifische Multiplikatoren herangezogen, die mit dem nachhaltigen Rohertrag (Umsatz abzgl. Herstellkosten) der Beteiligung multipliziert werden. Hierzu wird der zweifache nachhaltige Jahresrohertrag als der maximal zulässige Beteiligungsbuchwert angesehen, bei dem noch keine Wertminderung angenommen wird.

Das maximale Ausfallrisiko beläuft sich auf den jeweiligen Beteiligungsansatz, ggf. zuzüglich der TEUR 94 (Vj 859) Forderungen, die zum 31.12.2006 gegen Beteiligungsunternehmen bestanden.

Passivseite**Kurzfristiges Fremdkapital****19. Kurzfristige Bankdarlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Bankdarlehen**

Diese Position enthält im Wesentlichen Bankdarlehen bei den Hausbanken im In- und Ausland im Rahmen von gewährten Krediten. Sie sind zu einem großen Teil durch Forderungsabtretungen, Verpfändung von Geschäftsanteilen an Tochterfirmen sowie Bürgschaften von Mitgliedern des Verwaltungsrats bzw. der Geschäftsleitung besichert.

20. Rückstellungen

Die Bemessung der Rückstellungen erfolgte unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken und stellt jeweils den erwarteten Auszahlungsbetrag dar. Die Entwicklung aller Rückstellungen im abgelaufenen Geschäftsjahr ist aus dem Rückstellungsspiegel zu entnehmen.

| Rückstellungsspiegel | | | | |
|--|-------------------|---------------|------------------|-------------------|
| Beträge in TEUR | 31.12.2005 | Abbau | Zuführung | 31.12.2006 |
| Personalarückstellungen | 1.294 | -1.294 | 1.307 | 1.307 |
| Ausstehende Rechnungen | 1.215 | -1.215 | 1.069 | 1.069 |
| Sonstiges | 1.126 | -1.126 | 940 | 940 |
| Summe kurzfristige Rückstellungen | 3.635 | -3.635 | 3.316 | 3.316 |
| Personalarückstellungen | 176 | 0 | 2 | 178 |
| Summe langfristige Rückstellungen | 176 | 0 | 2 | 178 |
| Gesamtsumme der Rückstellungen | 3.811 | -3.635 | 3.318 | 3.494 |

Rückstellungsspiegel

In der Spalte Abbau sind keine wesentlichen Auflösungen von Rückstellungen enthalten.

21. Sonstige kurzfristige Schulden

Diese Position enthält ein zinsloses Darlehen des Hauptaktionärs, Verwaltungsratsvorsitzenden und Geschäftsführenden Direktors Adi Drotleff in Höhe von TEUR 271 sowie ein Darlehen in Höhe von TEUR 2.475 der KTB Technologie Beteiligungsgesellschaft mbH & Co KG die per 31.12.2006 einen Stimmrechtsanteil von 3,86% an der MuM SE hielt. Des Weiteren enthält diese Position Umsatz- und Lohnsteuerschulden, noch zu zahlende Sozialabgaben sowie passive Rechnungsabgrenzungen.

Langfristige Verbindlichkeiten

22. Langfristige Bankdarlehen

Diese Position enthält den langfristigen Anteil von Bankdarlehen.

23. Wandelschuldverschreibung

Am 15.7.2004 wurden 348.599 Stück auf den Inhaber lautenden, untereinander gleichberechtigte Wandelschuldverschreibungen im Nennbetrag von je EUR 1,00 begeben ("Wandelanleihe"). Der Ausgabebetrag beträgt EUR 5,75 je Wandelschuldverschreibung. Die Wandelanleihe hat eine Laufzeit von maximal vier Jahren und wird in Höhe ihres Ausgabebetrages vom 15.7.2004 (einschließlich) bis 14.7.2008 mit jährlich 5,75% verzinst, sofern sie nicht vorher zurückgezahlt oder das Wandlungsrecht rechtswirksam ausgeübt worden ist. Die Zinsen sind jährlich nachträglich am 15.7. der Jahre 2005 bis 2008 fällig. Die Schuldverschreibungen werden spätestens am 14.7.2008 zum aufgezinnten Nennbetrag zurückgezahlt, sofern sie nicht vorher getilgt worden sind oder das Wandlungsrecht rechtswirksam ausgeübt worden ist. Jeder Anleihegläubiger hat das unentziehbare Recht, während des Wandlungsfensters (jeweils ein Monat nach dem 15.7.2005, 2006, 2007 und zuletzt vom 1. bis

30.6.2008) sämtliche von ihm gehaltenen Wandelschuldverschreibungen im Nennbetrag von EUR 1,00 jeweils in 1 (eine) Inhaber-Stammaktie der MuM SE mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von je EUR 1,00 ganz oder teilweise zu wandeln. In 2006 wurden 1.250 Wandlungsrechte ausgeübt.

Der Hauptaktionär, Verwaltungsratsvorsitzende und Geschäftsführende Direktor Adi Drotleff hat die Wandelanleihe 2004 in Höhe von TEUR 824 gezeichnet.

Der Marktwert der Fremdkapitalkomponente und der Eigenkapitalkomponente wurde zum Emissionstag der Anleihe ermittelt. Der Marktwert der Fremdkapitalkomponente, die in den langfristigen Schulden enthalten ist, wurde auf der Basis eines Marktzinssatzes von 9,0% für eine entsprechende Festzinsanleihe ermittelt. Der Restbetrag in Höhe von TEUR 211 (abzüglich darauf entfallende Transaktionskosten in Höhe von TEUR 7), der den Wert der Eigenkapitalkomponente darstellt, ist im Eigenkapital in die Kapitalrücklage eingestellt.

In der Folge wird die Fremdkapitalkomponente bis zur Wandlung oder Fälligkeit der Anleihe weiterhin zu fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen. Im Geschäftsjahr wurden fiktive Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 48 (Vj 48) der Fremdkapitalkomponente zugeführt. Die zum Emissionstag ermittelte Eigenkapitalkomponente bleibt hingegen unverändert.

24. Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellungen bestehen im Wesentlichen bei der Muttergesellschaft und beziehen sich auf einen leistungsorientierten Plan gegenüber den Geschäftsführenden Direktoren der Gesellschaft. Die Versorgungszusage beinhaltet ein betriebliches Altersruhegeld, eine Absicherung der Hinterbliebenen im Todesfall sowie eine Invalidenrente. Die Pensionsrückstellungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen entsprechend der laufenden Einmalprämienmethode (Projected Unit Credit Method) nach IAS 19 errechnet.

Die Pensionsrückstellung zum Bilanzstichtag beläuft sich auf TEUR 463 (Vj 607). Davon stellt ein Betrag von TEUR 463 (Vj 607) den ermittelten Barwert der nicht über einen Fonds finanzierten leistungsorientierten Verpflichtung dar. Der zum Bilanzstichtag ermittelte Barwert der über einen Fonds finanzierten leistungsorientierten Verpflichtungen beläuft sich auf TEUR 2.251 (Vj 1.777). Dieser Wert entspricht auch dem beizulegenden Zeitwert des Aktivvermögens zum Bilanzstichtag. Der Saldo der noch nicht in der Bilanz erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste beläuft sich zum Bilanzstichtag auf einen nicht erfassten Gewinn von TEUR 210 (Vj 231). Der noch nicht in der Bilanz erfasste nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand beträgt wie im Vorjahr TEUR 0. In der Gewinn- und Verlustrechnung sind Erträge

aus Aktivvermögen in Höhe von TEUR 83 (Vj 72), Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 104 (Vj 102) sowie ein laufender Dienstzeitaufwand von TEUR 55 (Vj 104) enthalten. Die genannten Aufwendungen und Erträge sind in den Allgemeinen und Verwaltungskosten enthalten. Es wurden Leistungen nach Beendigung des Dienstverhältnisses in Höhe von TEUR 39 (Vj 39) im Geschäftsjahr ausbezahlt.

Die Überleitung auf die Nettoschuld der Pensionsverpflichtung stellt sich wie folgt dar:

| TEUR | 2006 | 2005 |
|--|-------------|-------------|
| Versorgungsverpflichtung zu Beginn des Jahres | 2.384 | 1.986 |
| Zinsaufwand | 104 | 102 |
| Laufender Dienstzeitaufwand | 55 | 104 |
| Gezahlte Versorgungsleistung | -39 | -39 |
| versicherungsmathematischer Gewinn und Verlust | 210 | 231 |
| Versorgungsverpflichtung zum Ende des Jahres | 2.714 | 2.384 |
| Planvermögen zu Beginn des Jahres | 1.777 | 1.631 |
| Gezahlte Versorgungsleistung | -39 | -39 |
| Erträge aus Planvermögen | 83 | 72 |
| versicherungsmathematischer Gewinn und Verlust | 430 | 113 |
| Planvermögen zum Ende des Jahres | 2.251 | 1.777 |
| Ausgewiesene Nettoschuld | 463 | 607 |

Eigenkapital

25. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der MuM SE setzte sich per 31.12.2006 aus 12.611.532 (Vj 12.105.782) Stückaktien zusammen mit einem rechnerischen Anteil von EUR 1,00 pro Aktie. Im Geschäftsjahr 2006 wurden 4.500 Optionen und 1.250 Wandelschuldverschreibungen gewandelt. Darüber hinaus wurde eine Bar- und Sachkapitalerhöhung um 500.000 Aktien durchgeführt.

26. Kapitalrücklage

Die Entwicklung der Kapitalrücklage ist aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlich:

| TEUR | 2006 | 2005 |
|----------------------------|-------|-------|
| Kapitalrücklage zum 1.1. | 3.367 | 3.125 |
| Kapitalerhöhung | 1.882 | 110 |
| Wandelanleihe | 6 | 0 |
| Aktienbasierte Vergütung | 227 | 132 |
| Kapitalrücklage zum 31.12. | 5.482 | 3.367 |

Durch die Hauptversammlung vom 19. Mai 2003 wurde die bedingte Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft beschlossen, die der Gewährung von Bezugsrechten an den Vorstand der Gesellschaft, an Mitglieder der Geschäftsleitungsorgane verbundener Unternehmen sowie an Mitarbeiter der Gesellschaft und verbundener Unternehmen dient. Im Geschäftsjahr 2006 wurden 4.500 Optionen gewandelt und das Aufgeld in Höhe von TEUR 7 sowie 1.250 Wandelschuldverschreibungen mit einem Agio von TEUR 6 in die Kapitalrücklage eingestellt.

Des Weiteren erhöhte sich die Kapitalrücklage im Geschäftsjahr durch das Aufgeld der Kapitalerhöhung 2006 in Höhe von TEUR 1.875.

27. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist nach den Zahlungsströmen aus Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Der Betrag der flüssigen Mittel in der Kapitalflussrechnung stimmt mit dem entsprechenden Gesamtbetrag der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in der Bilanz überein. Diese Position umfasst nur Zahlungsmittel wie Barmittel, und täglich fällige Sichteinlagen sowie Zahlungsmitteläquivalente wie Festgelder und Geldmarktpapiere, die jederzeit in Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und keinen wesentlichen Wertänderungsrisiken in Form von Zinsänderungs- oder Kreditrisiken ausgesetzt sind.

Mittelzuflüsse aus dem Erwerb und der Veräußerung konsolidierter Gesellschaften sind im Cash Flow aus der Investitionstätigkeit enthalten. Auswirkungen von Wechselkursänderungen werden gesondert gezeigt.

Im Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit sind u.a. enthalten:

- in bar entrichtete Zinsen TEUR 1.740 (Vj 2.103), und in bar erhaltenen Zinsen TEUR 56 (Vj 72)
- gezahlte Ertragsteuern (abzüglich Ertragsteuererstattungen) von TEUR 2.195 (Vj 1.917)
- zugeflossenes Beteiligungsergebnis (Dividenden) in Höhe von TEUR 23 (Vj 29).

In Sonstige zahlungsunwirksame Erträge / Aufwendungen sind im Wesentlichen die Veränderung der Latenten Steuern in Höhe von TEUR -690 (Vj 2.720) sowie die Veränderungen der Umsatzabgrenzung in Höhe von TEUR 240 (Vj -12) enthalten.

Im Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit sind Ausschüttungen in Höhe von TEUR 1.211 (Vj 0) an MuM Aktionäre enthalten.

Die erworbenen flüssigen Mittel aus Akquisitionen in Höhe von TEUR 452 (Vj 0) werden mit den Finanzanlageinvestitionen verrechnet. Im Vorjahr wurden die mitveräußerten Bestände an flüssigen Mitteln von TEUR 92 in die Einnahmen aus Desinvestments einbezogen.

| TEUR | 2006 | 2005 |
|----------------------------------|------|--------|
| Kaufpreis | 565 | 5.021 |
| Verkaufspreis | 0 | 16.935 |
| Liquiditätsabfluss durch Kauf | 565 | 3.821 |
| Liquiditätszufluss durch Verkauf | 0 | 12.277 |
| Übernommene liquide Mittel | 452 | 0 |
| Abgegebene liquide Mittel | 0 | 92 |

Die im Berichtsjahr erworbenen bzw. abgegebenen Vermögenswerte und Schulden stellen sich wie folgt dar:

| TEUR | 2006 erworben | 2005 abgegeben |
|-------------------|------------------|-------------------|
| Anlagevermögen | 1.643 | 353 |
| Umlaufvermögen | 1.039 | 687 |
| Rückstellungen | 38 | 248 |
| Verbindlichkeiten | 716 | 298 |

Die flüssigen Mittel unterliegen keinen Verfügungsbeschränkungen.

Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen resultieren insbesondere aus langfristigen Mietverträgen sowie Leasingverträgen aus Operating Leases. Der Mindestbetrag nicht abgezinster künftiger Miet- und Leasingzahlungen belief sich auf TEUR 10.669 (Vj 10.373). Im laufenden Geschäftsjahr sind Mietzahlungen enthalten von TEUR 3.031 (Vj 3.203).

Die entsprechenden Zahlungsverpflichtungen werden folgendermaßen fällig:

| | in TEUR |
|--------------|---------------|
| 2007 | 2.874 |
| 2008 | 2.244 |
| 2009 | 1.451 |
| 2010 | 1.110 |
| 2011 | 975 |
| folgende | 2.015 |
| Total | 10.669 |

Wesentliche Miet- und Leasingverträge bestehen in Bezug auf Bürogebäude an einigen Standorten, auf SAP-Software-Lizenzen und auf den Fuhrpark.

Außerdem besteht eine Eventualverbindlichkeit zum 1.4.2007 aus der Übernahme der OPEN MIND AG durch Aktientausch an einen Teil der Altaktionäre, die nur dann

fällig wird, wenn der Kurs der MuM-Aktie bis zu diesem Zeitpunkt nie für einen Zeitraum von mehr als vier Wochen einen Wert von EUR 15,25 erreicht oder übersteigt. Für diesen Fall wird zum 1.4.2007 eine Kaufpreinsnachzahlung in bar in Höhe der Differenz des Durchschnittskurses der MuM-Aktie zu EUR 15,25 in den 30 Tagen vor dem 1.4.2007 multipliziert mit 192.716 fällig. Bis zur Berichtserstellung am 28.03.2007 waren 27 von 30 Tagen der Berechnungsperiode vergangen, der Durchschnittskurs lag bei EUR 5,05. Bei diesem Durchschnittskurs ergäbe sich ein Nachzahlungsbetrag von TEUR 1.966 ($15,25 - 5,05 = 10,20 \times 192.716 = 1.965.703$).

Mitarbeiter

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl im Konzern (ohne Aushilfskräfte und Auszubildende) betrug im Geschäftsjahr 300 (Vj 307). Die Personalkosten betragen TEUR 21.625 (Vj 21.635).

Aufsichtsrat / Verwaltungsrat

Aufgrund der Umwandlung der Mensch und Maschine Software AG in die Mensch und Maschine Software SE endete die Amtszeit der Aufsichtsratsmitglieder mit der Eintragung der Umwandlung der Mensch und Maschine Software SE in das Handelsregister. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 7. Dezember 2006.

Der Verwaltungsrat setzt sich nach §§ 23, 24 des Gesetzes zur Einführung der Europäischen Gesellschaft i.V.m. § 10 Abs. 1 der Satzung der Mensch und Maschine Software SE aus drei von der Hauptversammlung gewählten Mitgliedern zusammen. Die Hauptversammlung der Mensch und Maschine Software AG hat am 30. Mai 2006 folgende Personen für die satzungsmäßige Dauer zu Verwaltungsratsmitgliedern gewählt:

Adi Drotleff, München, (Vorsitzender)
Norbert Kopp, Hannover,
 Geschäftsführer der KTB mbH & Co. KG,
 (stellvertretender Vorsitzender)
Thomas Becker, Neuss, Steuerberater

Dem Aufsichtsrat gehörten bis zum 7. Dezember 2006 folgende Herren an:

Günther Speiser, Tamm,
 Bankbetriebswirt, (Vorsitzender)
Norbert Kopp, Hannover, Geschäftsführer
 der KTB mbH & Co. KG,
 (stellvertretender Vorsitzender)
Thomas Becker, Neuss, Steuerberater

Vorstand / Geschäftsführende Direktoren

Mit dem Zeitpunkt der Eintragung der Mensch und Maschine Software SE am 7. Dezember 2006 wurden die Vorstände zu Geschäftsführenden Direktoren. Als Vorstand bzw. Geschäftsführende Direktoren waren im Geschäftsjahr 2006 bestellt:

Adi Drotleff, Diplom-Informatiker,
 München (Vorsitz)

Michael Endres, Diplom-Informatiker (FH),
 Fürstenfeldbruck (Marketing)
Jens Jansen, Diplom-Ingenieur, MBA
 München (Informationstechnologie)
Peter Schützenberger, Kaufmann,
 Landsberg (Finanzen)
Werner Schwenkert, Diplom-Kaufmann,
 München (Forschung & Entwicklung)

Die Gesellschaft wird gemeinschaftlich durch zwei Geschäftsführende Direktoren oder durch einen Geschäftsführenden Direktor in Gemeinschaft mit einem Prokuristen gesetzlich vertreten. Der Verwaltungsrat hat Herrn Adi Drotleff die Einzelvertretungsberechtigung erteilt.

Bezüge von Geschäftsführenden Direktoren und Verwaltungsrat

Die Bezüge der Geschäftsführenden Direktoren betragen TEUR 732 (Vj 782). Davon war ein Anteil von TEUR 120 (Vj 153) erfolgsabhängig. Zusätzlich wurden den Geschäftsführenden Direktoren unbare Bezüge (z.B. Firmenfahrzeuge, Pensionszusagen, Direktversicherungen) in Höhe von TEUR 164 (Vj 189) und Aktienoptionen in Höhe von TEUR 28 gewährt (Vj 54). Zur Ermittlung des Fair Values der Optionen wurde ein modifiziertes Black-Scholes-Merton-Modell verwendet.

Die Aufteilung der Bezüge auf die Geschäftsführenden Direktoren zeigt folgende Tabelle:

| ❖ Bezüge 2006 der Geschäftsführenden Direktoren | | | | |
|---|-----|----------|-------|----------|
| in TEUR | fix | variabel | unbar | Optionen |
| Adi Drotleff | 156 | 24 | 68 | 0 |
| Michael Endres | 108 | 24 | 27 | 7 |
| Peter Schützenberger | 108 | 24 | 26 | 7 |
| Jens Jansen | 108 | 24 | 30 | 7 |
| Werner Schwenkert | 132 | 24 | 13 | 7 |

Die Versorgungsverpflichtung für Geschäftsführende Direktoren beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 1.216 (Vj 1.255).

Die Bezüge des Aufsichtsrats / Verwaltungsrats betragen TEUR 39 (Vj 38). Dabei erhielt der Vorsitzende Herr Speiser TEUR 19 (Vj 20) und die übrigen Mitglieder Herr Becker TEUR 10 (Vj 10) und Herr Kopp TEUR 10 (Vj 8).

Aktienbesitz von Geschäftsführenden Direktoren und Verwaltungsrat

Per 31.12.2006 besaßen die Geschäftsführenden Direktoren 6.314.052 Stück (Vj 6.094.996) Aktien sowie 307.253 Optionen (Vj 307.253) auf Aktien der Mensch und Maschine Software SE. Der Aktienbesitz der Mitglieder des Verwaltungsrats belief sich per 31.12.2006 auf 5.000 Stück (Vj 5.000), deren Bestand an Wandlungsrechten betrug 0 (Vj 0).

Die Aufteilung auf die einzelnen Personen zum 31.12.2006 zeigt folgende Tabelle:

|  Wertpapierbesitz zum 31.12.2006 | | |
|---|-----------|----------|
| <i>Direktoren</i> | Aktien | Optionen |
| Adi Drotleff | 5.412.508 | 172.053 |
| Michael Endres | 24.000 | 39.600 |
| Jens Jansen | 23.544 | 33.200 |
| Peter Schützenberger | 30.000 | 39.600 |
| Werner Schwenkert | 824.000 | 22.800 |
| <i>Verwaltungsräte</i> | | |
| Norbert Kopp | 5.000 | 0 |
| Thomas Becker | 0 | 0 |

Weitere Aufsichtsratsmandate von Organmitgliedern

Herr Becker gehörte per 31.12.2006 dem Aufsichtsrat der DATAflor Software AG, Göttingen, als Mitglied an.

Herr Drotleff gehörte per 31.12.2006 dem Aufsichtsrat der DATAflor Software AG, Göttingen, als Vorsitzender sowie dem Aufsichtsrat der SOFiSTIK AG, München, als Mitglied an.

Herr Kopp gehörte per 31.12.2006 dem Aufsichtsrat der KIH Kunersdorf Immobilien Holding AG, Hannover, dem Aufsichtsrat der Foris AG, Bonn, dem Aufsichtsrat der WAS World Wide Analytical Systems AG, Uedem, dem Aufsichtsrat der HNE Technologie AG, Augsburg, sowie dem Aufsichtsrat der ComHouse AG, Würzburg, als Mitglied an.

Erklärung gemäß §161 AktG zum Corporate-Governance-Kodex

Die Gesellschaft hat für 2006 die nach §161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionären über das Internet (www.mum.de) zugänglich gemacht.

Angabe gemäß §285 Nr.17 HBG

Das angabepflichtige Gebührenvolumen der Abschlussprüfer gliedert sich wie folgt:

| TEUR | 2006 | 2005 |
|------------------|------------|------------|
| Abschlussprüfung | 305 | 348 |
| Steuerberatung | 45 | 78 |
| Sonstiges | 8 | 0 |
| Total | 358 | 426 |

Von den Aufwendungen des Geschäftsjahres 2005 betreffen TEUR 78 das Geschäftsjahr 2004.

Zeitpunkt der Freigabe zur Veröffentlichung

Der Konzernabschluss der MuM SE wurde zur Veröffentlichung am 29.3.2007 freigegeben. Die Freigabe wurde vom Verwaltungsrat genehmigt. Die Veröffentlichung erfolgte am 30.3.2007.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag haben sich keine berichtspflichtigen Sachverhalte ereignet.

Berichtigung des Vorjahresabschlusses

Der Konzernabschluss zum 31.12.2005 sowie der Lagebericht wurden einer Prüfung nach § 342b Abs.2 Satz 3 Nr.3 HGB (Stichprobenprüfung) durch die Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung e.V. (DPR) unterzogen. MuM folgt den Feststellungen und hat einvernehmlich mit der DPR den Vorjahresabschluss korrigiert.

Die Berichtigung erfolgte durch Anpassung des Vorjahresabschlusses gemäß IAS 8.41 ff. Demnach sind wesentliche Fehler in dem der Feststellung des Fehlers folgenden Abschluss zu korrigieren. Die Korrektur erfolgt retrospektiv durch Anpassung der Vorjahresvergleichszahlen. Nachfolgend werden die Anpassungen des Vorjahresabschlusses sowie deren Auswirkung auf die Vermögens- und Ertragslage dargestellt:

- a) Die beizulegenden Zeitwerte der Aktienoptionen im Geschäftsjahr 2005 waren um TEUR 42 zu niedrig ausgewiesen, darüber hinaus wurden die Anhangsangaben vervollständigt.
- b) Die Geschäfts- oder Firmenwerte der Mensch und Maschine Akademie GmbH, der Euklid GmbH und der Man and Machine AB, Schweden wurden in Höhe von TEUR 2.111 abgewertet.
- c) Die aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge wurden um TEUR 2.861 wertberichtigt.
- d) Der Gewinn aus den Desinvestments Compass und C-Plan wurde in der Kapitalflussrechnung um TEUR 1.833 zu niedrig ausgewiesen. Der Kaufpreis für diese Desinvestments wurde in Höhe von TEUR 1.913 durch Verrechnung mit Verbindlichkeiten beglichen, die Gegenposition befindet sich in der Veränderung des Nettoumlaufvermögens, darüber hinaus wurden die Anhangsangaben vervollständigt.

■ Angepasste Erfolgsrechnung des am 31.12.2005 abgeschlossenen Geschäftsjahres

| Beträge in TEUR | Anm. | 2005 angepasst | An- passung | 2005 ausgewiesen |
|---|------|-------------------|----------------|---------------------|
| Umsatzerlöse | | 147.211 | | 147.211 |
| Kosten des Umsatzes | | -104.963 | | -104.963 |
| Rohertrag | | 42.248 | | 42.248 |
| Vertriebs- und Marketingkosten | | -25.180 | -20 | -25.160 |
| Allgemeine und Verwaltungskosten | a | -8.785 | -14 | -8.771 |
| Forschungs- und Entwicklungskosten | | -6.331 | -8 | -6.323 |
| Sonstige betriebliche Erträge | | 1.440 | | 1.440 |
| Betriebsergebnis EBITA vor Sondereffekten | | 3.392 | -42 | 3.434 |
| Desinvestment-Erträge | | 8.293 | | 8.293 |
| Restrukturierungskosten | | -1.695 | | -1.695 |
| Impairment Geschäfts- oder Firmenwert | b | -2.411 | -2.111 | -300 |
| Betriebsergebnis EBIT vor Zinsen und Steuern | | 7.579 | -2.153 | -9.732 |
| Finanzergebnis | | -2.399 | | -2.399 |
| Ergebnis vor Steuern | | 5.180 | -2.153 | 7.333 |
| Ertragsteuern | c | -4.636 | -2.861 | -1.775 |
| Ergebnis nach Steuern | | 544 | -5.014 | 5.558 |
| davon den Aktionären der MuM AG zuzurechnen | | 445 | | 5.459 |
| davon den Minderheitenanteilen zuzurechnen | | 99 | | 99 |
| Ergebnis je Aktie / unverwässert | | 0,04 | | 0,45 |
| Ergebnis je Aktie / verwässert | | 0,04 | | 0,43 |
| Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien in Mio Stück / unverwässert | | 12,053 | | 12,053 |
| Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien in Mio Stück / verwässert | | 12,831 | | 12,831 |

Angepasste Bilanz des am 31.12.2005 abgeschlossenen Geschäftsjahres

| Beträge in TEUR | Anm. | 2005 angepasst | An- passung | 2005 ausgewiesen |
|--|------|-------------------|----------------|---------------------|
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | | 998 | | 998 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | | 23.467 | | 23.467 |
| Forderungen gegen Unternehmen im Verbundbereich | | 859 | | 859 |
| Vorräte | | 5.105 | | 5.105 |
| Sonstige kurzfristige Vermögenswerte | | 4.010 | | 4.010 |
| Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt | | 34.439 | | 34.439 |
| Sachanlagevermögen | | 3.050 | | 3.050 |
| Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien | | 0 | | 0 |
| Sonstige immaterielle Vermögenswerte | | 384 | | 384 |
| Geschäfts- oder Firmenwert | b | 17.348 | -2.111 | 19.459 |
| Finanzielle Vermögenswerte | | 2.269 | | 2.269 |
| Latente Steueransprüche | c | 3.941 | -2.861 | 6.802 |
| Langfristige Vermögenswerte, gesamt | | 26.992 | -4.972 | 31.964 |
| Vermögenswerte (Aktiva), gesamt | | 61.431 | -4.972 | 66.403 |
| Kurzfristige Bankdarlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Bankdarlehen | | 14.176 | | 14.176 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | | 22.733 | | 22.733 |
| Erhaltene Anzahlungen | | 39 | | 39 |
| Kurzfristige Rückstellungen | | 3.635 | | 3.635 |
| Umsatzabgrenzungsposten | | 104 | | 104 |
| Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern | | 1.712 | | 1.712 |
| Sonstige kurzfristige Schulden | | 5.213 | | 5.213 |
| Kurzfristiges Schulden, gesamt | | 47.612 | | 47.612 |
| Langfristige Bankdarlehen | | 1.185 | | 1.185 |
| Wandelschuldverschreibung | | 1.841 | | 1.841 |
| Latente Steuerschulden | | 16 | | 16 |
| Pensionsrückstellungen | | 607 | | 607 |
| Sonstige Rückstellungen | | 176 | | 176 |
| Langfristige Schulden, gesamt | | 3.825 | | 3.825 |
| Gezeichnetes Kapital | | 12.106 | | 12.106 |
| Kapitalrücklage | a | 3.367 | 42 | 3.325 |
| Andere Rücklagen | | 221 | | 221 |
| Bilanzgewinn / -verlust | | -6.298 | -5.014 | -1.284 |
| Minderheitenanteile | | 625 | | 625 |
| Wechselkursdifferenzen | | -27 | | -27 |
| Eigenkapital, gesamt | | 9.994 | -4.972 | 14.966 |
| Eigenkapital und Schulden (Passiva), gesamt | | 61.431 | -4.972 | 66.403 |

❏ Angepasste Kapitalflussrechnung des am 31.12.2005 abgeschlossenen Geschäftsjahres

| Beträge in TEUR | Anm. | 2005 angepasst | An- passung | 2005 ausgewiesen |
|---|------|-------------------|----------------|---------------------|
| Ergebnis nach Steuern | | 544 | -5.014 | 5.558 |
| Wertminderungen / Abschreibungen | b | 3.286 | 2.111 | 1.175 |
| Sonstige zahlungsunwirksame Erträge / Aufwendungen | c | 2.731 | 2.861 | -130 |
| Zu-/Abnahme der Rückstellungen und Wertberichtigungen | | 505 | | 505 |
| Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen | d | -8.716 | -1.833 | -6.883 |
| Veränderungen des Nettoumlaufvermögens | a,d | 4.222 | 3.788 | 434 |
| Aus betrieblicher Tätigkeit erwirtschaftete (eingesetzte) Zahlungsmittel | | 2.572 | 1.913 | 659 |
| Verkauf von Tochterunternehmen | d | 8.456 | -1.913 | 10.369 |
| Erwerb von Tochterunternehmen, abzüglich erworbener Zahlungsmittel | | 0 | | 0 |
| Erwerb von sonstigem Anlagevermögen | | -756 | | -756 |
| Verkauf von sonstigen Anlagevermögen | | 459 | | 459 |
| Zahlungsmittel für (aus Des-)Investitionen | | 8.159 | -1.913 | 10.072 |
| Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen | | 186 | | 186 |
| Dividendenauszahlungen | | 0 | | 0 |
| Ein-/Auszahlungen aus der Aufnahme/Rückführung von kurz- und langfristigen Darlehen | | -11.078 | | -11.078 |
| Aus der Finanzierungstätigkeit erzielte (eingesetzte) Zahlungsmittel | | -10.892 | | -10.892 |
| Wechselkursbedingte Veränderungen der liquiden Mittel | | 41 | | 41 |
| Erhöhung/Verminderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | | -120 | | -120 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Periode | | 1.118 | | 1.118 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode | | 998 | | 998 |

Bestätigungsvermerk

"Wir haben den von der Mensch und Maschine Software SE, Wessling, aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach §315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben. Ergänzend wurden wir beauftragt zu beurteilen, ob der Konzernabschluss auch den IFRS insgesamt entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach §317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter

Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie die Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach §315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den IFRS insgesamt und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Stuttgart, den 28. März 2007

A W T
AUDIT WIRTSCHAFTS - TREUHAND AG
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

Hahn
Wirtschaftsprüfer

Huber
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Verwaltungsrats der Mensch und Maschine Software SE, Wessling gemäß § 47 Abs. 3 SE-Ausführungsgesetz i.V.m. § 171 Abs. 2 AktG

Die Hauptversammlung der Mensch und Maschine Software AG hat am 30. Mai 2006 die Umwandlung in die Mensch und Maschine Software SE beschlossen.

Mit Eintragung des Formwechsels in das Handelsregister der Mensch und Maschine Software AG am 12. Dezember 2006 wurde die Umwandlung wirksam. Der von der Hauptversammlung der Mensch und Maschine Software AG am 30. Mai 2006 gewählte Verwaltungsrat erstattet gemäß § 47 Abs. 3 SE-Ausführungsgesetz i.V.m. § 171 Abs. 2 AktG nachfolgenden Bericht an die Hauptversammlung:

Bis zum Wirksamwerden der Umwandlung hat der Aufsichtsrat im Berichtsjahr die ihm nach dem Gesetz und der Satzung der Gesellschaft auferlegten Aufgaben wahrgenommen. Er hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und überwacht. Der Aufsichtsrat wurde in alle für das Unternehmen grundlegenden Entscheidungen eingebunden. Die strategische Ausrichtung des MuM-Konzerns geschah in enger Abstimmung zwischen Vorstand und Aufsichtsrat.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend mündlich und auch schriftlich über die wesentlichen Fragen informiert, die die kurzfristige Planung, den aktuellen Geschäftsverlauf sowie die Finanz-, Ertrags- und Vermögenslage des MuM-Konzerns betreffen.

Auf Basis detaillierter Vorstandsberichte wurden die wesentlichen und für den MuM-Konzern bedeutenden Geschäftsvorfälle eingehend erörtert. Dabei wurde auch auf die Entwicklung der Einzelgesellschaften eingegangen. Abweichungen im Geschäftsverlauf von den Plänen wurden ausführlich diskutiert. Die Umwandlung der Gesellschaft in der Struktur einer Europäischen Gesellschaft wurde nachhaltig besprochen.

Der Aufsichtsrat ließ sich über die Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems berichten; bestehende Risiken und deren Vorsorge wurden vom Vorstand erläutert.

Der Aufsichtsrat wurde auch zwischen den regulären Sitzungen ausführlich über Vorgänge von besonderer Bedeutung informiert. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand auch über die Regeltermine hinaus persönlich in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand.



Im Geschäftsjahr 2006 fanden am 9. und 20. März, 30. Mai und 29. September insgesamt 4 Aufsichtsratssitzungen sowie am 30. Mai und am 20. Dezember zwei Sitzungen des Verwaltungsrats statt. In der konstituierenden Sitzung des Verwaltungsrats vom 30. Mai 2006 wurde Herr Adi Drotleff zum Vorsitzenden des Verwaltungsrats und Herr Norbert Kopp zu seinem Stellvertreter gewählt.

Vorstand und Aufsichtsrat haben im April 2006 eine Entsprechenserklärung nach §161 AktG abgegeben, die auf der Homepage der Gesellschaft auch den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht wurde. Aufgrund der Größe des Aufsichts- bzw. Verwaltungsrats wurden keine Ausschüsse gebildet. Eine Effizienzprüfung der Tätigkeit des Aufsichts- bzw. Verwaltungsrats wurde nicht gesondert durchgeführt, da Verbesserungsansätze fortlaufend diskutiert und umgesetzt werden.

Dem Verwaltungsrat liegt eine Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers im Sinn der Ziffer 7.2.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex vor.

Der Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2006 nebst Lagebericht sowie der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006 nebst Konzernlagebericht wurden von den Geschäftsführenden Direktoren aufgestellt und durch die AWT Audit Wirtschafts-Treuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, geprüft und mit den uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen.

Die Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung e.V. hat im Rahmen einer stichprobenartigen Prüfung gemäß § 342 b Abs. 2 Satz 3 Nr. 3 HGB festgestellt, dass der festgestellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2005 nicht vollständig den Rechnungslegungsvorschriften entspricht. Die Mensch und Maschine Software SE hat sich mit der Fehlerfeststellung durch die Prüfstelle einverstanden erklärt und den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2005 geändert. Dieser geänderte Jahresabschluss wurde einer Nachtragsprüfung unterzogen.

Die Vorlagen der Geschäftsführenden Direktoren und die Prüfungsberichte der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft lagen allen Mitgliedern des Verwaltungsrats vor.

Der Verwaltungsrat bewertet die im Lagebericht offengelegten Sachverhalte als übernahmeneutral. Nach Ansicht des Verwaltungsrats wird eine Übernahme der Gesellschaft nicht erschwert oder erleichtert.

Der Abschlussprüfer nahm an den Bilanzsitzungen am 1. und 29. März 2007 teil und berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung. Der Verwaltungsrat hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den Lage- und Konzernlagebericht und den Vorschlag der Geschäftsführenden Direktoren zur Verwendung des Bilanzgewinns geprüft und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfungen keine Einwendungen. Der Verwaltungsrat hat den Jahresabschluss festgestellt und den Konzernabschluss gebilligt und sich dem Vorschlag der Geschäftsführenden Direktoren für die Verwendung des Bilanzgewinns angeschlossen.

Der Verwaltungsrat dankt allen Mitarbeitern für Ihr Engagement im Geschäftsjahr 2006.

Wessling, im März 2007
Der Verwaltungsrat
Adi Drotleff
Vorsitzender

■ **Mensch und Maschine Software SE**

Argelsrieder Feld 5
82234 Wessling
Telefon +49 (0) 81 53 / 9 33 - 0
Telefax +49 (0) 81 53 / 9 33 - 100
www.mum.de

■ **Mensch und Maschine Deutschland**

Argelsrieder Feld 5
82234 Wessling
Telefon +49 (0) 81 53 / 9 33 - 0
Telefax +49 (0) 81 53 / 9 33 - 100
Infoline: 01 80 / 56 86 - 4 61 (EUR 0,12/Min.)
www.mum.de

Arno-Holz-Straße 14
12165 Berlin
Telefon +49 (0) 30 / 6 95 93 20
Telefax +49 (0) 30 / 6 91 50 18
Niederkasseler Lohweg 20
40547 Düsseldorf
Telefon +49 (0) 211 / 5 27 40 - 100
Telefax +49 (0) 211 / 5 27 40 - 109
Luisenplatz 1
65185 Wiesbaden
Infoline: 01 80 / 56 86 - 4 61 (EUR 0,14/Min.)
Telefax +49 (0) 6 11 / 37 88 08

■ **Mensch und Maschine Österreich**

Franz-Brötzner-Straße 7
5071 Wals
Telefon +43 (0) 6 62 / 62 61 50
Telefax +43 (0) 6 62 / 62 61 50 10
www.mum.at

■ **Mensch und Maschine Schweiz**

Zürichstrasse 25
8185 Winkel
Telefon +41 (0) 44 864 19 00
Telefax +41 (0) 44 864 19 01
www.mum.ch
Route de saint Légier 7
1800 Vevey
Telefon +41 (0) 8 48 / 10 00 01
Telefax +41 (0) 21 / 793 20 39

■ **Man and Machine Frankreich**

88, av. du Général de Gaulle
93170 Bagnolet
Telefon +33 (0)1 / 55 82 45 82
Telefax +33 (0)1 / 55 82 45 50
www.manandmachine.fr

■ **Man and Machine UK**

Unit 8 Thame 40
Jane Morbey Road
Thame, Oxfordshire, OX9 3RR
Telefon +44 (0) 18 44 / 26 18 72
Telefax +44 (0) 18 44 / 21 67 37
www.manandmachine.co.uk

■ **Man and Machine Italien**

Via Torri Bianche, 7
20059 Vimercate (MI)
Telefon +39 / 039 / 69 994 1
Telefax +39 / 039 / 69 994 44
www.mum.it

■ **Man and Machine Schweden**

Fabriksgatan 13
412 50 Göteborg
Telefon +46 (0) 31 / 7 62 80 80
Telefax +46 (0) 31 / 40 07 30
www.manandmachine.se

■ **Man and Machine Polen**

Zeromskiego Str. 52
90-626 Lodz
Telefon +48 (0) 42 / 6 39 23 - 70
Telefax +48 (0) 42 / 6 39 23 - 79
www.mum.pl

■ **Man and Machine Benelux**

Bergemeersenstraat 118
9300 Aalst
Telefon +32 (0) 53 60 69 69
Telefax +32 (0) 53 77 29 35
www.manandmachine.be

■ **Termine**

| | |
|------------------|-------------------------|
| 27. April 2007 | Quartalsbericht Q1/2007 |
| 24. Mai 2007 | Hauptversammlung |
| 30. Juli 2007 | Halbjahresbericht 2007 |
| 26. Oktober 2007 | Quartalsbericht Q3/2007 |
| 17. März 2008 | Geschäftsbericht 2008 |
| 17. März 2007 | Analystenkonferenz |

- **DATAflor Software AG**
 August-Spindler-Straße 20
 37079 Göttingen
 Telefon +49 (0) 551 / 5 06 65 - 50
 Telefax +49 (0) 551 / 5 06 65 - 59
www.dataflor.de

Gustav-Freytag-Straße 12
 01277 Dresden
 Telefon +49 (0) 3 51 / 3 15 66 - 0
 Telefax +49 (0) 3 51 / 3 15 66 - 59

Poststraße 13a
 14979 Berlin / Großbeeren
 Telefon +49 (0) 3 37 01 / 5 26 - 0
 Telefax +49 (0) 3 37 01 / 5 26 - 59

Rheinstraße 150
 46562 Voerde
 Telefon +49 (0) 28 55 / 96 14 72
 Telefax +49 (0) 28 55 / 96 14 76

Friedrich-Naumann-Straße 33
 76187 Karlsruhe
 Telefon +49 (0) 7 21 / 94 46 8 - 0
 Telefax +49 (0) 7 21 / 94 46 8 - 59
- **ECS GmbH**
 Öschstraße 33
 73072 Donzdorf
 Telefon +49 (0) 71 62 / 92 93 70
 Telefax +49 (0) 71 62 / 2 42 00
www.ecscad.de
- **Mensch und Maschine Akademie GmbH**
 Schülestrasse 18
 73230 Kirchheim/Teck
 Telefon +49 (0) 70 21 / 9 34 88 - 20
 Telefax +49 (0) 70 21 / 9 34 88 - 99
www.mumakademie.de
- **OPEN MIND Technologies AG**
 Argelsrieder Feld 5
 82234 Wessling
 Telefon +49 (0) 81 53 / 93 35 00
 Telefax +49 (0) 81 53 / 93 35 01
www.openmind-tech.com

Carl-Zeiss-Straße 17
 73230 Kirchheim/Teck
 Telefon +49 (0) 70 21 / 95 95 05
 Telefax +49 (0) 70 21 / 95 95 04

Nieder-kasseler Lohweg 20
 40547 Düsseldorf
 Telefon +49 (0) 211 / 5 27 40 - 303
 Telefax +49 (0) 211 / 5 27 40 - 309

Blumenstraße 6
 74358 Pleidelsheim
 Telefon +49 (0) 71 44 / 88 67 0
 Telefax +49 (0) 71 44 / 88 67 15
- **OPEN MIND Technologies UK Ltd.**
 John Eccles House
 Robert Robinson Avenue
 Oxford Science Park
 Oxford OX4 4GP
 Telefon +44 (0) 1865 / 33 80 26
 Telefax +44 (0) 1865 / 33 81 00
www.openmind-tech.com
- **OPEN MIND Technologies Italia S.r.l.**
 Via Pomè 14
 20017 Rho (MI)
 Telefon +39 / 02 / 93 16 25 03
 Telefax +39 / 02 / 93 18 44 29
www.openmind-tech.com
- **OPEN MIND Technologies France S.a.r.l.**
 1, rue de Baron Chouard
 BP 50056 Monswiller
 67701 Saverne Cedex
 Telefon +33 (0)3 / 88 03 17 95
 Telefax +33 (0)3 / 88 03 17 76
www.openmind-tech.com
- **OPEN MIND Technologies USA, Inc.**
 70 Walnut Street
 Wellesley Hills, MA 02481
 Telefon +1 (781) 239 80 95
 Telefax +1 (270) 912 58 22
www.openmind-tech.com

39111 W.Six Mile Rd.
 Livonia Detroit, Michigan 48152
 Telefon +1 (734) 779 16 25
 Telefax +1 (734) 779 16 26
- **OPEN MIND Technologies Asia Pacific Pte Ltd.**
 10 Ubi Crescent # 05-22, Ubi Techpark
 Singapore 408564
 Telefon +65 67 42 95 56
 Telefax +65 67 42 95 26
www.openmind-tech.com
- **OPEN MIND Technologies Japan Inc.**
 KS Building 1006, 1-31-11, Kichijojihoncho
 Musashino-shi, Tokyo 180-0004
 Telefon +81 422 23 - 53 05
 Telefax +81 422 23 - 53 07
www.openmind-tech.com

Investor Kontakt

| | |
|-----------------|---------------------------|
| Ansprechpartner | Michael Endres |
| Telefon | +49(0)8153 / 933 - 261 |
| Telefax | +49(0)8153 / 933 - 104 |
| E-Mail | investor-relations@mum.de |
| Internet | www.mum.de/investor |



CAD/CAM in der Praxis: Werkzeug- und Formenbau

Projekt: Konstruktion und Fertigung von Spritzgussformen für Skischuhe

Kunde: TYROLIA TECHNOLOGY, Schwechat, Österreich

Ein Unternehmen der HTM Sport- und Freizeitgeräte AG

Viele Ski-Asse im alpinen Weltcup und Freizeitsportler vertrauen auf Ski, Bindung und Schuhe der österreichischen Marken HEAD und TYROLIA. Dank einer durchgängigen Prozesskette, zu deren wichtigen Bausteinen ein neues 5Achse-Bearbeitungszentrum und die CAM-Software hyperMILL der MuM-Tochter OPEN MIND gehört, konnte die TYROLIA TECHNOLOGY im Werkzeug- und Formenbau die Durchlaufzeiten um etwa 20 Prozent reduzieren. Zum einen beschleunigt die nahtlose Integration in die bestehende CAD-Umgebung die Arbeitsvorbereitung, zum Beispiel für die Konstruktion einer solchen Skischuh-Gussform. Zusätzlich sorgt die innovative 5Achse-Technologie von hyperMILL für effizientere Steuerungsabläufe, die die Fräsdauer erheblich verkürzen und so wertvolle Maschinenlaufzeit einsparen.

mensch  **maschine**
CAD as CAD can

Mensch und Maschine

Software SE

Argelsrieder Feld 5

D-82234 Wessling

Tel. +49 (0) 81 53 / 9 33 - 0

Fax +49 (0) 81 53 / 9 33 - 100

www.mum.de